

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 85.

Mittwoch den 10. April

1889.

Lehr-Institut für Damenschneiderei

bei Frauendant Meyer, Schillerplatz 3.

Aufnahme jederzeit. Jede Dame erhält bei mir gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderobe nach leichtestem und bestem System.

Preis bis zur Reise 20 Mk. (und diese werden erspart durch die Anfertigung von 1—2 Costümen, welche sich die Schülerin während des Unterrichts machen kann).

Bei Cursus außer dem Hause Tageszeit nach Wunsch der Damen.

Elegante und einfache Costüme werden angefertigt zu billigstem Preis, sowie zugeschnitten und eingerichtet. Auch werden Muster abgegeben.

Nach Beendigung unserer Einweihungs-Festlichkeiten, gelegentlich deren uns Beweise des Wohlwollens sowohl seitens der Behörden als Privaten in so reicher Weise entgegengebracht wurden, können wir es uns nicht versagen, auch auf diesem Wege nochmals unseren wärmsten Dank auszusprechen. Insonderheit Dank aber den verehrl. Wiesbadener Vereinen, die der an sie ergangenen Einladung in so liebenswürdiger Weise Folge leisteten und durch ihre Mitwirkung bei dem Commerce am Montag uns einen so schönen Festabend bereiteten, einen Abend, der den Turnern unvergesslich bleiben wird! Möge die Eintracht, die in den zusammen verlebten wenigen Stunden allseits so herrlich zum Ausdruck kam, auch fürderhin kräftig wachsen, blühen und gedeihen!

Gut Heil!

Der Vorstand des „Turn-Vereins“.

Vorhangstoffe,

crème und weiss,
in allen Preislagen

ausserordentlich billig.

Gebrüder Rosenthal,

279

39 Langgasse 39.

Reichs-Genossenschafts-Gesetz

von Höinghaus Mk. 1,20 vorrätig in der

Schulbuchhandlung und Antiquariat

E. Bornemann,

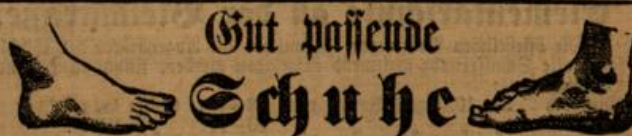
377

Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Eine Marquise, fast neu, billig zu verkaufen

Webergasse 46.

351



für gesunde und empfindliche Füße werden auf's Eleganteste und Solibeste angefertigt bei

Jacob Kern, Schuhmachermeister,
Kerstraße 39.

127

Zur Beobachtung.

Der weitere

Möbel-Ausverkauf

der Wiesbadener Neuen Möbel-Börse findet jetzt

8 Friedrichstraße 8, Mittelban,
statt, worauf besonders aufmerksam mache.

212

Ferd. Müller.

Gardinen-Rosetten

mit Schrauben, in 12 verschiedenen Sorten, Nussbaum und Mahagoni, **2 Paar oder 1 Paar 50 Pf., Portièrenketten** mit zwei beschlagenen Holzkugeln, Nussbaum, sehr elegant, per Stück 50 Pf., sowie die dazu gehörenden Rosetten mit Haken das Paar 50 Pf., offerirt als **besonders billig**

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2 und
(Inh.: J. F. Führer) Marktstrasse 29.

Tapezirer und Decorateure erhalten Rabatt. 17549

Durch Gelegenheitskauf

bin ich in der Lage, eine **hochfeine Felix-Brasil-Cigarre**, welche ich bisher mit 7 Mk. per 100 Stück verkaufte, zu dem außerordentlich billigen Preise von 6 Mk. per 100 Stück, so lange Vorrath, abzugeben. Proben, 4 Stück 25 Pfg., zu Diensten.

Herrmann Saemann,

47 Kirchgasse 47.

16132

Bergschule.

Die öffentlichen Prüfungen, zu denen die Angehörigen der Kinder, sowie alle Freunde der Schule hiermit ergebenst eingeladen werden, finden in folgender Ordnung statt:

Mittwoch	den 10. April	Vorm. v. 8-10	Uhr	Classe Ib: Hölzer.
"	"	"	10-11	VIIIa: Geis.
"	"	"	11-12	VIIIb: Henkel.
Donnerstag	den 11. April	Vorm.	8-10	Ia: Müller.
"	"	"	10-11	VIIIc: Schardt.
"	"	"	11-12	VIIa: Schmidt.
"	"	Nachm.	2-3	VIIb: Hofheinz.
"	"	"	3-4	VIIc: Seel.
Freitag	den 12. April	Vorm.	8-10	IIa: Schröder.
"	"	"	10-11	VIa: Wagner.
"	"	"	11-12	Vib: Schnabel.
"	"	Nachm.	2-3	Vic: Nagel.
"	"	"	3-4	Va: Diet.
Samstag	den 13. April	Vorm.	8-10	IIIa: Wintermeyer.
"	"	"	10-12	IVa: Zint.
"	"	Nachm.	2-4	IVb: Schweighöfer.
Montag	den 15. April	Vorm.	8-10	IIb: Balb.
"	"	"	10-11	Vb: Seidel.
"	"	"	11-12	Vc: Rosenfranz.
Dienstag	den 16. April	Vorm.	8-9 1/2	IVc: Man.
"	"	"	9 1/2-11 1/2	IIIb: Krebs.

Nachmittags um 2 Uhr Abgabe der Entlassungs-Bezeugnisse für die Knaben; um 3 Uhr desgleichen für die Mädchen.
Die Turn-Prüfungen für die Classen I bis IV schließen sich den Prüfungen der betreffenden Classen an.

Wiesbaden, den 6. April 1889.

Der Hauptlehrer.
Hölzer.

Elementarschule an der Bleichstraße.

Die öffentlichen Prüfungen, zu welchen die Angehörigen der Schüler, sowie alle Schulfreunde geziemend eingeladen werden, finden in folgender Ordnung statt:

Mittwoch	den 10. April	Vorm.	von 8-10:	Classe Ia.
"	"	"	" 10-11:	VIIa.
"	"	"	" 11-12:	VIIIb.
Donnerstag	11.	Nachm.	8-4 1/2:	Turnen der Mädchen.
"	"	Vorm.	8-10:	Classe Ib.
"	"	"	10-11:	VIIIc.
"	"	"	11-12:	VIIa.
"	"	Nachm.	2-3 1/2:	IIa.
"	"	"	3 1/2-5:	IIb.
Freitag	12.	Vorm.	8-9 1/2:	IIc.
"	"	"	9 1/2-11:	IIc.
"	"	Nachm.	2-3 1/2:	IIIa.
"	"	"	3 1/2-5:	IIIb.
Samstag	13.	Vorm.	8-9 1/2:	IIIc.
"	"	"	9 1/2-11:	IIIc.
"	"	"	11-12:	VIIb.
"	"	Nachm.	8-4 1/2:	Turnen der Knaben.
Montag	15.	Vorm.	8-9 1/2:	Classe IVa.
"	"	"	9 1/2-11:	IVb.
"	"	"	11-12:	VIIc.
"	"	Nachm.	2-3:	Va.
"	"	"	3-4:	Vb.
"	"	"	4-5 1/2:	IVc.
Dienstag	16.	Vorm.	8-9:	Vc.
"	"	"	9-10:	VIa.
"	"	"	10-11:	VIb.
"	"	"	11-12:	VIc.
"	"	Nachm.	2-3 1/2:	Entlassung.

Wiesbaden, den 6. April 1889.

Der Hauptlehrer.
Wickel.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fußböden in bekannter vorzüglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluss.

Diese Büchsen haben den Blechflaschen gegenüber den Vortheil, daß es ermöglicht ist, die Lackfarbe unmittelbar aus denselben zu verstreichen, da die Deckelöffnung eine so weite ist, daß der Pinsel bequem in dieselbe eingetaucht werden kann. Ein Umsfüllen in ein anderes Gefäß ist daher nicht nöthig.

Niederlagen bei:

A. Berling, gr. Burgstr. 12.	A. Meuldermans, Bleichstr.
W. H. Birek, Drantenstraße.	Th. Rumpf, Webergasse.
A. Oratz, Langgasse.	A. Schirg, Schülerplatz.
F. Klitz, Ecke der Taunusstr.	F. Strasburger, Kirchgasse.
M. Wöller, Langen-Schwalbach.	17458

Ein Käfig mit Dreher für ein Gehörndchen zu kaufen gesucht Wilhelmstraße 24.

Elementarschule an der Castellstraße.

Die öffentlichen Prüfungen werden in nachstehender Reihenfolge abgehalten:

Mittwoch	den 10. April	Vorm. v. 8-9 1/2	Cl.	IIIb: Z. Fischer.
"	"	"	9 1/2-11	IIIc: Galler.
Donnerstag	11.	"	8-10	Ia: Schaus.
"	"	"	10-12	Ib: Türl.
"	"	Nachm.	2-3	VIIIb: Kläuner.
"	"	"	3-4 1/2	IIa: Krämer.
"	"	"	4 1/2-6	IIb: Seibel.
Freitag	12.	Vorm.	8-9 1/2	IIc: Gut.
"	"	"	9 1/2-11	IIc: Legner.
"	"	"	11-12	VIIIc: Jung.
"	"	Nachm.	2-4	I und II: Turnen und Entlassung d. Confrimanden.
Samstag	13.	Vorm.	8-9	VIIa: Lauer.
"	"	"	9-10	VIIb: Müller.
"	"	"	10-11	VIIc: Gelhard.
"	"	"	11-12	VIa: Reinhardt.
"	"	Nachm.	2-4	III u. IV: Turnen.
Montag	15.	Vorm.	8-9	Vic: Haus.
"	"	"	9-10	Vic: Sachs.
"	"	"	10-11	Va: G. Fischer.
"	"	"	11-12	Vb: Seibel.
"	"	Nachm.	2-3	Vc: Zrum.
"	"	"	3-4 1/2	IVa: Henrich.
"	"	"	4 1/2-6	IVb: Jacobi.
Dienstag	16.	Vorm.	8-9 1/2	IVc: Kunz.
"	"	"	9 1/2-11	IIIa: Kranz.

Zu diesen Prüfungen werden die Eltern unserer Kinder, sowie alle Freunde des Schulweins hiermit ergebenst eingeladen.
Wiesbaden, den 8. April 1889.

Der Hauptlehrer.
H. Türl.

Donnerstag den 11. April d. Js. Nachmittags.

8 1/2 Uhr wird auf hiesiger Bürgermeisterei ein zur Zucht untauglich gewordener Gemeindegullen öffentlich meistbietend versteigert.

Erbenheim, den 9. April 1889.

Der Bürgermeister-Stellvertreter.
Ulrich.

Kaffee.

Specialität. Specialität.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei
Robert Koux, Frankfurt a. M.,
Filiale Wiesbaden Langgasse 37

(früher „Englischer Hof“),

empfiehlt ihr reichhaltiges, sortirtes Kaffee-Lager in rohem, gebranntem, cand. Kaffee per Pfd. M. 1.20, 1.30, 1.40, 1.45, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, 2.50.

Größte Auswahl aller Theesorten, Cacao und Chocolate.

Verbesserte Fußboden-Glanzlacke,

Bernstein- und Spirituslacke, Linoleum-Glanzlack aus der renommirten Lackfabrik von Georg Corte, Kiel. Dieser Lack ist das beste existirende Fabrikat, 2 Stunden trocken. Kilo M. 1.60 und höher empfiehlt

F. R. Haunschild,

435 Rheinstraße 17, neben der Post.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn **P. Hahn, Kirchgasse 51,** angenommen. 12985

Große Marquise billig zu verkaufen Taunusstraße 32.

Ein Delfaßen

billig zu verkaufen. Näh. Frankensstraße 16, I, links. 380

Zwölf Stück Waschtrockenpfeifen, grün angestrichen, zu verkaufen Wilhelmplatz 9, Parterre. 17529

Vier Stück raffereine Deckelhunde (Näben) zu verkaufen Wilmshülstraße 22.

Marienburg-Loose.

Ziehung 11.-13. April. Große Geldlotterie. Loose noch zu haben bei
de Fallois, Langgasse 20. 441

Rheinischer Hof, Manergasse.

Heute Abend: **Mehlsuppe.**

Morgens: **Quellfleisch, Schweinepfeffer.**
L. Elbert.

Theer

empfiehlt billigt

Philipp Nagel,

Neugasse 7, Ecke der Manergasse.

**Die Central-Fischhalle und Delicatessen-Handlung**

von

Carl Becker, Marktstraße 12,

empfiehlt in feinsten Qualität bei billigsten Notirungen:

Außer allen gangbaren frischen, geräucherten und marinierten Fischwaaren und Käsesorten la Tafelsenf, la westfälischen Pumpernickel, la Capern, alle feineren Wurstwaaren im Ausschnitt, Hummer in Büchsen, sowie hochfeine Citronen und Apfelsinen. 310

Kartoffeln.

Die beliebtesten **Magnum Bonum** und **Rhum** von Saiger sind eingetroffen und zu haben bei

Carl Zeiger,

496 Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Eier, frische Eier, 1 Stüd 5 Pfg., im Viertel und Hundert billiger, sowie frische Schmelzbutter das Pfd. 96 Pfg. zu haben Marktstraße 30 im Mittelbau, 2 Stiegen hoch.

Schöne Frühkartoffeln zum Segen zu verkaufen Zahnstr. 19.

Nichtblühende Frühkartoffeln zu haben Steingasse 3. 425

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden nach jeder beliebigen Wohnung gebracht von
Gustav Bree, Langgasse 22, 5th.

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Wohne nicht mehr Stiftstraße 4, sondern **Röderstraße 31, 1 St.**
Frau A. Seibel, Masseurin.

Hüte werden zu den billigsten Preisen geschmackvoll garnirt, sowie getragene Hüte umgarnirt. Näh. Webergasse 47. 387

Im Anfertigen aller **Schuhmacher-Arbeiten** empfiehlt sich
H. Hellmann, Rheinstraße 20, Seitenbau, 1 Stiege. 400

Wäsche zum Bügeln wird angenommen **Hömerberg 27 im Laden.**

J. Klein, Ofenseher u. Puher, wohnt Grabenstraße 24, II. 433

Peter Ackerknecht, Marktstraße 8, 3 Treppen, empfiehlt Teppichklopfen bei schneller, prompter Bedienung.

Ein f. **Tuch-Jaquet** (wie neu) bill. z. verl. Kapellenstr. 12, Part.

Flicklappen in allen Mustern zu haben Webergasse 46. 352

Eine fast neue **Gas-Intensiv-Lampe (System Butzke)** billig zu verkaufen im Laden Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße. 110

Für Vereine oder Wirthe.

Ein **Flügel** (wunderschöner Ton) ist billig zu verkaufen Kirchhofgasse 4. 419

Ein großer **Kinder-Schlafwagen** von den besseren, erst ein Monat im Gebrauch, wird abgegeben. Anzusehen Grabenstraße 11, dritter Stock.

Eine gebrauchte **Wheeler & Wilson-Maschine** ist billig zu verkaufen. Näh. Louisenstraße 41, Seitenbau, Barterre.

Spanische Wand zu kaufen gesucht Rheinstraße 52, Part. Dasselbst ist ein großer **Krankenwagen** (zum Liegen) zu verl. 390

Ein guterhaltener **Kinder-Liegewagen** für 8 Mt., sowie ein hohes **Wiener Kinderstühlchen** zu verkaufen Sedanstraße 1, Barterre links.

Nerostraße 22, Seitenbau rechts, ist ein **Kinder-Liegewagen** billig zu verkaufen. 416

Ein **Erkergestell** zu kaufen gesucht Feldstraße 28 im Laden; daselbst ist auch ein **Firmenschild** zu verkaufen. 408

Zu verkaufen Leberberg 5a zwei eintheilige **Thüren** (Glasthüre) und verschiedene **Bretter und Leisten.**

Ein **Cigarren-Auslegekasten** zu kaufen gesucht.

A. Weltner, Delaspéestraße 6.

Circa 100 **Centner Sen und Kleeheu**, sowie **Frühkartoffeln** zum Segen abzugeben Nerostraße 17. 420

Ein **Schwarzkopf** (Doppelschläger), 1 **Nothflehchen** u. 1 **Zeisig**, Alle laut singend, bill. zu verl. Friedrichstraße 37 bei **H. Geiselhart.**

Ziegenlämmer werden gekauft Frankensteinstraße 9, 1 St. I.

Eine **Grube guter Mist** billig zu verkaufen Hochstraße 10.

Eine **Grube Pferdemiß** billig zu verl. Schulgasse 11, 2 St.

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 3, 2 Stiegen.

Verloren, gefunden etc.**Verloren**

am Sonntag Abend ein **Brillant-Ohring** von Parkstraße 15 bis Elisabethenstraße 28. Gegen eine gute Belohnung daselbst abzugeben.

Eine Brosche

in Form einer **Sicherheitsnadel** mit zwei **Diamanten** verloren. Gegen 40 **Mark** Belohnung abzugeben **Bierstadterstraße 16.**

50 Mark Belohnung. Verloren

eine große **Rococo-Perle** vom „Englischen Hof“, Spiegelgasse nach Hotel „Quissana“. Abzugeben im „Englischen Hof“ beim **Portier.**

Es ist am vorigen Donnerstag von der Sonnenbergerstraße durch die Parkstraße eine **Wagenhemme** verloren worden. Man bittet dieselbe abzugeben **Adelhaidsstraße 60.**

Ein **Tula-Armband** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Neubauerstraße 4, Barterre.**

Ein **goldener Siegelring** gefunden. Abzuholen **Dohheimerstraße 15 bei Ph. Schmidt.**

Angemeldet bei Königl. Polizei-Direction

als gefunden: eine **Milchkanne**, eine alte, leere **Edelstasche**, eine **Laternen**, ein **Portemouaie**, eine **Histole**, eine **Brosche**, eine **Schultasche**; als zugekauft: ein **Hund**; als entlaufen: mehrere **Hunde**; als verloren: ein **Fächer**, zwei **Uhren**, ein **Armband**, mehrere **Portemouaies**, eine **Edelstasche** mit **Depositenchein**, ein **Herrnhut**, ein **Taschentuch**, eine **Brosche**.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Activa.

Geschäftsstand Ende März 1889.

Passiva.

	Marl.	Pf.		Marl.	Pf.
1) Vorschüsse	8,908,978	17	1) Sparcasse des Vereins	1,578,764	98
2) Wechsel	400,655	04	2) Conto-Corrent-Creditoren	4,048,514	47
3) Credite in laufender Rechnung	2,150,023	18	3) Darlehen auf Kündigung	3,680,538	62
4) Verkehr mit Bankinstituten:			4) Zinsen und Provision	64,417	41
a. Conto-Corrent-Verkehr:			5) Verwahrungs-Provision	1,685	20
Reichsbank-Giro-Conto	15,926	32	6) Hausverwaltungs-Conto	1,300	25
Andere Bankinstitute	1,320,981	80	7) Guthaben der Mitglieder	1,801,508	73
b. Bankwechsel	1,438,078	11	8) Reservefond	434,354	—
c. Effecten	1,190,216	85	9) Ruhegehalts-Reservefond	30,000	—
5) Commission und Incasso:			10) Conto für zweifelhafte Forderungen	12,740	25
a. Effecten-Conto	20,593	—	11) Mittelrheinischer Verband	2,924	24
b. Coupons-Conto	191,514	97	12) Dividenden und Zinsen der Geschäftsantheile	59,937	44
c. Incasso-Conto	85,895	20			
6) Verwaltungskosten	16,590	84			
7) Effecten des Reservefonds	398,438	36			
8) Mobilien	2,081	72			
9) Immobilien-Conto (Geschäftsgebäude)	190,000	—			
10) Cassenbestand	391,717	08			
	11,716,685	59		11,716,685	59

Zahl der Vereinsmitglieder Ende 1888: 5386; Zugang im I. Quartal 1889: 123; Abgang 8; Stand Ende März 1889: 5501.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Brück.

Gabel.

164



Nach Eintreffen der neuen Muster ist mein Lager nunmehr auf das Vollständigste assortirt und bietet jederzeit eine Auswahl von 50—60 Stüd. Ich führe nur anerkannt bestes Fabrikat, wofür jede Garantie gewähre; auch bemerke, daß jede Renovation, sowie Reparatur in eigener Werkstätte vornehme und sämmt-

liche neue Wagen am Platze ausgarnirt werden, sodaß jedem Geschmack Rechnung getragen werden kann. Durch günstigen Abschluß bin ich in der Lage, für diese Saison die billigsten Preise zu stellen und offerire:

Kinder-Liegewagen von M. 10 bis M. 80,

Kinder-Sitz- u. Liegewagen " " 24 " " 50,

Wagen-Decken in Plüsch " " 3 " " 20,

sowie alle Wagentheile einzeln, als: Verdecke, Räder, Kapseln, Ledertuche, Gummi-Einlagen und fertig genähte Gardinen.

H. Schweitzer (Bazar Schweitzer),
13 Ellenbogengasse 13.

225

Spanische Weine

von Holbeck & Co. in Cadix.

Originalgebinde von ca. 16 Liter — **Vino Tinto, Malaga, Madeira, Sherry** — von M. 24 bis 40 franco Haus, empfiehlt
Hermann Brütz, Philippsbergstraße 25.

421 Niederlage und Vertretung.

500 Harmonika's (Doppelbalg) von M. 3.50 an zu verkaufen **Webergasse 46.** 350

Van Haagen's Cacao,

wohl-schmeckendes, aromatisches, leichtlösliches Pulver, lose gewogen per 1/2 Ko. 2,70 Mk. in stets frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse **Ph. Schliek,** Kirchgasse
49, Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 49,
15073

Grösstes Lager eleganter
Herren-Garderoben

(gegründet 1868). 105
Anfertigung nach Maass.

Jean Martin,
Langgasse 47.

Herren-Gehrock-Anzüge

empfehlte in grösster Auswahl zu reellen Preisen

Jean Martin,

Langgasse 47.

**Frühjahrs-Paletots,
Frühjahrs-Havelocks**

in allen Façons und in den neuesten Dessins
empfehlte

Jean Martin,

47 Langgasse 47,

Herren-Garderobe-Geschäft.

Confirmanden-Anzüge,

fertig und nach Maass, empfehlte in grösster
Auswahl zu den billigsten Preisen

Jean Martin,

47 Langgasse 47.

19 Mark Feuerwehr-Joppen, 19 Mark

empfehlte genau nach Vorschrift,

Jean Martin,

47 Langgasse 47.

**Baumwollene
Kinder- und Damen-Strümpfe**

in grösster Auswahl.

Heinrich Kannenberg,

15 Schulgasse 15.

Herren-Sack-Anzüge

in den neuesten Dessins, in allen Preislagen
empfehlte

Jean Martin,

Langgasse 47.

**Kellner-Fracks,
Kellner-Jacken**

in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen
bei

Jean Martin,

47 Langgasse 47,

Herren-Garderobe-Geschäft.

Seidene Blousen.

Ueberraschend grosse Auswahl in den
reizendsten Ausführungen sowohl uni
als auch gestreift.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Erstlings-Ausstattungen,



Windelstoffe, Wickel-
decken, Unterlagestoffe,
Flanelle etc., Hemdchen,
Jäckchen, Kleidchen,
Corsettschen, Negligés
etc., Stoffe für feine
Kinderwäsche, Satins,
Brocate, Piqués etc.
**Taufkleidchen,
Steckkissen,
Mäntelchen,**

feine Pathengeschenke

empfehlte in grosser Auswahl

W. Ballmann,

kleine Burgstrasse 9.

Sarg-Magazin

von

M. Blumer,

47 Friedrichstraße 47,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge,
sowie complete Ausstattungen derselben vorchriftsmäßig zum
Verfandt. — Billigste Preise. 9942


Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.


Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,
= gegründet 1865, =

liefert alle Arten Holz- und Metall-Särge nebst Ausstattungen
derselben. Niederlage von Metall-Särge mit T-Eisen-Construction,
sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden
unter coulantem Preisen. 14485

Familien-Nachrichten.

Luise Enders 401

Christian Nollstadt

Verlobte.

Wiesbaden.

April 1889.

Todes-Anzeige.

Unser lieber Sohn und Bruder **Hermann Kiessling** ist heute Nacht nach kurzer Krankheit gestorben.
Dies Verwandten und Bekannten zur Nachricht.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Karl Kiessling, Perrenschneider.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigst-
geliebten Vater, unseren Sohn, Bruder, Schwieger-
sohn, Schwager und Onkel, den Klavier-Transporteur

August Kneuper

Montag Abend 5 1/2 Uhr nach langem, schwerem, mit Gebuld
ertragenem Leiden sanft zu sich zu ruhen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 11. April Nach-
mittags 2 Uhr vom Sterbehause, Feldstraße 27, aus statt.

422

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Künstliche Dünger

für Feld, Gärten und Wiesen empfiehlt billigst

Carl Ziss,

Comptoir: Neugasse 7.

Ein Fuchs-Wallach mit Geschirr und Federrolle
ist billig zu verkaufen. Näh. bei

B. Engelmann, Goldgasse 11.

Sargmagazin Jahnstrasse 3.

13017

Immobilien, Capitalien etc.

Klein. Haus mit sehr gutgeh., alt. Wirthsch., im Centr. der
Stadt, bei gering. Anzahl. unter günst. Beding. zu verk.

Off. un. **L. K. 50** an die Exped. d. Bl. erb.

Filiale irgend eines gangbaren Geschäftes wünscht eine cautions-
fähige, junge Dame zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 439

20,000 Mk. Nachhypothek zu 5% auf hiesiges Geschäftshaus
in vorz. Lage, gef. Off. unter **R. P. 20** an die Exped.

2000 Mk. gegen gutes Unterpfand zu 5% gesucht. Näheres
bei **August Koch, Agentur für Liegenschaften und Hypo-**
theken, gr. Burgstraße 7. 423

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Als **Directrice** oder erste Arbeiterin in Confection sucht eine
in dieser Branche tüchtige, bewährte Kraft Stellung. Näh. Aus-
kunft hierüber ertheilt für diesen Fall kostenfrei **Ritter's Bureau,**
Taunusstraße 45. 439

Eine gewandte **Verkäuferin** (israelitisch), 8 Jahre in der
Kurzwaaren-Branche thätig, empf. **Stern's Bur., Nerostraße 10.**
E. Frau f. Beschäftigung im Waschen u. Putzen. N. Schulg. 6, Dachl.
Ein reinliches, starkes Mädchen sucht Kunden im Waschen und
Putzen. Näh. Hochstraße 20, zwei Stiegen hoch.

Eine **Büglerin** sucht Beschäftigung. Näh. Lehrstraße 35.
Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder
Monatsstelle. Näh. Morigstraße 50, Vorderhaus, Frontspitze.

Eine ganz unabh. Frau sucht für den ganzen Tag Beschäftig.;
dieselbe nimmt auch Monatsstelle an. Näh. Walramstraße 11, D.
Tüchtige **Kaffee-Köchin**, sowie eine **Restaurations-Köchin**
empfiehlt sofort oder auf 1. Mai **Stern's Bur., Nerostraße 10.**

Herrschafts-Köchin, eine ganz perfecte, die auch das Ein-
machen, Waschen etc. gründlich versteht,
sucht zum 20. d. Mts. Stelle durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 439
Köchin, Alleinmdch., Hausmdch., Bonnen, Kindermdch., Kammer-
jungfern, Verkäuferinnen f. Stellen d. B. „**Victoria**“, Weber-
gasse 37, 1 St. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschluß.
Eine Haushälterin, die auch fein kochen kann, und ein besseres
Hausmädchen suchen Stellen. Näh. durch das

Bureau A. Lietz in Mainz, Lotharstraße 14.
Kammerjungfern empfiehlt **Ritter's Bureau.** 439
Ein anst. Mädchen, in der 30er Jahren, sucht Stelle in kleiner
Haushaltung. Näh. Schachtstraße 5, 1. Stock.

Ein f. Zimmermädchen, welches **perfect nähen**
und **frisiren** kann, mit **3jähr. Zeugnissen**,
sucht Stellung d. d. Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5. 438

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen, welches
etwas nähen und bügeln kann, f. Stelle. N. Schachtstr. 5, 1 St.
Ein junges Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt
Näh. Selenenstraße 22 bei Tapezierer **Steinrich.**

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen, auch nähen kann und
alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein oder als
Hausmädchen. Näh. Dohheimerstraße 20, Hinterhaus.

Zwei fremde Mädchen mit guten Zeugn., welche gutbürgerl. kochen
können, suchen Stellen durch **Dörner's Bur., Herrnhutlgasse 7.**

Ein sol. Mädchen, welches etwas Kochen, Nähen und Bügeln versteht, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1. Stod.

Ein in der gutbürgerlichen Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 14, Mittelb., 1 St.

Kinderfräulein, perfect französisch sprechend, das nähen kann, mit guten Attesten, empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 438

Herrschäfts-, Stuben- und Hausmädchen empfiehlt

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 439

Ein solides Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 63 bei Kahlert.

Kinder- und Hausmädchen empfiehlt

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Zimmermädchen mit 11jähr. Zeugn. sucht Stelle in einem Hotel od. Privat-Hotel durch **Dörner's Bur.**, Herrnmühlgasse 7, Part.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle. Näh. Delaspöckstraße 1, 4 St.

Ein reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wünscht Stelle in kleinem Haushalt. Näh. Walramstraße 35, 1. Stod.

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als besseres Hausmädchen oder Mädchen allein in einem kleinen Haushalt. Näh. Röderstraße 1.

Ein Zimmermädchen, welches lange Jahre in Hotels ersten Ranges thätig war, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. Näh. Nerostraße 34, Hinterhaus, Parterre.

Ein besseres Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und in der Hausarbeit gründlich erfahren ist, sucht sofort Stelle. Näh. kleine Dohheimerstraße 5, Hinterhaus, Parterre.

Für Hoteliers u. u.

Ein verh., geb., cautiousf. Mann, der englischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, sucht während der Saison eine entsprechende Stelle. Gefl. Offerten sub **R. 100** postlagernd **Frankfurt a. M.**

Ein **Nachener Doucheur und Frotteur**, mit guten Zeugnissen, sucht Beschäftigung. Näh. Auskunft in der Exped. d. Bl. 410

Hot.-Hausb., Restaurantkellner empf. **Eichhorn**, Herrnmühlg. 3.

Personen, die gesucht werden:

Maschinen-Näherin, auf Weißzeug ganz perfect, die etwas schneiden kann, auf dauernd gesucht Kirchgasse 14, Hsh., 1. Stod.

Eine geübte Kleidermacherin auf gleich gesucht **Kirchhofgasse 7.**

Ein Nähmädchen auf Mantelarbeit gesucht **Ablerstraße 11, S., 2 St.**

Geübte **Weißstickerin** aus guter Familie gesucht. N. Exped. 417

Mädchen zum Nähen gesucht **kleine Burgstraße 5, 4 Stiegen hoch.**

Geübte **Kleidermacherin** gesucht **Faulbrunnenstraße 9, 2 Treppen rechts.** 434

Geübte **Kleidermacherinnen** und 1 Monatmädchen für den ganzen Tag gesucht. Näh. Friedrichstraße 45 bei Müller.

Eine tüchtige Modistin

(erste Arbeiterin) wird dauernd fest oder später gesucht.

D. Stein. 437

Ein **Lehrmädchen** sofort gesucht bei **Frau Dobra**, Robes und Confection, **Louisenstraße 36, II.**

Ein **Baumädchen** wird gesucht **H. Burgstraße 5, Gutladen.**

Gesucht 2 **Restaurant- u. 3 Hotelköchinnen**, 1 **Küchenhaushälterin**, 1 **angeh. Restaurantköchin**, 3 **Alleinmädch.**, 3 **kräft. Landmädch.**, 1 **gef. Mädchen** zu einem **Wittwer** durch **Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Gesucht eine selbstständige, feinsbürgerliche Köchin gesetzten Alters, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, besonders gut empfohlen und zuverlässig ist. Hoher Lohn. Schriftliche Offerten unter **A. M. H. 50** an die Exped. erbeten.

Eine gutbürgerliche Köchin, welche auch die Hausarbeit versteht, wird gesucht **Elisabethenstraße 14, Parterre.**

Gesucht **Herrschäfts- u. feins. Köchinnen**

durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 438

Gesucht sofort feinsbürgerliche Köchinnen durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Herrschäftsköchinnen sucht nach außerhalb

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 439

Gef. 1 tücht. Herrschäftsköchin (50 M.), feins. Köchinnen (25 M.), Hausmädch., Zimmermädch. f. Hotels 1. R., 3 Hotelküchenmädch. d. B.

„Victoria“, Weberg. 37. Man achte a. Hausn., 1 St., Glasabschl.

Gesucht nach Mainz auf Ostern eine feinsbürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt. Näh. Kapellenstraße 31.

Ein tüchtiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht **Webergasse 4, Hinterhaus.** 440

Eine tüchtige Haushälterin, die feinsbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, wenn möglich per sofort gesucht. Gute Empfehlungen erforderlich. Näh. **alte Colonnade 8.**

Ein solides, älteres Mädchen, das etwas kochen und waschen kann, in kleinen Haushalt gesucht **Kapellenstraße 5, Parterre.**

Gesucht zum 4. Mai ein zuverlässiges Mädchen, das Hausarbeit versteht und gut bürgerlich kochen kann. Nur mit guten Zeugnissen zu melden von 10 Uhr an **Adolphstraße 9, III.**

Gesucht tüchtige Hotelzimmermädchen, die in Hotels ersten Ranges waren, eine Hotelköchin und eine Kaffeeköchin auf gleich.

Müller's Bureau, Schwalbachstraße 55.

Zwei tüchtige Haus- und Küchenmädchen gesucht **Webergasse 35.**

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges Mädchen zum Alleinblenden, das feinsbürgerlich kochen kann und die Hausarbeit mitübernimmt, bei **Bräuermeister Döhler**, Bierstadterstraße 21.

Ein ordentliches, zu allen Arbeiten williges Mädchen gesucht.

A. Schwarz, Kirchgasse 45 im Erdladen. 431

Gesucht 1 Mädchen zu zwei Leuten **Mauergasse 9, 1 Stiege.**

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, gesucht neue **Colonnade 14.**

Ein anständiges Zimmermädchen wird **Nerothal 31** gesucht. Vorzusprechen täglich von 2—3 Uhr.

Ein gebildetes, evangelisches Fräulein, erfahren in Küche und Haushaltung, mit guten Zeugnissen, wird baldigst gesucht **Mainzerstraße 38.**

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen auf sofort gesucht **Grabenstraße 10.** 426

Herrschäfts- und Hotel-Perfonal placiert stets d. Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 438

Ein anständiger, junger Mann von gutem Charakter und sehr schöner Handschrift wird per sofort gesucht.

Friedrich G. X. Wangelin, philatelistische Verlags-Anstalt, Quersfeldstraße 4.

Ein **Tapezirergehülfe** gesucht **Louisenstraße 31.** 432

Schuhmachergehilfe gesucht **Saalgasse 16, 2 Stiegen hoch.**

Schuhmacher-Gehülfe gesucht **Kirchgasse 1.**

Ein **Lackier-Lehrling** gesucht **Feldstraße 25.** 430
(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht eine Wohnung von 4 freundlichen Zimmern, auch 3 Zimmer und Cabinet, Parterre oder Bel.-Etage, von ruhiger Familie. Offerten mit genauer Preisangabe unter **A. S. 3** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 1. Mai gesucht 1 oder 2 möblierte Zimmer auf längere Zeit. Offerten mit Preisangabe unter **N. N. 70** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Rheinstraße 7, Parterre, schön möbl. Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer zu vermieten **Röberstraße 31, 1 St. links.**

Zwei ineinandergehende, schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse, 2. Etage.**

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Ablerstraße 13, Hsh., Dachlogis.**

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Langgasse 23.

Satin Merveilleux, grösstes Farbensortiment, von **Mk. 1.55** an.
23 Langgasse. M. Marchand, Langgasse 23. 397

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Die Vertretung unserer Gesellschaft für **Bierstadt** und Umgegend ist dem Herrn **Jacob Vogel** übertragen worden.
Lübeck, im April 1889.

Die Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.
 Der Director: **Bernh. Sydow**.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung gestatte ich mir, die gedachte, im Jahre 1828 gegründete Gesellschaft zum Abschluß von **Lebens-, Aussteuer-, Sparkassen- und Rentenversicherungen** bestens zu empfehlen, indem ich mich zugleich bereit erkläre, jede gewünschte nähere Auskunft zu ertheilen.

Bierstadt, im April 1889.

323

(H. 62208.)

Jacob Vogel,

Agent der Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Bürger-Casino.

Samstag den 13. April Abends 8 1/2 Uhr findet in den Räumen der Gesellschaft ein

Herren-Abend

statt, wozu die geehrten Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand. 185



Zur Confirmation

empfehle:



**Hemden, Beinkleider,
 Kragen, Manschetten,
 Cravatten, Chemisetten,
 Unterröcke, Strümpfe,
 Taschentücher, Rüschen,
 Corsetten, Handschuhe,
 Schleiertülle, Barben**

etc. etc.

n grösster Auswahl zu billigsten Preisen. 15842

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.



Die ächte französische **Wichse** frisch angekommen bei
 9412 **Harzheim, Mehrgasse 20.**

Mägde-Herberge.

Neben einem Gnadengeschenk Ihrer Majestät der regierenden Kaiserin und Königin sind für die Mägde-Herberge bis einschließlich den 5. April c. zur Casse eingegangen: Je 100 Mk. von Frau Klauke, Frl. Dunkelberg, A. G. W., Herrn Alfons Daniel, Frau von Maack; je 30 Mk. von Frau Pfarrer Franz, Frau von Kiefewetter; je 20 Mk. von Herrn Director Fölsche, Herrn S., Frau Soudan (Jahresbeitrag), Geh. Rath von Wiede, Excell., General-Lieutenant von Gerstein-Hohenstein und Gemahlin, Excell., Herrn Rentner Niensch, Frau N. N., Herrn Grein sen., Frau C. Pander, Frau von Scheven, Frl. Becherhaus; je 10 Mk. von Frau Gräfin Hardenberg, Frau Alffessor Westermann, Geh. Rath von Heydebrand, Excell., Frau S. von Köppen, N. N., Frl. von Blücher, Frau von Ammon, Frau von Hoep-Smith, Frau General v. d. Knefbed, Frau von Wibleben, Frau Geh. Rath Hesse, Herrn Superintendent Hencke, Herrn Reg.-Rath Rospat, Herrn Rentner Reipers, Frau A. Cohn; 7 Mk. von Herrn Gen.-Lieut. von Müschefeld, Excell.; 6 Mk. von Frau Rentner Schnabel; je 5 Mk. von N. N., Frl. von Manderstjerna, Frl. von Seedi, Frau Oberst Forst, N. N., Frl. Chelius, Frau Kimmel, Herrn Gen.-Lieut. Gebauer, Excell., Frau von Bogajewska, Excell. von Schwerin, Kaufmann J. W. Weber, Frl. C. Frise, Herrn C. Schmidt; je 4 Mk. von Frl. Laur, N. N.; je 3 Mk. von Frau Pfarrer Eichhoff, Frl. Nothly, N. N., Frl. S. S., Frl. Fuchs, Frau Kunz, N. N., Herrn Dr. Wedewer, Gen.-Lieut. von Nachtigal, Excell., Frau Christ, Frau Reg.-Rath Cuno, Frau Elise Meyer, Frl. Wiener, A. G., P. Behr, Frau Minor, Frau Blum; je 2 Mk. von Frl. Lang, Frau Krause, N. N., Herrn Zahlmeister Siegmund, C. A.; 1 Mk. von C. F. (Außerdem zahlt Frau Thierth-Preyer am 1. April, dem Geburtstag des Reichskanzlers Fürsten Bismarck, jährlich für die Mägde-Herberge 300 Mk.)

Unter Hinzurechnung eines ursprünglichen Gründungs-Fonds von 5100 Mk. ergibt sich als bisherige Gesamt-Einnahme der Betrag von 6628 Mk.

Mit herzlichem Dank für die bisher empfangenen bitten wir um weitere gütige Gaben.

Wiesbaden, im April 1889.

Der Vorstand. 320

Eine große **Zink-Badewanne**, ein runder **Klapptisch**, ein **Hohrjessel**, ein einf. **Kleiderschrank**, eine **Stehleiter** und eine eiserne **Bettstelle** wegen Raummangel billig zu verkaufen
 Wilhelmstraße 4, 3. Etage. 383

Von unseren Einkaufsreisen zurück,

beehren wir uns, den Empfang unserer **Neuheiten** für die Frühjahrs- und Sommer-Saison anzuzeigen und empfehlen unser wohl assortirtes Lager in **Seidenband, Spitzen, Seidenstoffen, Peluchen, Samnten, Tüllen, Blumen, Federn, Crêpes, Schleiern, Passementrien, Damenhüten** etc. etc.

Die geehrten Damen werden auch dieses Mal nicht allein eine immense Auswahl in **Nouveauté's** vorfinden, sondern auch Preise, deren Billigkeit bis jetzt von Niemand erreicht worden ist. Wir veröffentlichen **zum Beweise** hiermit Folgendes:

Preis-Courant.

Neue, schottische Seidenstoffe	pr. Mtr. Mk. 3.—
Schwarzen, reinseidenen	
Moiré	3.75
Surah in den neuesten Farben	2.75
Schwarzen Satin merveil-	
leux la tout cuit	2.60
Chinesische Rohseide zu	
Roben	1.25
Indische Rohseide , 90 Ctm.	
breit, das Stück	22.—
Farbige Peluche , sehr gute	
Qualität	1.90
Farbige Seiden-Sammte ,	
alle Schattirungen	2.50

Farbige Strauss-Federn von 50 Pfg. an.
Strauss-Federn-Aigrettes von Mk. 1.20 an.
Pariser Hutblumen von 50 Pfg. an das Bouquet.
Schwarze Spitzentülle zu Kleider von Mk. 2.75
an per Mtr.
Schwarze Chantilly-Spitzen , 5—7 Ctm. breit,
à 50—75 Pfg.
Chantilly-Volants , Reinseide, 1 Mtr. breit,
Mk. 4.50 per Mtr.
Schwarze Spitzenfichus , grösse Stücke Mk. 4.—
Feine Atlas-Sachets mit Malerei.
Crème , weisse und couleure Strauss-Federn ,
45—50 Ctm. lang, prachtvolle Qualität, Mk. 5—6
per Stück.
Moiré-Schärpenbänder , schwarz und farbig,
Mk. 2.25 per Mtr.

J. Hirsch Söhne,

neben dem „Nassauer Hof“.

Webergasse 3,

neben dem „Nassauer Hof“.

Die Neuheiten in

**Tricot-Mädchen-Kleidchen,
Tricot-Knaben-Anzügen**

in reicher Auswahl sind angekommen und empfehle solche zu billigsten Preisen.

Franz Schirg,
Webergasse 1.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Unter Aufsicht der Kgl. Staatsregierung. Gesamtvermögen 61 Millionen Mark.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B. 45 50 55 60 65 Jahre.

Rente aus 1000 Mk. Einlage 68.50 74.— 80.80 89.30 100.30 Mark.

Diese Rentensätze **erhöhen** sich noch um den Betrag der Dividende. Einlagen von **Mk. 200.—** an statthaft Personen, welche auf die Erträge ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. **Betrag der im Jahre 1888 ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk.** Antragstellung, Prospekte und jede sonstige Auskunft durch die

Haupt-Agentur **Jacob Zingel**, gr. Burgstrasse 13.

33

Zitherschule.

Privat-Musik-Institut von **Alfred von Goutta**,
7 Kirchgasse 7.

Das Sommer-Semester hat am Freitag den 5. April begonnen.

Die im Jahre 1886 gegründete Zitherschule erfreut sich des besten Fortschritts sowohl in der Zunahme der Frequenz und allgemeinen Beliebtheit als auch hinsichtlich der Leistungsfähigkeit ihrer Schüler und Schülerinnen. Die dem Zitherunterricht zu Grunde liegende Lehrmethode ist einfach, praktisch und selbst für Kinder vom 7. Lebensjahre an leicht ausführbar. **Gründliche und vollständige Erlernung des Zitherspiels** bildet das Prinzip der Zitherschule. Auf Wunsch kann die Conversation während des Unterrichts in **englischer Sprache** geführt werden.

Gesamt-Unterricht: a) Allgemeiner Curs. 1) Elementar-Classe, 2) Fortbildungs-Classe, 3) Ausbildungs-Classe, wöchentlich 2 oder 3 Stunden, monatliches Schulgeld 6 oder 9 Mark. b) Uebungs-Curs (Terzett- und Quartett-Curs). Wöchentlich 2 Stunden, monatliches Schulgeld 4 Mark.

Einzeln-Unterricht: a) Im Schullokal: wöchentlich 2 oder 3 Separat-Stunden, monatliches Honorar 12 oder 18 Mark. b) Ausser Haus: wöchentlich 2 oder 3 Stunden, monatliches Honorar 22 oder 34 Mark.

Prospekte sind in der Anstalt zu haben und nimmt Anmeldungen neuer Schüler jederzeit entgegen.

53

Alfred von Goutta, Zithervirtuos und Componist.

Palmengarten Frankfurt a. M.

Grosse Frühjahrs-Blumen- und Pflanzen-Ausstellung. ¹¹⁹

z. Zt. grosser Azaleen-, Rosen- und Camelienvorstellung.

Ausverkauf moderner Möbel & Luxus-Gegenstände der Möbel-Fabrik

Joh. Heininger jr. in Liquidation,

Mainz, Ecke der Clara- und Emmeransstrasse 35.

Besonders mache ich noch auf meine einfachen wie reichen kompletten Schlaf-, Wohn-, Speise- und Salonzimmer aufmerksam. (No. 20505) 385

Mainz. **Joh. Heininger jr.**

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezireur. 11084

Gelegenheitskauf in Möbel.

Elegante Schlafzimmer, einzelne Betten, 6 verschiedene feine Plüsch-Garnituren, einzelne Sopha's, 10 verschiedene Büffet in Eichen und Nussbaum, 8 Ausziehtische (darunter **Patent von Buscheweyh's**), die dazu passenden Stühle, Herren- und Damen-Schreibbureau's in Eichen und Nussbaum, Waschkommoden mit und ohne Toiletten, nussbaumene und tannene Kleiderschränke, ein- und zweithürig, elegante Verticow's, ovale, vier- und achteckige Tische, Kommoden, Consolen, verschiedene Nippische, Näh-tische, Bauernische, Küchenschränke, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Säulen, verschiedene Teppiche und Bettvorlagen u. s. w. gebe zu äußerst billigen gestellten Preisen ab. 16986

D. Levitta, Langgasse 10, I.

1 Schreibtisch 58 Mk., 1 Verticow 60 Mk., 1 Spiegel-schrank 80 Mk., 1 Pfeilerspiegel mit Console 100 Mk. zu haben Taunusstrasse 16. 367

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich **Ronisenstraße 33, Parterre.**
Sprechstunden von 8-9, 12-1 und 3-4 Uhr.

Dr. med. M. Thilenius,
hom. Arzt.

72

Wiesbaden, im Januar 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 6 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

O. Nicolai.

Sprechstunden 9-12 und 2-6 Uhr. 17488

Bohnoperationen mit Nachg.

Das Einsetzen künstlicher Zähne und das Probieren unfertiger Zähne und meiner Methode ist vollständig schon erledigt.

Dr. Louis Weigert's

Schwindmichts-Heilapparat

steht zur Benutzung bei **William Remmé, Schwalbacher-
straße 27.** Anmeldung von 1-4 Uhr. 17205

Für Damen!

werden gewaschen,
gefärbt und nach
den **neuesten**
Modellen façonnirt.

Strohhüte

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- und Putz-Geschäft,
II Webergasse 11. 15997

Strohhüte

für Damen und Kinder, garnirt und ungarnirt, wie
Federn, Blumen, Bänder, Spitzen u. in größter
Auswahl, zu den billigsten Preisen empfiehlt 16768

Ad. Rayss, Michelsberg 16.

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und façonnirt.

Mauritiusplatz 3.

Ein großer Posten **Schuhwaaren**
aus einer **Fabrik (Concurs)** werden
ausverkauft.

Jacob Perner.

16758

Emaillirte Firmenschilder,

Haus-, Thür-, Faß- und Flaschennummer, Thür-
schoner, Firmennamen zum Aufkleben auf Thür- und Erker-
scheiben in allen Größen und Farben liefert

G. Steiger, Platterstraße 10.

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 10317

Action-Gesellschaften,

Banken, Fabriken, Forst- und Domainenverwaltungen
erhalten ihre Publikationen in allen Zeitungen am
schnellsten, gewissenhaftesten und billigsten unter
promptester Lieferung der Belegblätter bei etwa vor-
geschriebenen Terminen ausgeführt durch die

älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler

Frankfurt am Main.

Vertreten in Wiesbaden durch **Th. Wachter,**
Langgasse 31. 321

W. SPINDLER

Färberei

für

Kleider und Möbelstoffe

jeder Art.

15926

Färberei und Wäscherei

für

Federn und Handschuhe.

Färberei.

Gartengeräthe, als:

Grabspaten und -Gabeln, Durchziehhacker,
Culturhaken, Rechen, Baumsägen und
-Kritzer, Garten- und Heckenscheeren etc., ferner
verzinkte Drähte, Drahtgeflechte, Draht-
spanner und Stachelzaundraht hält stets in größter
Auswahl auf Lager die Eisenwaaren-Handlung von

Heh. Adolf Weygandt,

17572

Ecke der Weber- und Saalgasse.

Zu Einfriedigungen

empfehle ich

verzinkten und geglähten **Eisendraht,**

verzinkte **Drahtgeflechte,**

verzinkten **Stahl-Stachelzaundraht** und

Drahtgewebe in allen Sorten.

16642

L. D. Jung, Langgasse 9.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch
gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei

13361

A. Leicher, Tapezirer, Adelsheimstraße 42.



Bernhard Fuchs,

34 Marktstrasse 34,

vis-à-vis der Hirsch-Apotheke,

beehrt sich anzuzeigen, daß sämtliche Neuheiten für's Frühjahr
in besseren, gut sitzenden

fertigen Herren- und Knaben- Kleidern

in einer jeder Geschmacksrichtung entsprechenden
überaus reichhaltigen Auswahl auf Lager sind.

Die in meinem Geschäfte vorrätigen

Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Joppen, Schlafrocke, Hosen,
Sackrocke, Knaben-Anzüge und Knaben-Paletots

zeichnen sich nicht allein durch ihre

16704

Billigkeit,

sondern auch dadurch ganz besonders aus, daß solche elegant
passen, schön gearbeitet und im Tragen sehr dauerhaft sind.

— Confirmanden-Anzüge —

von Mt. 12.— an bis zu den feinsten Qualitäten.

Atelier für Anfertigung nach Maas seiner Herren-Garderoben.



Vollständiger Ausverkauf.

Von heute an gewähre ich bei allen Einkäufen in

Gold- und Silberwaaren

einen Rabatt von 20 bis 25 Procent wegen Aufgabe des Ladengeschäftes.

Webergasse 24, Chr. Klee, Webergasse 24.

Günstige Gelegenheit bei Ankauf von Confirmations-Geschenken.

17401

Frühjahrs-Saison!

Den Empfang sämtlicher neuen Frühjahrs- und Sommer-Stoffe beehren sich anzuzeigen und dieselben zur Anfertigung nach Maass auf's Beste zu empfehlen.

Prompte Bedienung. — Reelle Preise.

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

277

Zur Conversion aufgerufene Preussische 4% Eisenbahn-Prioritäten.

Wir ersuchen unsere Geschäftsfreunde, uns obige Papiere baldigst einzureichen.

Marcus Berlé & Co.

162

Langgasse
No. 11.

Adolph Koerwer,

Langgasse
No. 11.

Seidenband und Spitzen

in grossartigster Auswahl.

= Nouveautés =

in

Damen- und Kinderhüten, Blumen, Federn, Agraffen, sowie in allen Artikeln für Putz und Mode.



Modell-Hüte,



Coiffuren, Capotten, Fichus, Barben, Rüschen, Schleier, Tülle etc. etc.

Sammet, Plüsch und Hutstoffe.

Schärpenbänder in allen Farben.

Billige, feste Preise.

Adolph Koerwer,

11 Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse.

17448

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10503

Geldschrank mit Tresor, Stahlpanzer, billig zu verk. Näh. Exped. 16928

Taxationen aller Art werden ausgeführt von 212 **Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.**

Ein neuer Kinderfah- und Piegewagen zu verkaufen Walramstraße 12, II. St.

Anfertigung aller Putzarbeiten
in geschmackvollster Ausführung.

Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim



Wachenheim (Rheinpfalz)
(Actien-Capital 1,000,000 Mark)

empfehlen ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten

Schaumweine

zu den billigsten Preisen.

Vertreter für den Regierungsbezirk Wiesbaden:
Gallo & Eschenbrenner, Rheinstraße 15,
Wiesbaden.

Verkaufs-Niederlagen zu Mk. 1.80 die 1/4 Flasche, Mk. 1.10 die 1/2 Flasche, Mk. —.75 die 3/4 Flasche

bei
 3754

Georg Bücher, Wilhelmstraße 18.
Willy Graefe, Webergasse 24.

Schaumwein-Kellerei

Gebrüder Kempf, kgl. bayr. Hoflieferanten
Neustadt a. d. Haardt (Rheinpfalz)
(gegründet 1840).

Schaumweine.

genau nach französischer Methode, zu Original-
 Fabrikpreisen sind stets vorrätig bei mir auf Lager.

Gg. Wilh. Weidig,
Adelheidstraße 10.

14209

Garantirt reine Ungar-Weine,



Original-Füllungen von Gg. Wilh. Weidig hier.
 Chemisch untersucht von Hrn. Geh. Hofrath Prof.
 Dr. R. Fresenius und von ärztl. Autoritäten allen
 schwächl. Pers., Kind. u. Reconval. empfohlen.
 Ruster Ausbruch . . . Medic. u. Dessert-Wein.
 Carlwitzer . . . rother
 Menescher . . . rother Medicinal-Wein.
 Tokayer . . .
 Est. Tokayer . . . 1876r . . .
 Est. Tokayer . . . 1868r Cabinet, . . .

In Wiesbaden zu haben bei: 12717

Franz Blank, Bahnhofstraße 12.
Hch. Eifert, Neugasse 24.
C. W. Leber, Saalgasse 2.

F. A. Müller, Adelheidstr. 28.
J. M. Roth, gr. Burgstraße 1.
Carl Zeiger, Friedrichstraße 48.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23.

empfiehlt guten, bürgerlichen Mittagstisch in und ausser
 dem Hause, sowie reichhaltige Speisekarte, reine Weine,
 gutes Bier, selbstgekelterten Aepfelwein. 17008

Orangen,

frische, schöne Frucht per Stück 4, 5, 6, 8 u. 10 Pf.,
 im Duzend entsprechend billiger.

17476

Hch. Eifert.

Ein neuer Stofkarrn zu verkaufen Gelsenstraße 12.

Justus Hartm. Lindheimer
 bringt seine anerkannt vorzüglichen
Java Kaffees
 Specialitäten

Verkaufsstellen
 Plakate kenntlich

Emmerung
 in
 empfehlend

(H. 61789.)

Preis 1.50, 1.60, 1.80 per Pfd.

Verkaufsstellen bei den Herren:

Franz Blank,
 Bahnhofstraße.

Ed. Böhm,
 Adolphstraße.

Ch. Ritzel Wwe.,
 kl. Burgstraße.

J. W. Weber,
 Moritzstraße.

Adolf Wirth,
 Rheinstraße.

Carl Zeiger,
 Friedrichstraße.

Cooffung's

Malz-Extract

Malz-Extract-Bonbons

ächtes und
 sind keine Geheimmittel, sondern
 vollkommen reelle, seit 20 Jahren be-
 währte, d. Magen wohlthätigkeith

Heilmittel

Ausserst wirksam u. schleimlösend,
 bei Alt u. Jung beliebt. — In allen
 Apotheken zu haben. —
 Bonbons 20 u. 40 Pf., Extract 90 Pf.
 Man verlange stets „Loeflund's“.

I^a Bienen-Honig, garantirt rein,
 per Pfund 50 Pf. 16900
 empfiehlt **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**



Zur Saison empfehlen wir:
Eiserne Balkon- und Garten-Möbel
 in großartiger Auswahl,
 eiserne Lauben — Pavillons — Zelte — Zeltbänke,
 Patent-Roll-Schutzwände,



Rasen-Mähmaschinen,
 Beeteneinfassungen,
 eiserne Blumentische,
 Treppenleitern,
 eiserne Bettstellen für Er-
 wachsene und Kinder,
 Waschtische mit Porzellan-
 und Emaille-Garnitur,
 eiserne Flaschenschränke,
 Wangelmaschinen von
 40 Mk. an,
 Bringmaschinen mit prima
 Gummivalzen,

Eichenholz-Pflanzenkübel

von 0,25 bis 1 Meter Durchmesser,
 verzinktes Drahtgewebe für Ein-
 zäunungen, Hühnerhöfe, Volieren etc.,
 zinkten Stahl-Stachelzaundraht.

Sämtliche Geräte für Garten und Feld.

Billigste und beste Bedienung!

Hupfeld,

Anton Zintgraf,

Langgasse 3 & 4.

Telephon-Anschluß No. 101.

17229

Amerikanischer Haar-Balsam.

Fabrik-Marke.



Gesetzl. geschützt. à Mk. 1.20 bei

Bestes u. zuträglichstes Mittel
 zur Stärkung der Kopfnerven
 und Beförderung des Haar-
 wuchses, beseitigt Schuppen und
 Unreinlichkeit der Kopfhaut
 und macht die Haare weich
 und glänzend. — Nur allein
 echt zu haben in Flaschen

Fabrik-Marke.



Gesetzl. geschützt.

Taunusstrasse 25.

E. Moebus,

Taunusstrasse 25.

16926

„Dentila“ stillt augen-
 blicklich jeden Zahnschmerz
 und ist bei bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von
 überraschender Wirkung. Preis per Fl. 50 Pf.
 Erhältlich nur bei **Hch. Jahn**, Taunusstraße 39.

Blumendünger, geruchlos, für Topf-
 pflanzen und Gärten,
 einfachste Gebrauchs-Anwendung und überraschender Erfolg,
 empfiehlt die **Samen-Handlung** von
 16421 **Julius Praetorius**, Kirchgasse 26.

Ein guter Kinderwagen zu verl. Wellstr. 6, Part. rechts.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnpfutzmittel.

Schönheit der Zähne
KALODONT
 Neue amerikanische
 GLYCERIN-ZAHN-CREME
 (gesundheitlich geprüft)
 F.A. Sarg's Sohn & Co.
 k.k. Hoflieferanten
 in WIEN.

Zu haben bei den Apothekern und Parfumeurs 1 Stück 65 Pf.

General-Depot für
 Württemberg, Bayern,
 Baden und Hessen bei
 Louis Duvernoy
 in Stuttgart.
 (H. 7199)

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das
 berühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27. Abbild. Preis 8 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet,
 Tausende verdanken demselben ihre Wieder-
 herstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin
 in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buch-
 handlung. (La. 40.) 61

Oelfarben

in allen Nuancen, zum Anstrich fertig.

Fussbodenlacke

in verschiedener Färbung, sofort trocknend und haltbar.

Parquetboden-Wichse und Stahlspähne,

Leinöl-Firniss (gekochtes Leinöl), zum Anstrich der Fußböden,
 Pinsel in allen Sorten 16916

empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen

Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.

Garantirt echter

345

Bernstein-Fußbodenlack

mit Farbe (kein Spirituslack),

der beste und dauerhafteste

Fußboden-Anstrich,

von Jedermann leicht herzustellen.

Der Lack ist bei tiefem Glanze über Nacht vollständig
 erhärtet ohne nachzulieben, wodurch der Fußboden sofort
 wieder begangen werden kann. (Dr. 1350)

In Büchsen à 1 Kgr. in verschiedenen Farben, Probe-
 aufstriche und Gebrauchsanweisungen zu haben in der

Material- und Farbwaren-Handlung von

Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.

Jede Büchse trägt die Schutzmarke der Fabrik.

Ia Ruhrkohlen, Ofen- und Herdbrand,

1000 Kilo frei Haus Wiesbaden Mk. 16.—.

Ia Nusskohlen, doppelt gesiebt Mk. 20.50,

bei Baargahlung 50 Pf. Rabatt,

liefert **H. Steinhauer**, Viebrich-Rosbach.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **A. F. Knefel**,
 Langgasse 45. 9729

Adelheidsstraße 50, Partierre, sind verschiedene Mobilen-Gegen-
 stände zu verkaufen: **6 Rußbaum-Stühle**, **Betttücher**,
Servietten, Alles aus echtem Leinen, sowie ein großer
Brüsseler Teppich. 296

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(16. Forts.)

Antonie mochte ihrer Begleiterin wohl etwas von diesen Gedanken von der Stirn lesen, denn sie ergriff ihre Hand und sagte bittend: „Galt es Sie mich nicht für eine Schwägerin, die Nichts auf dem Herzen zu behalten vermag, ich bin sonst nicht so mittheilhaft, Sie werden das schon noch beobachten. Ich weiß es selbst nicht, was es ist, das mich Ihnen gegenüber so offen macht; mir kam es schon gestern vor, als sähe ich Sie nicht zum ersten Male, als wären Sie mir seit lange lieb und vertraut, und dieser Eindruck hat sich heute noch verstärkt. Könnten wir uns im Leben schon begegnet sein?“

„Das bezweifle ich, denn ich bin erst vor wenigen Tagen aus England angekommen,“ antwortete Maub.

„Und waren vorher nie in Deutschland?“

„Nein,“ versetzte die Erzieherin, fühlte aber, wie ihr die heiße Röthe in's Gesicht schlug.

„So ist es eben Sympathie,“ fuhr Antonie fort. „Mir ist, als könne, als müsse ich Ihnen Alles sagen, als sei mit Ihnen die Lösung alles Dessen gekommen, was verworren und drückend ist.“

„Fräulein Gerstenberg, Sie beschämen mich!“ versetzte Maub und ihr Aussehen bestätigte, daß dieser Ausruf keine bloße Redensart war, sie fühlte sich in der That niedergedrückt durch dieses Vertrauen.

„Sie werden schon noch erfahren, wie ich das Alles meine, dieses Geld —“ begann Antonie wieder, unterbrach sich aber sogleich. „Aber warum rede ich auch immer davon und verderbe uns den herrlichen Morgen, als ob man nichts Besseres zu thun hätte. Kommen Sie in die Baumbliithe.“

Der Weg vom Hause nach dem Garten war weiter gewesen, als es Maub vom Fenster aus den Anschein gehabt hatte, sie mußten über einen von Stallgebäuden und Remisen eingefassten Hof und kamen dann an einem freien Platz vorüber, auf dem die Fundamente zu einem Bau gelegt wurden.

„Dies ist wohl der Bauplatz?“ fragte Maub.

„Ja — alle guten Geister — Better Ernst, sind Sie das wirklich schon in eigener Person?“ rief Antonie.

„Auf den Bauplatz gehört auch der Baumeister,“ erwiderte Ernst Rechner, der Maub's Frage gehört hatte und den beiden jungen Mädchen grüßend entgegentrat. „Wie sollte ich nicht früh heraus sein, da meinem Bauplatz schon in den Morgenstunden ein solcher Besuch zu Theil wird; ein Traum zeigte es mir an.“

„Ihr Traum hat gelogen, wir wollen in den Garten zur Baumbliithe.“

„Doch nicht, denn er lehrte mich Sie finden; Sie erlauben, daß ich Sie begleite.“

Sein Auge suchte bei diesen Worten das der jungen Engländerin, aber diese wandte sich ab und blieb einsilbig, während Ernst neben Antonie einherschritt und munter mit dieser plauderte. Für Maub unterlag es keinem Zweifel, daß der junge Baumeister sich um die Gunst der reichen Erbin bewarb, und sie vermochte sich selbst keine Rechenschaft davon zu geben, weshalb sie das gerade von ihm so sehr verdroß.

Es fiel indeß nicht auf, daß sie sich mehr schweigsam verhielt, verstummte doch auch Ernst allmählich und ließ Antonie das Wort, welche der Fremden den Garten, den geliebten Schauplatz ihrer Kinderspiele, in allen seinen Theilen zeigte; sie kannte nicht nur jeden Baum und jeden Strauch, sondern wußte auch, was auf jedem Beete wachsen würde, obgleich auf den meisten nur erst schwache Keime zu erblicken waren.

Der mehrere Morgen große Garten war Obst-, Gemüse- und Blumengarten gleichzeitig, doch nahm der letztere, der sich in der Nähe des Hauses befand, einen verhältnismäßig kleinen Raum ein. Auf den mit Buchsbaum eingefassten Beeten blühten bereits

Krokus, Hyazinthen, Muskatthymianthen, Tulpen und Tazetten in bunter Farbenpracht.

„Wie schön!“ rief Maub.

„Nicht wahr, diese Baumbliithe und diese Frühlingsblumen, man kann nichts Schöneres sehen!“ rief Antonie mit leuchtenden Augen. „Was sind dagegen alle Treibhausgewächse!“

„Das Goldauer Treibhaus kann sich aber auch sehen lassen, dafür sorgt schon die Tante,“ sagte Ernst; „wollen wir Fräulein Wilson nicht auch dahin führen?“

„Gehen wir lieber erst nach der Wiese, wo gewiß wieder Alles blau von Veilchen ist,“ entgegnete Antonie. Einen Blick auf die am Gitter hängende Uhr werfend, fügte sie hinzu: „Es ist aber auch dafür jetzt nicht mehr Zeit, in wenigen Minuten schlägt Papas Frühstücksstunde, und die darf ich nicht versäumen.“

Sie wandte sich zum Rückwege. Unwillkürlich zögerte Maub, ihr zu folgen, sie konnte sich nicht losreißen von diesem wanderbaren Blütenmeer, das die höher steigende Sonne jetzt noch mit einem warmen, goldigen Schimmer überhauchte.

„Sie vermögen sich auch nicht satt zu sehen an diesem einzigen, unvergleichlich schönen Anblick, Fräulein Wilson!“ sagte Ernst, neben Maub stehen bleibend. „Sie sind wahrlich zur guten Stunde gekommen, Haus Goldau zeigt sich jetzt in seiner vollsten Frühlingspracht.“

„Sie darf mich doch meiner Pflicht nicht abwendig machen,“ erwiderte Maub und beschleunigte ihre Schritte, um die voraneilende Antonie einzuholen; sie war augenscheinlich beflissen, jedes, auch das flüchtigste Alleinsein mit dem jungen Baumeister zu vermeiden, und dieser, der das wohl bemerkte, sagte in einem Tone, der herb sein sollte, aber traurig klang: „Sie gehen mir mit gutem Beispiel voran, auch ich will ungesäumt zu meiner Pflicht zurückkehren.“

„Zuvor kommen Sie Beide mit mir und frühstücken gemeinschaftlich mit dem Papa und mir,“ rief Antonie, die noch nahe genug war, um das Zwiesgespräch der Beiden zu hören; „er wird sich über die Frühaufsteher freuen, und der warme Kaffee soll uns nach dem Morgen Spaziergang munden.“

Ernst entschuldigte sich, daß er nothwendig auf den Bauplatz müsse, wo er die Arbeiter anstellen wolle, die heute um diese Stunde in größerer Zahl antreten sollten, und verabschiedete sich von den Damen; auch Maub machte die Einwendung, daß sie vor allen Dingen ihre Sachen auspacken und sich dann nach Benedicta umsehen müsse, aber Antonie hielt sie fest bei der Hand und erwiderte in ihrer munteren, frischen Weise: „Nichts da, Sie kommen mit mir; es ist jetzt sieben Uhr, und Mama und Benedicta werden vor neun Uhr nicht sichtbar, da haben Sie noch sehr viel Zeit. Leisten wir jetzt dem Papa eine halbe Stunde Gesellschaft, nachher will ich Ihnen auch beim Auspacken helfen.“

Sie führte die Erzieherin geradewegs in das Arbeitszimmer des Oberamtmanns, in welchem dieser des Morgens seinen Kaffee einzunehmen pflegte. Er saß, aus einer kurzen Pfeife rauchend, im vollen Anzuge am Fenster und schien ebenfalls schon von einem Gange in's Freie zurückgekommen zu sein, denn auch auf seinem Gesicht lag jene Frische, die nach durchschlafener Nacht nur die Einwirkung der Luft zu geben vermag.

Beim Eintritt der jungen Mädchen schlug der an der Wand hängende Regulator sieben, und gleichzeitig kam durch eine andere Thür eine Magd, welche die dampfende Kaffeelanne auf den Tisch setzte.

„Schnell noch eine Tasse, Stina!“ rief Fräulein Gerstenberg der Bedienten zu und sagte dann, zu ihrem Vater gewendet, während sie ihm die Lippen zum Kusse bot: „Guten Morgen, Papa; da bringe ich Dir noch einen Frühstückskaffee; ich habe in Fräulein Wilson eine Frühaufsteherin entdeckt und schon einen Gang in die Baumbliithe mir ihr gemacht.“

(Forts. f.)

Holzversteigerung.

Montag den 15. 1. M. Vormittags 11 Uhr kommt in dem hiesigen Gemeindevorstand, Distrikt „Erlenborn“ und „Bücher“, folgendes Holz zur Versteigerung:

5 Eichen-Stämmchen von 0,73 Ftm.,

87 Eichen-Stangen 1. bis 3. Klasse,

14 Raummeter Buchenscheite,

119 „ Buchen-Knüttel,

6 „ Eichen-Knüttel und

8200 Stück vorzügliche Durchforstungsweiden.

Zusammenkunft am Chauffeehaus.

Sämtliches Holz liegt an der alten Rheingauerstraße, in unmittelbarer Nähe des Chauffeehauses.

Auf Verlangen der Steigerer Credit bis zum 1. Sept. l. J.

Diebstahl, den 4. April 1889. Der Zweite Bürgermeister.

130 Wolff.

Tapeten

für 100 Zimmer, als: Gold, Glanz, Thon, Marmor, Ecksche und Borden, sind mir zur Versteigerung übergeben, die ich

heute Mittwoch den 10. April c.,

Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in meinem Auktionsaal

8 kleine Schwalbacherstraße 8

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Heute Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden am Abbruch des Hauses

44 Friedrichstrasse 44

eine große Parthie Bau- und Brennholz, Fenster, Thüren, Bretter, Hausthür und -Thüre u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. Auch werden Fenster, Thüren, Läden u. s. w. vorher aus der Hand verkauft.

Gg. Reinemer,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau: Friedrichstraße 25.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

(Zweigverein Wiesbaden.)

Mittwoch den 10. April Abends 8^{1/2} Uhr findet im Saale des „Hotel zum Schützenhof“ die diesjährige ordentliche Generalversammlung statt, zu welcher hiermit die Mitglieder des Vereins freundlichst eingeladen werden. Gäste sind willkommen.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht.

2) Rechnungslegung.

3) Voranschlag für das Jahr 1889/90.

4) Neuwahl des Ausschusses.

5) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wiesbaden, den 1. April 1889.

Der Ausschuss.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 12. April, Vormittags 9^{1/2} Uhr anfangend, läßt Herr Restaurateur J. Fassig wegen Geschäftsaufgabe im oberen Saale des „Reichsadler“, 22 Langgasse 22, folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, als:

1 Piano (fast neu) von Zeitler & Winkelmann (System Steinway), kreuzsaitig, mit Stahlplatte und Klavierstuhl, versch. compl. Betten, Kleiderchränke, 1 groß. Restaurations-Küchenschrank, Küchentisch, 1 groß. Schwenkbrett, Küchenbretter, email. Töpfe, Backbretter, versch. Dkb. Messer, Löffel und Gabeln, 1 6ck. Aquarium, 2 Kaiserbüsten mit Postamenten, 1 großer Regulator, Spiegel und Bilder, 4 Tuschäume mit Kübel, Weinbowle mit 6 Krügen, 75 Fl. St. Julien, 80 Fl. Bordeaux, 60 Fl. Rudesheimer Berg, 60 Fl. Hochheimer, 50 Fl. 1876er Gattenheimer, 80 Fl. Rudesheimer, 90 Fl. Niersteiner, 1 Faß Aepfelwein (100 Str.), Rum, Cognac, Nordhäuser, Dauborner u. c.

Georg Reinemer & Cie.,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau: Friedrichstraße 25.

292

Bau- und Kunstgewerbeschule zu Wiesbaden.

Das Sommer-Semester beginnt Mittwoch den 1. Mai Morgens 8 Uhr und schließt Ende September d. J. Die Schule bietet jungen Bau- und Kunsthandwerkern Gelegenheit, sich die für ihren Beruf nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten sowohl in allen Fächern des gewerblichen Zeichnens, der Malerei, des ornamentalen und constructiven Modellirens, als auch im Deutschen, Rechnen, in der Planimetrie, Naturlehre, Buchführung, Buchstabenlehre, Rundschrift und Stenographie anzueignen. Der Unterricht findet an allen Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr statt und wird von 4 akademisch gebildeten Zeichenlehrern und 6 wissenschaftlichen Lehrern erteilt. Das Honorar für das Sommer-Semester beträgt 18 Mark; unbemittelten und talentvollen Schülern kann auf Ersuchen das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Es ist den Schülern gestattet, auch an einzelnen Unterrichtsfächern Theil zu nehmen. Anmeldungen werden schon jetzt auf dem Bureau des Gewerbevereins entgegen genommen, woselbst auch das Programm kostenfrei abgegeben und nach Außen zugesendet wird.

357 Für die Schul-Commission: Ch. Gaab, Vorsitzender.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Die in unserer Generalversammlung vom 23. v. M. beschlossene Reise-Casse ist nunmehr perfect und wird durch unseren zweiten Cassirer W. Horn verwaltet, welcher Beitritts-Erklärungen und Einzahlungen gegen Quittung von heute ab in seinem Geschäftsladen, Michelsberg 8, entgegennimmt.

Unsere Mitglieder werden um recht zahlreichen Beitritt zu dieser Casse ergebenst gebeten.

Der Vorstand. 194

Thierschutz-Verein.

General-Versammlung

heute Mittwoch den 10. April Abends 8 Uhr im Restaurant „Bavaria“, Friedrichstraße 31.

Belohnung von Kutschern und Fuhrleuten, welche sich durch gute Behandlung der ihnen anvertrauten Pferde während fünfjähriger Dienstzeit bei einer Herrschaft ausgezeichnet haben. 17465

Nen! Platinographie. Nen!

Museumstrasse 1. A. Bark, Museumstrasse 1.
Hof-Photograph

Ihrer Majestät der Königin von Griechenland.

Meine „**Platinographien**“ sind das Neueste und Schönste, was bisher auf photographischem Gebiete geleistet wurde.

Durch das feine Samtschwarz der Schatten, denen, durch wunderbar nüancirte Halbtöne vermittelt, blendend zarte Lichter gegenüberstehen, wirken die Bilder wie Kupferstiche; ferner unterscheiden sich Platinographien den gewöhnlichen Photographien gegenüber aufs Vortheilhafteste durch ihre unbegrenzte Haltbarkeit; während gewöhnliche Photographien nach einiger Zeit zu bleichen beginnen, behalten Platinographien unverändert ihre ursprüngliche Schönheit.

Auf meine **neue Ausstellung am Königl. Museum-Gebäude** in der Museumstrasse, meinem Atelier gegenüber, mache ganz besonders aufmerksam und lade zu deren Besichtigung höf. ein.

A. Bark,
Museumstrasse 1, Hof-Photograph, Museumstrasse 1.

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäft von Langgasse 6 nach

— 28 Langgasse 28 —
(Ecke der Kirchhofsgasse).

im Hause des Herrn Joseph Roth, verlegt habe und bringe mein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren, Regulatoren, Holz-Standuhren, Weckern und Schwarzwälder Uhren, Ketten in Silber, Goldharnier und Nickel unter Garantie zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Chr. Nöll, Uhrmacher.

199

Reparaturen prompt und billigt.

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc.

Köln am Rhein. J. & F. Suth. Wiesbaden,
Grösste Auswahl. Friedrichstrasse 10.
Billige Preise. 16986

Mein Herren-Garderobe-Geschäft befindet sich von jetzt an **Taunusstraße 51.**

Reichhaltiges Lager von in- und ausländischen Stoffen zur Anfertigung nach Maas unter Garantie und zu den möglichst billigsten Preisen.

17221

C. Lamberti.

Wegzugshalber sind **Schulberg 13**, 2 Treppen hoch, verschiedene fast neue Möbel, eine Plüschgarnitur, Bettstelle mit Sprungfeder- und Hochhaar-Matratze, Tische, Schränke, Nähmaschine (Grifter), eine Parthie „Ueber Land und Meer“ und andere Zeitschriften, Bilder, Kissen, Plumeaux, Küchengeschirr und Anderes zu verkaufen. 295

Badhaus „In den weißen Lilien“.

Obiges von mir käuflich erworbene Badhaus bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. Guteingerichtete Bäder, Douchen und Brausen bei aufmerksamer Bedienung.

198

M. Schembs, Säfnergasse 8.

Emaillirte Firmenschilder, Haus- und Thürnummern, Thürschoner u. liefert in allen Größen und Farben
17256 C. Kirchhan, Hochstraße 20.

20 Minuten von der Stadt (schöne Bleiche) wird **Wäsche** zum Waschen und Bügeln angenommen. Billige, gute Bedienung. Näh. bei Herrn Kaufmann **Mades, Morisstraße 1a** im Laden.

Bergolderei, Spiegel- und Einrahmungs-Geschäft

erster Laden
von der Marktstraße,

von
A. Bauer,

erster Laden
von der Marktstraße,

1 Grabenstraße 1.

(Zweitältestes Geschäft hier.)

15919

Einrahmung von Bildern nach jeder Anforderung.

Fertig gerahmte Bilder zu Gelegenheits-Geschenken vorrätig.

Neuvergoldung von Spiegeln und Rahmen.

Anfertigung von Rahmen in Gold und Bronze.

Solide Arbeit.

Billigste Preise.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem Heutigen mein Geschäft von Louisenplatz 7 nach

Friedrichstraße 41

(Ecke der Kirchgasse),

im Hause des Herrn J. M. Baum, verlegt habe.

Ich bitte meine geehrte Kundschaft, hiervon gefl. Notiz nehmen zu wollen und mir das bisher bewiesene Wohlwollen auch dahin folgen zu lassen und zeichne

Hochachtungsvoll

K. Menke Wwe.,

Hof-Schneiderin

Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Landgräfin v. Hessen.

248

Neueste Häkelmuster,

15583

Häkelgarne, Häkelnadeln und Häkelgallons,
handgehäkelte Spitzen und fertige Häkelarbeiten
empfiehlt in reichster Auswahl

17 gr. Burgstrasse, W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.

Monogramme für Weiss-Stickereien.

13728

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Bicycle, hochf., vernickelt, mit allem Zubehör äußerst
billig zu verkaufen. Näh. Exped.

116

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**

jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Havre** nach **Newyork**

jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **Newyork**

alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien**

monatlich 4 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico**

monatlich 1 mal.



Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung,
vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden,**
Langgasse 33, und der General-Agent **C. H. Textor** in
Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 24. (No. 430.) 222

Bettvorlagen

von Mk. 1.— bis Mk. 9.—,

Sophaivorlagen

von Mk. 5.— bis Mk. 60.—

empfiehlt

83

W. Ballmann, kl. Burgstrasse 9.

Ein Wirthschafts-Schautisch (Buffet)

steht billig zu verkaufen Nerostraße 28, Hinterhaus.

174

Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Donnerstag den 11. d. M., Vormittags 9½ Uhr
und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

werden aus dem Nachlasse des Herrn **W. Kleinmond** u. A.

im großen „Römer-Saale“, Dohheimerstraße 15 dahier,

als: 2 vollständige nußb. Betten mit Rahmen, Haarmatrizen, Plumeaux und Kissen, 1 schöner Buffetschrank mit Aufsatz und Uhr (geschnitten), 1 Plüschgarnitur, 1 Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 sehr gutes, schwarzes Pianino, 4 nußb. Kommoden, 4 Wasch-Kommoden mit und ohne Marmorplatten, 4 Nachttische, 3 (nußb.) Kleiderschränke, 1 nußbaumener und 1 Mahagoni-Secretär, 6 vollst. nußb. franz. Betten mit Rahmen, Haarmatrizen, Plumeaux und Kissen, 1 Mahagoni-Buffet mit Marmorplatte, Ausziehtisch, 1 Spiegelschrank, 1 nußb. zweithür. Kleiderschrank, 1 Herren-Schreibbureau, 1 ovaler und 1 Antoinetten-Tisch, 6 Conjolschränken, 1 vollst. Kücheneinrichtung, 2 gute Eisschränke, 1 großer Salont Teppich, Sophas, 1 Chaise-longue, 2 Nähtische, 1 Nachstuhl, 1 Krankewagen, 1 große Spieldose, Delgemälde, Veldruckbilder, Spiegel, 1 gute Nähmaschine, 2 vollst. lack. Betten mit Rahmen, Petroleum-Herd, 1 Kargile (türk. Pfeife), Plumeaux (Daunen gefüllt), Deckbetten, Kissen, Bettdecken, 1 Standuhr, Bügeltisch, 2 Vasen mit Glassturz, Weißzeug, Porzellan, Gypsfiguren, Regulator, Flaschengestelle, Waschbüten, Bilder u. s. w., öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert. Sämmtliche Gegenstände sind gut erhalten und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht der Taxation.

Gg. Reinemer & Cie.,

Auctionatoren und Taxatoren.

292

Bureau: Friedrichstraße 25.

Frühjahr- und Sommer-Saison 1889.

Sport-Jaquets aus Cheviot anglais, gestreift und carrirt, von Mk. 2½ an.

Tricot-Jaquets in allen Farben von Mk. 5½ an.

Jaquets, Westen-Façon, in allen Preislagen.

Tricot-Tailen, einige Tausend Piecen.

Grossartige Auswahl in **Promenades, Umhängen, Rädern** etc. bei feiner Arbeit und prima Stoffen empfiehlt

 zu bekannt billigen Preisen 

10 Langgasse. **A. Maass**, Langgasse 10.

16706

Hosenträger in Gurt und Gummi, sowie gestickte, Schulranzen und -Taschen, Umhängetaschen, Portemonnaies empfiehlt

195 Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, Modes, chemische Sandschuh-Wäscherei. Federn werden gewaschen, gekraut und gefärbt. Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 Et. 17436

Volks-Kaffeehaus Wiesbaden.

Da in unserem bisherigen Lokal eine Privat-Speisewirtschaft, die sich die Bezeichnung „Volksküche“ beigelegt hat, eingezogen ist, so bitten wir, von dieser Unterscheidung Kenntniz zu nehmen, nachdem unsere Anstalt nunmehr **Kerostraße 23** sich befindet.

17444

Die Verwaltung.



Für Knaben!



Die größte Auswahl fertiger

**Knaben-Anzüge aller Arten,
Knaben-Paletots,
Knaben-Stanley's und Havelocks,**

für jedes Alter passend und vom einfachsten bis zum hochelegantesten Genre,
findet man **unstreitig** zu den **billigsten Preisen** bei

277

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Große Gemälde-Auction in Wiesbaden.

Morgen Donnerstag den 11. April versteigere ich im Saale des „Hotel zum Hahn“



15 Spiegelgasse 15



eine große Sammlung werthvoller Gemälde, worunter

Originale der hervorragendsten Meister,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Anfang der Auction Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr.

Freie Besichtigung Dienstag und Mittwoch den 9. und 10. d. M. von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr.

Die Auction findet bestimmt statt.

F. Küpper.

115

Lager

in

Gold- und Silberschmuck-
sachen.

Granat- und Corallwaaren.

Gebrauchsgegenstände
in Silber.

Trauringe

in verschiedenen Preislagen
stets vorräthig.

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Das Geschäft besteht seit 1833.

Rasche und solide
Anfertigung
von
neuen Schmucksachen.

Reparaturen, Vergoldungen
und
Versilberungen.

Besorgung
von 17489
Gravirungen
in Metall und Steinen.

Tuch-Handlung von Hch. Eugenbühl,

6 kleine Burgstraße 6, Badhaus zum „Cölnischen Hof“.

16432

Musik-Pädagogium

Taunusstrasse 38.

Beginn des neuen Quartals und Schuljahres am
1. April.

Das Directorium: 810
H. Spangenberg. B. Lufer.

Vom 1. April ab wohne
Nerothal 4, 17310
links von dem Krieger-Denkmal.
Geo. Hofmann D. D. S.
American Dentist
has removed to 4 Nerothal.

Strohhüte

werden nach den neuesten Modellen façonnirt und gefärbt.
16949 **Wilh. Weber, Mode-Geschäft,**
gr. Burgstraße 3.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Façonnieren nach den
neuesten Modellen werden angenommen.

Adolph Koerwer,
11 Langgasse 11,
15938 gegenüber der Schützenhofstraße.

Wohnungs-Wechsel.

Meiner geehrten Kundschaft theile hierdurch ergebenst mit, daß
ich mein Geschäft und Wohnung von Kirchgasse 30 nach
Morisstraße 6 verlegt habe und bitte, mir
ihr Vertrauen auch dahin gütigst folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll **P. Weis, Tapezierer,**
6 Morisstraße 6.

Haararbeiten, Zöpfe, Scheitel und Perrücken

werden gut und billigst angefertigt oder aufgearbeitet.

M. Gürth, Königl. Theater-Friseur,
16617 Goldgasse 9.

Ein Schlafsofa billig zu verk. Schwalbacherstr. 33, Frisp.

Corsetten

16764

in nur guten Qualitäten und vorzüglicher Façon empfiehlt
billigst **Ad. Rayss, Michelsberg 16.**

Ein großer Vorrath

290

Tricot-Rester

in den neuesten Farben
für Kinderkleider, Knaben-Anzüge, Knaben-Blusen,
Tailen u., nur kurze Zeit zum Verkauf bei
Ch. Preisach, Wörthstraße 18, II.
Schnittmuster zur Verfügung.

Ich empfehle:

Echtfarbige schwarze
Damen- und Kinder-Strümpfe
unter Garantie für Nichtabfärben und schwarz bleiben.
Franz Schirg,
Strumpfwaren und Tricotagen,
186 Webergasse 1.

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark.

16886

Michael Baer, Markt.

Gelegenheitskauf.

Gardinen in weiss, crème
und bunt
empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen
Kirchgasse 45. **A. Schwarz, Mauritiusplatz.**
Elässer Zeug- u. Manufacturwaren-Laden.
Gardineneffel zu 25 und 35 Pfg. per Meter
wieder eingetroffen. 16220

Schuhwaren

für Damen, Herren und Kinder.

Damenstiefel von M. 5.— an,
Herrenstiefel " " 6.— an,
Kinderstiefel —.60 an,
sowie Knopf-, Zug- und Schaftenstiefel

für Confirmanden

in größter Auswahl, bester Arbeit und äußerst billigen Preisen
empfiehlt

Joseph Fiedler,
17 Kengasse 17,
nahe der Marktstraße.

209

Sagradawein (Abführmittel),

14488

weintiger Auszug von Cascara sagrada (californischem Faulbaum), wohlgeschmeckendes, sicher, zuverlässig und ohne Beschwerden wirkendes Purgativ, das die Verdauung nicht stört, wie Senna, Tamarinde und andere drastischere Stoffe, sondern regelt, den Appetit anregt und längere Zeit gebraucht werden kann. Empfohlen von Autoritäten aller namhafteren Culturstaaen. Flaschen à M. 1.50 sind, wie die bekannten Präparate der Firma **J. Paul Liebe-Dresden, Malzerextract, Leguminose, Pepsinwein**, zu beziehen durch jede Apotheke.

Hafergrütze

32 Pf. per Pfd.,

hochfeine Waare, in anerkannt guter Qualität bei **C. Schmidt**,
Faulbrunnenstrasse 3. 128

Frühkartoffeln, sowie blaue und gelbe, billigt bei **Ferd. Alexi**, Michelsberg 9. 215

Bleichstraße 12 Kartoffeln per Kumpf 25 Pfg. 15478

Samenhandlung

von

A. W. Kunz,

Ecke des Michelsbergs und der Schwalbacherstraße, empfiehlt zur Saat: Deutschen und ewigen Alcesamen, Wicken, Pferdezahnmais, Erbsen, Linen etc. etc. in anerkannt vorzüglichster Qualität. 17210

**Vogel- und Samen-Handlung****G. Henning,**

14 Mehrgasse 14,

empfehlen **Bier- und Singvögel**,
bestes Vogelfutter Pfd. 23 Pf., Taubenfutter Pfd. 10 Pf.



Gartenstühle von M. 1.80, Tische von M. 4.—,
Bänke von M. 5.50 an, bei Posten noch billiger.
Zeichnungen und Preislisten gratis.

C. Schmitz.**Eisenmöbelfabrik,**

Duisburg. (H. 4374) 251

Kochherde,

schmiedeeiserne und gußeiserne, von Gebr. Roeder in Darmstadt, sowie solche nach dem neuesten amerikanischen Systeme empfiehlt die Eisenwaren-Handlung von

Hch. Adolf Weygandt,

17511

Ecke der Weber- und Saalgasse.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrtesten Nachbarschaft diene hiermit zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen ein **Holz- und Kohlen-Geschäft** errichtet habe und empfehle alle Sorten Kohlen, sowie kleingemachtes Holz zu den billigsten Preisen.

206

Hochachtungsvoll
Ph. Müller, Hellmundstraße 46.

Billig abzugeben: Schöner, weißer Marmortisch 25 M., Mahag.-Sopha 45 M., Spiegel 8 M., zweithür. Kleider-schrank 28 M., schöne Kommode 22 M., Bettstelle mit Sprung-rahme, Mahag.-Spieltisch, 11 Tische, nussb. Nachttisch, Fenster-gallerien, Haushaltungs-Geräthe etc. Kirchgasse 27, 1 Etage. 208

Tapezirer-Wagen zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 334

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit Heutigem **4 kleine Schwalbacherstraße 4**, nahe der Kirchgasse, ein **Colonialwaaren-Geschäft** errichtet habe. Es wird mein Bestreben sein, mir durch gute und reelle Bedienung das Vertrauen der verehrten Kunden zu erwerben und sehe einem gütigen Zuspruch gerne entgegen.
Hochachtungsvoll **Georg Rendel**.

Kaffee,**gebrannt, sowie roh,**

empfehlen

zu den billigsten Preisen in größter Auswahl.

Besonders empfehle meine stets frisch und aus den feinsten Sorten zusammengesetzte Mischungen

gebrannten Kaffee:

No. 9 pro Pfund 1 M. 60 Pfg.,

No. 12 " " 1 M. 70 Pfg.,

No. 13 " " 1 M. 80 Pfg.,

als ganz vortheilhafte und ausgezeichnete

Haushaltungs-Kaffee.**A. H. Linnenkohl,**

15 Ellenbogengasse 15,

erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb. 14383

Gegründet 1852. Telephon No. 94.

Echte Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pf., sowie Mettwurst bei

5270 **Carl Schramm**, Friedrichstrasse 45.**Pastoril Fleisch-Extract**

ist das Wohlgeschmeckendste und bei Weitem Billigste!
Depot in Wiesbaden: **C. Acker**, Hofl., gr. Burgstr. 16.

(H. 017.)

251

Frau M. Urbas,

Feldstraße 26,

empfehlen der verehrlichen Nachbarschaft, sowie ihren Bekannten und Gönnern ihr dortselbst errichtetes **Colonialwaaren-Geschäft**, **Mehl- und Brodhandlung** unter Zusicherung prompter Bedienung. 17564

Neue Kartoffeln!

221

J. Rapp, Goldgasse 2.

Nichtblühende Frühkartoffeln, sowie Maus- u. Victorie-kartoffeln empfiehlt **A. Homberger**, Moritzstraße 7. 17276

Becker'sches Conservatorium der Musik

(gegründet 1873)

Schwalbacherstrasse 11, 1. Etage.

Eröffnung des Sommer-Semesters

mit neuen Kursen für alle Classen: Im Clavierspiel (von der Elementarstufe bis zur Virtuosität), im Violin- und Violon-Cellospiel, Solo-, Ensemble- und Chorgesang, in der Theorie, Composition und Ausbildung für das Lehrfach. — Für sämtliche Fächer vorzüglich bewährte Lehrkräfte; beste Referenzen aus den höchsten Kreisen über sorgfältige Ausbildung der Schüler, auf Wunsch das Ueben täglich unter Aufsicht in der Anstalt. **Billiges Honorar.** Geschwister bedeutende Ermässigung. Eintritt zu jeder Zeit. Prospekte und Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler durch den Director **H. Becker.** 17615

Vorhänge

jeder Art in allen Preislagen empfiehlt billigt

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

NB. Eine Partie abgepaßte Vorhänge, bessere Sachen, zu und unter dem Einkaufspreis. 163

Die „Sterbe-Polonaise“.

Novellette von Hugo Klein.

(1. Forts.)

Das junge Mädchen, das schüchtern auf einem Sessel saß, erhob sich nun mit flammenden Augen.

„Ich kann Ihnen mit Ihren eigenen Worten antworten, Herr Graf,“ sagte die Schöne, „mit jenen Worten, welche die ganze Versammlung begeisterten, auch uns Frauen, als Sie in Wilna die feurige Rede hielten, um die Bürger für den Krieg zu gewinnen. Erinnern Sie sich noch daran? Da riefen Sie: „Seht die noch rauchenden Trümmer Eurer Landhäuser, die zerbröckelnden Ruinen, welche den Ort bezeichnen, wo Eure Burgen standen, und diese Aschenhaufen, in welchen ganze Familien mit all' ihrer Habe begraben sind? Seht den Boden selbst, auf dem Ihr steht — vor wenigen Tagen erst wurde er mit dem Blute Eurer Brüder getränkt! Folgt mit dem Blicke den wackeren Bürgern, die man ihren Familien entriß und, mit Ketten belastet, in die Schneewüsten Sibiriens geschleppt hat. Hört das Nöcheln der Unglücklichen, welche den Händen ihrer Henker nicht entgehen konnten, das Schluchzen der Mütter, welchen die Kinder geraubt wurden. Und wann dies ergreifende Bild Euch zu Thränen rührt, erwägt, ob Ihr an etwas Anderes denken könnt, als Eure Brüder, Eure Eltern, Eure Freunde zu rächen!“

Begeistert hatte das Mädchen die Worte gesprochen und senkte nun das Haupt. „Tief in's Herz haben sich mir diese Worte gegraben, welche wie ein flammender Kriegsruf durch Polen dringen müssen. Kein Sohn dieses Landes darf sich seiner Pflicht entziehen. Ich habe einen Bruder, welcher feige ist. Ich schwor, statt seiner die Waffen zu tragen, wenn er zögern sollte, sich in den Kampf zu stürzen. Hier bin ich, meinen Schwur zu halten. Ich zittere nicht für mein Leben und sterbe freudig, wenn ich der Freiheit dienen konnte.“

Oginski betrachtete nachdenklich und bewundernd das schöne

Kind, das seine Worte so gut behalten. Ein mutiges Mannesherz lebte in diesem Weibe, eine kühne, entschlossene Seele.

„Ihr wollt es,“ sagte er, „so sei's! Bewahrt Euer Geheimniß. Ich bestelle Euch zu meinem persönlichen Dienste, der gar keine Pflichten auferlegt und viele von Euren schwachen Schultern nimmt, die Ihr nicht ertragen könnt. Eure Ehre steht unter meinem Schutze.“

„Ich danke, Capitän.“

Oginski lächelte.

„Und nun geht, und lernt exerziren. Fragt nach Wladislaw, dem Exerzirmeister, mit dem ich Euretwegen sprechen will. Doch halt!“ fügte er hinzu, als sich das Mädchen zum Gehen wendete, „Euer Name?“

„Martha Bratinska.“

„Martin Bratinski für die Andern,“ sagte der Oberst.

Das Freiwilligen-Corps des Grafen Oginski lagerte noch einige Wochen in der Ebene von Wilna, da seine Ausrüstung und Einübung noch Manches zu wünschen übrig ließ. Von früh bis Abend währten die Exerzitien unter Leitung der alten Waffenmeister, besonders Wladislaw's, welcher dem „jungen Bratinski“ besondere Beachtung schenkte. Martha lernte nach der Scheibe schießen und den Säbel führen und machte tapfer alle Uebungen der Männer mit, welche Anfangs ihre Kräfte zu übersteigen schienen. Erschöpft und sterbensmüde sank sie am ersten Abend auf die Matte, die ihr Lager bildete, von keinem anderen Wunsche befeelt, als im Schläfe neue Stärkung zu finden. Sie wäre auch bald eingeschlummert, wenngleich die Bilder des neuen Lebens, das sie begonnen, ihren Geist vollauf beschäftigten, da ertönte aber in der Stille der Nacht plötzlich ein seltsam anziehendes Geigenspiel in ihrer Nähe. Es war ein weicher, süßer, in's Herz sich schmeichelnder Alton, wie ihn nur die berühmten alten Instrumente von Antonio Stradivari oder die Amati in Cremona besaßen; die Hand aber, welche den Bogen führte, war eine Meisterhand, welche den Saiten alle ihre klingenden, singenden Geheimnisse entlockte. Was da gespielt wurde, war eine bizarre Phantasie mit Motiven aus einem alten, polnischen Volksliede:

„Den süßesten Meth, mein blondes Kind,

Kind' ich auf Deinen Lippen.

O, laß die Becher, die dürstig sind,

Ich möcht' vom Quelle nippen.“

Sie kannte die Weise, die sie oft als Kind gehört und welche nun ein Echo in ihrem Herzen fand. Sie verließ ihr Lager und ihr Zelt, um zu erfahren, wer da den Bogen führte. Noch manche andere Kriegsgesährten fand sie im Freien, welche dem Spiele lauschten und das Zelt des Obersten umstanden. Sie schlich wieder auf ihr Lager zurück und in ihren Träumen vermischte sich der Donner der Kanonen mit einem süßen Geigenton, der das Herz bestrich.

Sie erhielt bald Zeltgefährten, zwei wackere Bauernbirnen, welche die Muskete trugen wie sie. Die Frauen erkannten sich sofort, so ängstlich sie auch ihr Geheimniß vor den Männern bewahrten, die es nicht erriethen, und schlossen sich enge aneinander. So hart Martha auch die Exerzitien fielen, ertrug sie alle Strapazen willig, sich auf die Ruhe des Abends freuend, der auch stets das Geigenspiel Oginski's brachte. Sein Zauber nahm sie immer mehr gefangen und dunkel begann sie zu fühlen, daß es auch wohl die geheime Macht war, die dieser Mann auf sie ausübte, was sie in das Lager, in den tobenden Kriegslärm geführt. Sie war im Kloster erzogen worden und hatte ihre Jugend im Kreise der frommen Schwestern verbracht, welche in der Einsamkeit ihres stillen Ahns die Welt und ihr buntes Treiben vergaßen. Kaum einige Wochen im Elternhause, erschien die heldenhafte Gestalt Oginski's vor ihrem Auge, entflammte seine machtvolle Rede alle Gluth ihres Herzens. Wenn sie die müden Glieder auf die Matte streckte, überdachte sie alles Das und fühlte immer klarer, daß sie nur für diesen Mann lebte und für die Sache, die er zu der feinigsten gemacht, nur für das Vaterland und den Heros, den es fand, welcher die Krieger sammelte zu dem verwegenen Kampfe, der sie begeisterte, und mit seinem seltsam bestrickenden Geigenspiel ihre jugendliche Phantasie gefangen nahm.

(Fortf. f.)

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 85.

Mittwoch den 10. April

1889.

Bekanntmachung.

Die Loosungsscheine sind von den Militärpflichtigen innerhalb 8 Tagen auf dem Rathhause Zimmer No. 19 im Erdgeschoß der Hauptfacade in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, 8. April 1889. Der Oberbürgermeister.
J. A. Gruber, Gerichts-Assessor.

Heute Mittwoch, von Vormittags 8 Uhr ab wird auf der Freibank das Fleisch eines leichtperlsüchtigen

Ochsen per Pfd. 40 Pfg.

verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Atelier f. künstl. Zähne, Plombiren etc.

von Jean Berthold, Kirchgasse 24.

Anfertigung aller zahntechnischen Arbeiten

in Kautschuk und Gold unter Garantie des Passens bei mäßigem Preise. 385

Musik-Pädagogium.

(Directorium: H. Spangenberg und B. Lufer.)

Freitag den 12. April Abends 7 Uhr

im kleinen Saale des „Casino“ (Friedrichstraße):

Historischer Vortragsabend

(1563—1856),

von Schülern der I. Abtheilung ausgeführt.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen des Programms, welches in allen Musikalien-Handlungen, sowie in der Anstalt, Tannusstraße 38, gratis erhältlich ist, gestattet. 395

Aug. Dommershausen,

55 Tannusstraße 55, 2. Stock,

empfehlte sich zur Anfertigung einfacher, sowie eleganter

Damen-Toiletten

in feinsten Ausführung zu billigen Preisen. 384

Engl. Tüll-Gardinen.

Schmale Gardinen per Meter von 20 Pf. an,
breite Gardinen per Meter von 50 Pf. an,
Nessel für Gardinen per Meter von 22 Pf. an,
Congress-Stoff, 110 Ctm. breit, per Meter 30 Pf.,
Etamine-, Marly- und Camilla-Stoffe,
Manilla-Gardinen per Meter von 35 Pf. an,
Vorhangshalter

empfehlte billigst

17110

W. Ballmann, kl. Burgstraße 9.

Ein Pianino billig zu verkaufen. Näh. Exped.

381

Zur Saison

empfehle in großer Auswahl alle Neuheiten in Glacé-, suéd-, Derby-, seldenenen, fil de perse-, Flor- und Halb-Handschuhen in allen Längen und in den neuesten Farben für Herren, Damen und Kinder.

Seidene Handschuhe mit Lederspitzen. Seidene und fil de perse-Handschuhe mit verstärkten Fingerspitzen.

Seidene Handschuhe, gute Qualität, in allen Farben, 4 Knopf lang, Paar 1 Mark.

Flor-Handschuhe, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Pf. an. Eine Partie Ziegenleder-Damen-Handschuhe per Paar 1 Mt. 16607

Confirmanten-Handschuhe, sowie alle Sorten Handschuhe in größter Auswahl, in den besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.



Gg. Schmitt,

9 Langgasse 9,
Handschuh-Fabrik u. Lager.

Kinder-Mäntel

in schönster Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

30 Marktstraße 30,

279

Gasthof „Zum Einhorn“.

Spiegel-Rahmen, Gallerie-Leisten

für Bilder und Spiegel in größter Auswahl, sowie alle Vergolder-Arbeiten billigt bei

7 Moritzstraße 7, C. Tetsch, Schwalbacherstr. 49,
Spiegel- und Bilder-Einrahme-Geschäft. 216

Porzellan-, Crystal- u. Glaswaaren-Lager Wilhelm Hoppe,

jetzt Langgasse 15a,

empfehlte alle Gebrauchsartikel für Hotels und Haushaltungen in großer Auswahl, guter Waare und zu den billigsten Preisen. 17226

Getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, sowie städtische Pfandscheine werden unter strengster Verschwiegenheit zu guten Preisen gekauft.

9833 Joseph Birnzwieg, Saalgasse 16.

Eine Bettstelle mit Sprungrahmen, ein Gartentisch mit zwei Stühlen zu verkaufen Karlstraße 31, 3 Stiegen. 301

Meier's Weinstube,

12 Louisenstraße 12.

Auswahl von Weinen eigenen Wachstums,
reichhaltige Speisekarte empfiehlt

Carl Weygandt, Restaurateur.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
schaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen,**
Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-
Flasche M. 2.20, per 1/4 Flasche M. 1.20. Zu haben in
den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in
Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Die Weinhandlung

von

Hermann Brötz,

Philippbergstraße 25, empfiehlt:

Elßweine per Flasche ohne Glas von .	M. 0.60 an.
Lorch, Merst, Dürk., Brauneberger .	0.80—1.—
78er Forster, 84er Rautenthaler .	1.25—1.50.
81er Geisenheimer, 83er Liebfraumisch,	
84er Forster, Winkeler Hafensprung .	1.60—3.—

Feine, alte Flaschenweine:

68er, 62er, 61er und 57er Rüdesheimer,	
Gochh. Berg, Erbacher und Rauten-	
thal (ärztlich empfohlen) .	M. 3.00—10.—

Deutsche Rothweine:

Oberingelheimer .	M. 1.00—1.50.
83er und 84er Rmannshäuser .	2.00—2.50.

Schaumweine (von Fr. Kroté in Coblenz):

Mosel-Mouffeur .	M. 2.75.
Kaisersect .	3.50.
Excelsior (Champagne) .	5.—

Bordeaux-Weine, abgelagert

(von ersten Firmen in Bordeaux):

Camblanes, Médoc, St. Christoly .	M. 1.20—1.50.
St. Estèphe, St. Julien, Margaux .	1.75—2.25.
Pontet-Canet, Chât. la Rose .	2.50—3.—
und feinere Marken.	

Malaga, Madeira, Portwein, Sherry, Cognac, Rum billigt.

NB. Niederlagen meiner Bordeaux-Weine befinden sich
bei den Herren **C. Herborn**, Wilhelmstraße 4, und
B. Cratz, Michelsberg 2. 418

Kartoffeln per Kumpf 26 Pfg., im Walter 6 M., empfiehlt **W. Schuck**, Meßgergasse 18. 332

Ein neues **Sopha** (Halb-Barock) billig zu verkaufen Kirch-
gasse 36, Hinterhaus. 16588Aukb. polirte **Kommode** billig zu verk. Kapellenstraße 1. 8185**Ladenschrank** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 113**Auszichtische** zu verkaufen Emserstraße 63.Ein **Küchenschrank** zu verkaufen Schillerplatz 1.Ein **Kochherd** mit kupfernem Schiff und 2 Wassersteine
sind billig abzugeben. Näh. Lammstraße 1. 192Kirchgasse 36 ist ein gebrauchtes **Zieharrndchen** mit Feder-
zu verkaufen. 17554Zu verkaufen 3 reine, junge **Setter**, schöner **Spitz** und zwei
ausgezeichnete **Pinscherhunde** Feldstraße 18, Frontspige.**Baulehm** und **Gartenerde** w. abgeg. Hirschgraben 4.

Immobilien, Capitalien etc.

Villen und herrschaftliche Besitzungen, Hotels, Gastwirth-
schaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und
auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften
jeder Art, Pachtungen, Beteiligungen etc. etc. empfiehlt
und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte
Immobilien-Geschäft von **Jos. Imand**.
Bureau: Schützenhofstraße 1. 69

Haus — nur gute Geschäftslage — zu kaufen oder zu pachten
gesucht. **Gehaus** oder bestehende frequente **Wirthschaft** vor-
gezogen. Offerten an **Schmidt**, Albrechtstraße 33b, I. 307
Ein gut rentirendes, 3stöckiges **Wohnhaus** (11 Zimmer mit
allem Zubehör, Gärten und Hofraum), Adelhaidestraße, Süd-
seite gelegen, ist zu verk. Näh. Herrngartenstr. 15, III. 15081
Gartenstraße 7 Villa zu verkaufen oder zu vermieten
Näh. Bierstädterstraße 10.

Biebricherstrasse

zwei kleine **Landhäuser** mit Garten (Bauplatz) billig zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 13623**Villa** Grubweg 7 zu verkaufen oder zu vermieten. Anzusehen
zwischen 11 und 1 Uhr und Nachm. zwischen 5 und 6 Uhr. 16431

Ein **Herrschaftshaus**, 1886 erbaut, mit
4 Etagen und eleganter Einrichtung, gut rentirend, ist preis-
würdig zu verkaufen. Selbstresl. nähere Auskunft Dranien-
straße 6, II, Mittags von 1—3 Uhr. 16604

Mein **Wohnhaus** Saalgasse 16, gut rentirend, ist zu ver-
kaufen. **Carl Momberger**. 16392

Villa in Biebrich, Schiersteinerstraße 12, mit großem Garten,
dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 16433
Das prachtv. Hofgut „**Westerhaus**“ bei Nieder-Ingelheim, 500
Morgen, wovon 12 M. Park, 10 M. Weinberg, schloßartige Ge-
bäude, ist wegen Sterbefall billig feil. A. L. Fink, Friedrichstr. 9.
Ein tüchtiger Mäher sucht eine gute **Mähle** mit 8000 M. An-
zahlung zu kaufen oder in eine solche einzuhäufeln.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Ein **Platz** von ca. 2—3 Morgen, wo ein

Steinhauer-Geschäft

betrieben werden könnte, wird zu kaufen gesucht,
möglichst in der Nähe der Bahnhöfe. Offerten
mit genauester Preisangabe bei Baarzahlung sub
„**Steinmetz 100**“ an die Exped. d. Bl. erbeten.
Die **Wirthschaft** Castellstraße ist sofort zu verpachten.
Näh. Exped. d. Bl. 406

Ladengeschäft, fein, rentabel, wegen Krankheit der Besitzerin
zu verkaufen. Off. unter S. V. II. postl.150 M. werden von einer Wittve, die durch Krankheit zurück-
gekommen ist, auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Näh. Exp. 3789000—15,000 M. auf gute Hypothek auszuleihen. Off.
unter B. W. 79 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14833**Bank-Hypotheken-Capital** jeder Höhe für prima Objecte
zu 4 und 4 1/2 % bis 70 % der Tage unter den denkbar günstigstenBedingungen durch **Gustav Waleh**, Kranzplatz 4. 1126130,000 Mark **Hypothekengeld** sind an erster Stelle zu
vergeben. Offerten unter R. 607 an d. Exp. d. Bl. 167617—10,000 M. zu 4 1/2 Prozent auf 1. Hypothek auszuleihen.
Offerten unter K. N. 500 in der Exped. d. Bl.
niederzulegen.

**Bester
Fussboden-Anstrich!**
**Tiedemann's
Bernstein-Schnell-
trocken-Oellack.**

Aber Nacht trocknend, nicht nachziehend,
mit Farbe in 5 Minuten,
unabstreiflich im Fein-
Glanz und Dauer, allen
Eisens- und Fußboden-
Glanzflächen haltbarst
überlegen. Einfach in der
Verwendung, daher viel
begehrt für den Haushalt!
In 1 Kilo u. 3 1/2 K.-Dosen.
Nur 40 ct m. d. Schutzmarke



Carl Tiedemann,
(Schutzmarke) Hoflieferant, Dresden,
begründet 1883

Vorräthig zum Fabrikpreis, Musteran-
frage u. Prospekte gratis, in

(Dr. à 1347.)

Wiesbaden bei **H. Tremus, Goldgasse 2a.** 345

Heirath.

Ein Mann, katholisch, mit Geschäft und Kindern, sucht mit einem
gesunden Mädchen im Alter von 28—33 Jahren behufs Heirath
in Verbindung zu treten. Ernstgemeinte Offerten wolle man bis
zum 15. d. Mts. in der Exped. unter „K. 4 A.“ niederlegen.

Empfehle mich im **Friseur** in und außer dem Hause.
Betty Rücker, Friseurin, Schwalbacherstraße 5. 16678

Eine **Friseurin** empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Näh. Schwalbacherstraße 29, Hinterhaus rechts.

Eine **Büchlerin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh.
Frankenstr. 1, 3 Stiegen.

Ein **Ausziehtisch** und eine große **Badewanne** zu ver-
kaufen **Karlstraße 18, Parterre.**

Zu verkaufen ein **Petroleumherd** und ein blauer **Regen-
mantel** **Philippstraße 23, I.**

Unterricht.

Ober-Primaner ertheilt **Unterricht.** Offerten
an **A. B. 143** an die Exped.

Gründlicher Unterricht im Englischen wird von einer
Engländerin ertheilt. Näh. im Reisebureau **Tannusstr. 7.** 17482

Buchführung. H. C. B. an die Exp. erb. 12920

Eine Dame, welche mehrere Jahre im In- und Ausland nach
bewährter **Methode Klavierunterricht** ertheilt, am **Con-
servatorium zu Köln** ausgebildet ist und die besten
Zeugnisse besitzt, wünscht noch einige Stunden zu besetzen.
Adresse: **Fräul. „T. M.“, Louisenstraße 20, II.**

Klavier-Unterricht

ertheilt **Richard Seidel, Mitglied des Cur-
Orchesters, Sedanstraße 3.** 14351

Gründlicher Klavier-Unterricht wird für Anfänger pro
Stunde zu 50 Pfg. ertheilt. Näh. Exped. 16953

Malstunden.

Ausflüge mit Studien nach der Natur. Näh. **Tannusstraße 10, II.**

Wohnungs Anzeigen

Gesuche:

Eine junge und eine ältere Dame suchen zum Juni im südlichen
Stadttheile eine unterstellte **Garten-Wohnung** von 3 Zimmern,
Küche und Zubehör zum Preise von 250—300 Mk. jährlich. Gef.
Offerten wolle man **Geisbergstraße 20, III.** abgeben. 392

Baden in guter Lage zum 1. October oder früher von einem
feinen Gesellschafter gesucht. Offerten mit Preis unter
K. 22 an die Exped. erbeten. 17164

Angebote:

Bleichstraße 8, 1 St., 1 möbl. Zimmer billig zu verm. 15665
Hellmundstraße 52, 2. St., fl. möbl. Zimmer zu verm. 17257
Kirchgasse 2a, 1. Etage, sind 2 schön möblirte Zimmer auf
sogleich zu vermieten. 15655
Kirchgasse 35 sind in erster Etage **einzelne Zimmer sofort**
billig zu vermieten. Näh. **Kirchgasse 27, 1. Etage.** 339

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October cr. für
mehrere Jahre zu vermieten. Einzu sehen von 10 bis
12 Uhr Vormittags. Näheres **Mainzerstraße 15a** beim
Gärtner. 16380

Römerberg 86 ist ein Logis im Vorderhaus, 2 Zimmer und
Küche, auf 1. Juli zu vermieten. 427

Steingasse 31 ist 1 Wohnung im neuen Hinterbau, 2 Zimmer,
Küche und allem Zubehör, auf gleich oder 1. Juli zu verm. 391

Steingasse 35 ist ein möblirtes Dachstuhlchen zu verm. 17074

Stiftstraße 17 eine schöne Wohnung von 4 Zimmern
nebst Zubehör auf 1. Juli oder 1. Oc-
tober an ruhige Miether zu vermieten. Anzu sehen von 10
bis 1 Uhr. 429

Tannusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der
zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf
sogleich zu vermieten. 12521

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 18, ist die zweite
Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per
sogleich zu vermieten. Näh. **Webergasse 12.** 12520

Wegen Abreise

ist eine schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, in der
Nähe des Kochbrunnens auf 1. October zu vermieten. Näh.
zu erfragen von 10—11 Uhr **Kerofstraße 14, 2. Etage.** 382

Zwei unmöblirte Zimmer,

womöglich Parterre, von einem einzelnen Herrn gesucht. Offerten
unter **T. 22** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine **Mansarde** im Hinterhaus und ein Zimmer im Vorderhaus
auf 1. Mai zu vermieten **Römerberg 27.**

Ein leeres Parterre-Zimmer zu vermieten **Hermannstraße 2.**
Möblirte Wohnung Adelhaidstraße 16. 16867

Zwei schön möblirte Zimmer

zu vermieten **Kirchgasse 2c, 3. Etage.** 357

Ein großes, elegant möblirtes Zimmer

(Salon) ist in ruhiger Gegend bei einem gebildeten, kinderlosen
Ehepaar **eventuell mit ganzer Pension** zu vermieten.

Gelegenheit für Fremde, sich in der **deutschen Conver-
sation** zu vervollkommen. Näh. Exped. 17530

Möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten
Friedrichstraße 18, 2. Etage. 68

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten
Schwalbacherstraße 45, 1. Etage links. 16772

Ein schönes, möblirtes Zimmer ist zu vermieten **Moritzstraße 9**
im 2. Hinterhaus. 16103

Ein gut möbl. Zimmer auf gleich zu verm. **Frankenstr. 6, II.** 15043
Freundlich möblirtes Zimmer (am liebsten mit Kost) zu vermieten
Moritzstraße 9, Mittelbau Parterre. 349

Ein großes, möblirtes Zimmer mit einem auch zwei Betten und
Pension zu vermieten **Wellstr. 12, 2 Stiegen hoch.** 145

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. **Faulbrunnstraße 3, 2 St. I.**

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. **Moritzstraße 25, Str., 1 Tr.** 403

Ein Zimmer mit Pension zu verm. **Rheinstraße 34, I, links.**
Möbl. Zimmer zu vermieten **fl. Dogheimerstraße 2.**

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten **Schillerplatz 4, 3. Stock.** 413

Mansarde m. Bett a. 15. April zu verm. **Schwalbacherstr. 29, I.** 205

Junge Leute können **Kost u. Logis** erhalten **Dirschgraben 10.** 188

Arbeiter erb. Schlafstelle **Schwalbacherstraße 35, 1. Seitenb.** 17601

Zwei **Weinkeller**, auch getheilt, zu verm. **Tannusstraße 38.** 12771

Eine **Wagenremise** zu vermieten. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Kerofstraße 6. 169

Möbel-Fabrik & Lager

von

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: Siegmund Hamburger,

34 Friedrichstraße 34.

Wir empfehlen zu vcellen, billigen Preisen anerkannt vorzüglich gearbeitete einzelne Kasten- und Polster-Möbel jeder Art, sowie ganze Privat- und Hotel-Einrichtungen einfachster bis zur reichsten Ausführung bei fünfjähriger Garantie für jedes Stück.

==== Zeichnungen und Kostenüberschläge ====
werden bereitwilligst ertheilt.

404



Grösstes Special-Geschäft für Corsetts.

Die für Frühjahr 1889 erschienenen Neuheiten zeige ich den geehrten Damen hiermit ergebenst an.

Corsetten in bestsitzenden Façons und nachweisbar billigsten Preisen.

Grosse Auswahl in **Pariser, Brüsseler und Wiener Façons.**

Reichhaltiges Lager in:

Nähr-Corsetts.
Umstands-Corsetts.
Magenleiden-Corsetts.
Reit-Corsetts.
Bühnen-Corsetts.
Band-Corsetts.
Tüll-Corsetts.
Orthopädische Corsetts.

Geradehalter.
Panzer-Corsetts.
Bequemlichkeit-Corsetts.
Corsetten nach Maass in jedem
gewünschten Stoff und Façon in
kürzester Frist unter Garantie.
Mädchen- u. Kinder-Corsetts
jeden Alters in grosser Auswahl.

Waschen und Reparaturen schnell und billig.

Zurückgesetzte Corsetten aus dem Schaufenster gebe ich stets unter Selbstkostenpreis ab.

Wilhelmine Kroenig,
15a Langgasse 15a.

375

Kasten- & Polster-Möbel, Betten

werden wegen Umzug und Aufgabe des Möbellägers zu und unter Einkauf abgegeben.

16741

S. Weyer, Nerostraße 20.

Getragene Kleider, Gold- und Silberborden, Gold- und Silberstickereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei
9413 **Harzheim, Mehrgasse 20, 1 St.**

Wasche zum Bügeln wird angenommen mit und ohne
Glanz. Näh. Bleichstraße 7, Frontspitze. 313



E. Weissgerber,

5 grosse Burgstrasse 5.

Alle Neuheiten

für Sommer-Saison

in grosser Auswahl und jeder Preislage.

Elegante Confectionen. — Feine Modelle.

Grosse Auswahl der neuesten

Umhänge — Visites,

Jaquets,

Promenade-Mäntel und Russische Röder,

Regen-Mäntel,

Kinder-Mäntel.



In billigem Genre empfehle sehr hübsche

Jaquets, anschliessend und halbanschliessend, von 6 und 8 Mk. an.

Umhänge von 12 Mk. an.

Regen-Mäntel von 7 und 8 Mk. an.

393

Neue Strümpfe.

Kinder-Strümpfe von 50 Pf. an, garantirt echtfarbig im Tragen und Waschen.

Damen-Strümpfe von 1 Mk. an, garantirt echtfarbig im Tragen und Waschen.

Herren-Socken, echtfarbig.

☛ Nur bewährte gute Qualitäten zu wirklich billigen Preisen. ☛

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

281

Für Hautkranke.

11—12 Uhr.

5—6 Uhr.

Mittwochs und Sonntags von 9—10 Uhr unentgeltlich.

Schwalbacherstrasse 29, Parterre.

Dr. Pauly, pract. Arzt.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich Schwalbacherstrasse 27,
vis-à-vis dem Faulbrunnen. Wilh. Petry, Hefenhandlung.

Alle Arten Stühle

werden schnell und billig geflochten,
reparirt und polirt. Amerikanische
Sitze stets vorrätig bei Karl Kappes, Stuhlmacher,
Schwalbacherstrasse 25, vis-à-vis dem Faulbrunnen. 13864

Sonnen-Schirme, ¹⁷⁵²³

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eine Parthie Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas

mit feinen Stöcken à Mk. 2.50.

Feinste, moderngestreifte Damen-En-tout-cas in
Seiden-Atlas à Mk. 2.80.

J. Keul, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und
gasse Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Poliren u. Mattiren

aller modernen und antiken
Möbel gewissenhaft und
gründlich. Reparaturen billigt. Bestellungen auch per Postkarte
Morisstrasse 48. 13277

10./4. 1864. 10./4. 1889.

Dem Ehepaare Louis und Elise Kratzenberger
herzliche Glückwünsche zur silbernen Hochzeit.

L. E. K.

Bachsteine und Möppelcher werden in jedem Quantum
ausgezählt Moritzstraße 15. 386

Dickwurz zu verkaufen Mehrgasse 8. 415

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Bügelfrau sucht Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 59.

Eine tüchtige **Büglerin** sucht Kunden. Näh. Kirchgasse 36, S.

E. Frau sucht Besch. i. Wasch. u. Putz. N. Reichstraße 15 a, Manf.

Eine Frau sucht Kunden im Waschen und Bügeln.
Näh. Frankenstraße 2 im Laden.

Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle von Morgens 6—8 Uhr.
Näh. Römerberg 28, Hinterhaus.

Eine anständige Person, die 10 jährige, gute Zeugnisse und
Empfehlungen vorlegen kann, sucht Monatsstelle. Näh. Kirchgasse 23.

Eine feinschneidende Köchin, sowie ein Hausmädchen suchen
wegen Abreise der Herrschaft auf 1. Mai Stellen. Näh. Sellmund-
straße 45, Mittelbau, 1 Stiege hoch links.

Ein junges, gebildetes Mädchen mit gutem Zeugnis und Em-
pfehlung, sucht Stelle als Fräulein bei Kindern zum baldigen An-
tritt. Näh. Exped. 282

Ein Mädchen, welches Kleider machen und bügeln kann, auch
in der Hausarbeit nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse besitzt,
sucht Stelle zum 1. Mai. Näheres Röderallee 18, 1 Treppe.

Ein junges, gebildetes Mädchen, in Handarbeiten geübt, sucht
Stelle in kleiner Familie, um sich in Küche und Haushalt zu
vervollkommen. Hoher Lohn nicht beansprucht. Näh. Franken-
straße 11, Parterre.

Ein nettes Mädchen aus guter Familie, welches Liebe zu
Kindern hat, in Hand- und Hausarbeiten gewandt ist, wünscht
auf alsbald Stelle in einem f. Herrschaftshaus. Gef. Offerten
unter H. 225 an Haasensteins & Vogler, Marburg
(Hessen), erbeten. (H. 62205.) 323

Ein Fräulein, welches das Kochen in einem
Restaurant erlernt hat, wünscht Stelle in einem
Pensionat, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich in der Küche
vollends auszubilden; dasselbe würde auch Zimmerdienst mitüber-
nehmen. Offerten beliebe man unter Chiffre A. H. 60 post-
lagernd Wiesbaden einzureichen.

In's Buffet oder als (Manuscr.-No. 6999.)

Weißzeugbeschließerin

suchen für ein sehr anständiges, in ihrem Fach durchaus
tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen Stelle

Adolf Haag & Cie., Stuttgart. 17

Ein Mädchen, welches die feinschneidende Küche und alle Haus-
arbeit versteht, sucht auf Mitte April Stelle als Mädchen allein
in einer kleinen Familie. Näh. Dambachthal 5, I.

Ein feineres Mädchen, das etwas nähen, bügeln und serviren kann,
sucht Stelle. Näh. Neugasse 3.

Ein Fräulein (Waise) von guter Schulbildung,
im Besitze von Sprachkenntnissen, erfahren in der
Küche und im Haushalte, sucht in besserem Hause
eine Stellung als Stütze der Hausfrau. N. G. 428

Ein braves Mädchen, welches nähen und serviren
kann, sucht Stelle; dasselbe geht auch auf Reisen
oder zu gr. Kindern. N. Friedrichstr. 10, Bds., III.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Arbeit versteht und nach
Belieben eintreten kann, wünscht Stelle. N. Steingasse 35, Gem.-L.

Ein anständiges Mädchen, welches Kleidermachen kann, sucht
Stelle als besseres Hausmädchen. Näh. Moritzstraße 25, Hth., 3 St.

Ein tüchtiges Hausmädchen sucht auf 15. April Stelle. Näh.
Langgasse 34. 140

Ein im Kochen und in der Hausarbeit tüchtiges Mädchen für
allein wird gesucht Nicolassstraße 5, II.

Ein gutempfohlenes, braves Mädchen, welches
alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle.
Näh. Adelhaubstraße 45, 1 Stiege hoch.

Ein fleißiges Hausmädchen, welches schön nähen kann, sucht
Stelle, auch als Mädchen allein. Gef. Offerten unter M. B. 57
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zuverlässiger junger Mann mit besten Zeugnissen, der als Heizer
thätig ist, sucht Stelle desgleichen, auch übernimmt derselbe schwer-
ere Arbeit, gleich welcher Branche. Eintritt sofort. Näh.
in der Exped. d. Bl. 389

Für einen kräftigen Jungen, 14 Jahre alt, der sich zum Mechaniker
ausbilden will, wird in Wiesbaden eine Lehrstelle mit Verpflegung
gesucht. Näh. Auskunft bei A. Bindhardt, Langenschwalbach.

Zwei erste Hotelburichen

mit besonders guten Empfehlungen suchen sofort Jahresstellen.
Näh. Bureau Lang, Kreuznach.

Personen, die gesucht werden:

Mode s.

Eine vorzügliche, erste Arbeiterin sofort gesucht bei
festem Engagement oder auch nur tageweise zur Aushilfe. Offert.
unter H. W. 29 an die Exped. d. Bl. erbeten. 165

Kleidermacherinnen gesucht Webergasse 48. 17104

Tüchtige **Costüm-Arbeiterinnen**, sowie ein Behrmädchen
sucht Fr. Tili, Taunusstraße 37. 166

Tüchtige **Kleidermacherin** gesucht Webergasse 24, II.

Eine geübte **Kleidermacherin** wird sofort gesucht Walram-
straße 27, Seitenbau, 1 Stiege hoch, bei Frau Moos. 412

Für ein sehr feines Geschäft wird ein **Behrmädchen**
aus guter Familie unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten
unter W. 34 an die Exped. d. Bl. 281

Ein reinliches, fleißiges Mädchen kann das **Kleidermachen**
unentgeltlich erlernen Taunusstraße 55, 2. Etage.

Eine tüchtige Monatsfrau

oder Mädchen gesucht Taunusstraße 38, Parterre.

Bleichstraße 15 a wird Jemand zum Bedtragen gesucht. 402

Laufmädchen gesucht Langgasse 23. 360

Eine geübte **Krankenwärterin** wird für eine **Augenklinik**
gesucht. Gute Zeugnisse sind vorzulegen bei Berwalter
W. Bausch, Elisabethenstraße 9. 142

Gesucht Herrschaftsköchinnen für gleich und
15. April, mehrere Zimmermädchen, perfekte
Stammerjungfern, Hotelköchinnen, Mädchen für
allein und Diener. Bureau „Germania“, Säfnergasse 5. 224

Gesucht

eine tüchtige, feinschneidende **Köchin**, welche etwas Hausarbeit
übernimmt, im Alter von 25—30 Jahren mit guten Zeugnissen.
Guter Lohn. Näh. Exped. 409

Zu einer Herrschaft in Schlierstein wird eine feinschneidende
Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sowie ein Hausmädchen,
im Nähen und Bügeln geübt, mit guten Zeugnissen gesucht. Näh.
Nicolassstraße 15, Parterre rechts. 270

Junges, braves Mädchen sofort gesucht Weberg. 58, Part. 17509

Ein älteres Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird auf
sofort gesucht. Näh. Kirchgasse 20, Seitenbau, 2 St. h. 342

Zimmermädchen auf 15. April gesucht.
Näh. Exped. 238

Ein Mädchen gesucht Neugasse 19.

Ein reinliches Mädchen, welches selbstständig gutbürgerlich kochen
kann, sich aller Hausarbeit unterzieht und gute Zeugnisse besitzt,
wird auf den 20. April gesucht. Näh. Sellmundstraße 53, 1 Tr.

Ein **starkes Mädchen**, welches alle Hausarbeit versteht,
gesucht Schachstraße 17.

Ein Mädchen gesucht Frankenstraße 2, 1. St.

Ein fleißiges Mädchen gesucht Geisbergstraße 24, Parterre. 325

Ältere Person zu einem H. Kinde gesucht Schwalbacherstr. 51. 320
Ein Küchenmädchen sofort gesucht im „Hotel Dask“.
Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part.
Ein ordentliches Mädchen wird sofort gesucht kleine Burg-
straße 4, im Bäckerladen.

Gesucht für den 15. April oder früher ein zuverlässiges, rein-
liches Mädchen für allein, das bürgerlich kochen kann und alle
Hausarbeit gründlich versteht. Nur Solche mit guten Empfehlungen
wollen sich melden. Näh. Dranienstraße 23, I.

Ein durchaus zuverlässiges Mädchen mit
guten Zeugnissen, welches alle Küchen- und Haus-
arbeiten versteht und etwas kochen kann, zum 15. April ge-
sucht Rheinstraße 55, 2. Stod.

Ein tüchtiges, anständiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit
gesucht. Näh. Hellmundstraße 56, Bel-Etage. 405

Ein Mädchen gesucht Gastellstraße 1 im Laden.

Ein braves Mädchen gesucht Michelsberg 18, 2 Stiegen hoch.

Ein Mädchen gesucht Kirchgasse 27 im Kleidergeschäft.

Ein braves Mädchen auf gleich gesucht
Walramstraße 4, 1 Et. links.

Ein williges Mädchen gesucht Saalgasse 30.

Walramstraße 19 wird ein Dienstmädchen gesucht. 414

Ein im **Rechnen** und **Buchführung** erfahrener Mann
findet täglich 2 Stunden Beschäftigung. Offerten unter **N. N. 177**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bau-Bureau.

Gesucht ein erfahrener **Gehülfe** in ein älteres Bau-Geschäft.
Bedingungen nach näherer Uebereinkunft. Adressen abzugeben
unter **A. B. 447** an die Exped.

Frei Schreiber f. d. Früh- u. Abendstunden ges. Näh. Exp. 407

Schreinergehilfen gesucht Frankenstraße 20. 17219

Schreinergehilfen gesucht bei

Karl Blumer, Friedrichstraße 37. 144

Möbelschreiner gesucht Helenenstraße 28. 280

Schreiner gesucht Albrechtstraße 45. 143

Ein **Spenglergehilfe** gesucht Häfnergasse 19.

Moritz Koch. 5

Tüchtige Installateure zum sofortigen Eintritt gesucht.

Carl Gasteier, Neugasse 10. 272

Ein **Installateur** gesucht bei

Wilhelm Carrolen in **Schlungenbad**.

Zwei Tapezirergehilfen sofort gesucht bei

Besier, Taunusstraße 32. 73

Tapezirergehilfe, hauptsächlich für Möbel, gesucht.

P. Weis, Moritzstraße 6. 112

Zwei Tapezirergehilfen gesucht von

Rud. Willers, Neugasse 4.

Tapezirergehilfen gesucht bei

Kolb, Ellenbogengasse 18. 376

Ein **Tapezirer** sucht

H. Markloff, Mauergasse 15. 345

Tüchtiger Lackirer-Gehülfe gesucht.

F. Elsholz, Nerostraße 23. 16496

Tünder (Speißarbeiter)

für Accord-Arbeit sofort gesucht. Nur ganz tüchtige wollen sich
melden bei

J. Ch. Krauter,

(N. 20525.) **Seidelbergergasse 5, Mainz**. 335

Schneidergehilfe gesucht Schwalbacherstraße 22. 16800

Wochenschneider gesucht Marktstr. 12, Hth., b. Kleber. 17464

Für Schneider!

5 gute **Rodschneider**,

1 guter **Hofschneider**,

1 gewandter **Tagschneider**

per sofort gegen hohe Löhne gesucht. Nur perfecte Arbeiter wollen
sich melden bei **Friedrich Decker**, Wilhelmstraße 16.

Werkstätte im Hause. 142

Lehrling in ein hiesiges **Luchgeschäft** gesucht. Näh.

Rebergasse 29. 17007

Für Schneider!

Einige erste **Modarbeiter** finden dauernde
Beschäftigung bei

Gebrüder Süss, am Kranzplatz. 277

Lehrlings-Gesuch.

Für eine Weinhandlung wird zum Eintritt für sogleich oder
zu Ostern ein **Lehrling** aus guter Familie und mit den nöthigen
Vorkenntnissen versehen, gesucht. Fr.-Offerten unter **J. No. 630**
an die Exped. d. Bl. erbeten. 17593

Lehrling.

Für mein Drogen-, Material- und Colonialwaaren-Geschäft
suche ich einen **Lehrling** aus guter Familie mit ausreichenden
Schulkenntnissen. **Louis Schild**, Langgasse 8. 16828

Lehrling gesucht.

In ein Drogen- und Chemikaliengeschäft in Mainz wird ein
junger Mann mit guten Schulkenntnissen als **Lehrling** gesucht.
Näh. Exped. 17560

Lehrling mit nöthigen Vorkenntnissen sucht

W. Heuzeroth, Burgstrasse 17. 17408

Ein braver Junge als **Dreher-Lehrling** gesucht.

E. Metz, Gelbgießer, Adlerstraße 29. 15723

Ein **Spenglerlehrling** gesucht bei **Fr. Schmitt**, Hellmundstr. 37.

Stuccateurlehrling gegen Lohn gesucht **Hellmund-**

straße 21. 90

Ein **Tapezirer-Lehrling** und ein **Schreiner-Lehrling**
werden gesucht bei **C. Eichelsheim**, Friedrichstraße 10. 84

Ein **Tapezirer-Lehrling** sucht

Fr. Rohr, Taunusstraße 16. 368

Ein **Lehrjungen** sucht **A. Leicher**, **Tapezirer**,

Melshaidstraße 42. 16145

Ein braver Junge kann das **Tapezirergeschäft** erlernen bei

Besier, Taunusstraße 32. 74

Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht **Nerostraße 23**. 16495

Ein **Schreinerlehrling** gesucht **Saalgasse 22**. 17346

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht **Moritzstraße 9**. 16002

Ein **Schreinerlehrling** gesucht bei

H. Kern, Bleichstraße 35. 396

Ein **Schreinerlehrling** gesucht bei

Gross, Karlstraße 32. 379

Ein **Lehrling** gesucht bei

Friseur G. Habermeyer, Kirchgasse 19. 254

Ein **Conditor-Lehrling** findet Stelle. Näheres in der

Exped. d. Bl. 16162

Ein **Bäcker-Lehrling** gesucht H. Dohheimerstraße 5. 236

Ein braver Junge kann das **Schuhmachergeschäft** erlernen

Taunusstraße 21 bei **Uhlott**. 81

Ein braver **Bursche** von 16—18 Jahren, welcher zu Hause

schlafen kann, gesucht bei **H. Wenz**. 66

Ein **Bierjunge** in dauernde Stellung gesucht im „**Saalban**

Nerothal“ 17619

Ein braver, junger Mann wird als **Hausbursche** gesucht

Langgasse 30. 16412

Junger, starker **Hausbursche** gesucht **Steingasse 7**. 69

Ich suche zu möglichst sofortigem Eintritt einen tüchtigen, zuver-

lässigen

Hausburschen.

Etwas Kenntniß von **Schreinerarbeit** erwünscht.

Jacob Zingel, Glas- und Porzellanwaaren,

große Burgstraße 18.

Ein **Hausbursche**, im Besitze guter Zeugnisse, gesucht

Marktstraße 23. 815

Ein zuverlässiger **Fuhrknecht** gesucht **Steingasse 27**. 17287

Ein **Knecht** gesucht **Mexergasse 34**.

Ein **Fuhrknecht** und ein **Schweiger** gesucht. Näh. Exped. 398

Ein **Tagelöhner** für Feldarbeit gesucht **Schwalbacherstr. 39**. 321

Ein tüchtiger **Tagelöhner** vom Lande für **Feldarbeit**

sofort gesucht **Moritzstraße 29**. 17216

Confirmanden- Anzüge

in
Kammgarn & Buckskin

empfehl

15936

in grösster Auswahl

zu den

billigsten Preisen

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse
(gegenüber dem Taunus-Bahnhof).

Eine tüchtige Kleidermacherin, welche auch im Verändern und Ausbeßern gut bewandert, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstrasse 27, Frontispiz.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. April 1889.)

Adler:		Bären:	
Heyden, Fr. m. Fam. u. Bd., Berlin.		Biendler, Fbkb., Neusalza.	
Preusse, m. Fr., Magdeburg.		Schulz, Forst-Akademiker, Essen.	
v. Hartung, Lient. a. D., Cassel.		Niemey, Dr. jur., Halle.	
Preusser, Fbkb., Berlin.			
Lande, Fbkb., Berlin.		Schwarzer Bock:	
Michaelis, Kfm., Berlin.		Merfeld, Fr. Rent., Berlin.	
Conté, Kfm., Offenbach.		Heimann, Fr. Rent., Berlin.	
Goedecke, Kfm., Berlin.		Schucht, Apotheker, Chemnitz.	
Jerchau, Kfm., Halle.		Hache, Fr. m. Tocht., Berlin.	
Herder, Kfm., Bonn.		Leye, Fr., Bochum.	
Rosenthal, Kfm., Crefeld.			
Gunst, Kfm., Köln.		Hotel Bristol:	
Grasshof, Gymn.-Direct., Emden.		Krohn, Rent. m. Fr., Petersburg.	
Leussen, Kfm., Odenkirchen.		Ribbert, Hohenlimburg.	
		Egger, Kfm., Hohenlimburg.	
Alleeaal:		Central-Hotel:	
Bruno, m. Fam., Java.		Wolff, Fr., London.	
		Wolff, London.	
Belle vue:		Levi, Hamburg.	
Schütt, Fr., Petersburg.		Peters, Düsseldorf.	
Schütt, Fr., Petersburg.		Werner, Kfm., Bonn.	
v. Koch, m. Fr., Hamburg.		Sieben, Kfm., Köln.	
Herzl, Dr., Budapest.			
Gerson, Fr. Comm.-Rath m. Nichte, Wien.		Cölnischer Hof:	
		Kosa, Kfm., Leipzig.	
Hotel Block:		Hotel Dasch:	
Bock, Giessen.		Kaufmann, Kfm., Mannheim.	
Collard, Major, England.		Gewekoh, Kfm., Nürnberg.	
Cremer, Harlem.		Hauck, Stud., St. Louis.	
Braun, Lient., Karlsruhe.			
Simon, Fr. m. Fam., Berlin.			
Hildebrand, Fr., Berlin.			

Hotel Dahlheim:
Voigt, Fr., Leipzig.
Voigt, Dr., Leipzig.
Sprukhardt, Fr., Stuttgart.
Bartsch, Kfm., Breslau.

Hotel Deutsches Reich:
Viel, Fr., Mainz.
Röttgen, Dr. phil., Köln.
Müller, Dr. phil., Frankfurt.
Padwick, Horsham.
Kemp, Cambridge.

Einhorn:
Schulz, Fbkb. m. Sohn, Duisburg.
Langerfeld, Kfm., Elberfeld.
Paulus, Kfm., Köln.
Kupferberg, Kfm., Berlin.
Steinbach, Kfm., Frankfurt.
Nilson, Kfm., Ladenberg.
Singer, Kfm., Dresden.
Elsner, Kfm., Breslau.
Lichters, Kfm., Köln.
Stöcker, Kfm., Siegen.
Kuntze, Kfm., Dresden.
Wrede, Kfm., München.
Wenzel, Kfm., Hamburg.
Martin, Kfm., Dresden.
Steger, Kfm., Dresden.
Levitta, Kfm., Kreuznach.
Heyden, Oberlehrer, Berlin.
Müller, Kfm., Fürth.
Mainzer, Kfm., Karlsruhe.
Beckmann, Kfm., Kaiserslautern.
Kornacher, Kfm., Dresden.
Salomon, 2 Kfite., Coblenz.
Weidmann, Kfm., Schw.-Gmünd.
Römer, Kfm., Coblenz.
Kohlmann, Apotheker, Leipzig.
Kohlmann, Stud. jur., Leipzig.

Eisenbahn-Hotel:
Blume, Kfm., Frankfurt.
Henn, Kfm., Karlsruhe.

Engel:
Weickert, Fr. m. Bed., Leipzig.
Weickert, Leipzig.
Herzberg, Direct. m. Fr., Lodz.
Kirsch, Prof., Chemnitz.

Englischer Hof:
Herrmann, m. Fr., Braunschweig.
Bauer, Courier, Scheveningen.

Zum Erbprinz:
Weiss, Singhofen.
Hofmann, Schwalbach.
Weiss, Kfm., Frankfurt.

Europäischer Hof:
Meyer, Fr., Essen.
Meyer, Fr., Essen.
Booth, England.

Grüner Wald:
von Nimpsch, Major a. D., Cassel.
Pieron, Kfm., Mannheim.
Habernicht, Kfm., Köln.
Künemund, Kfm., Bielefeld.
Plesson, Kfm., Selb.
Schröder, Dr. phil., Berlin.

Hamburger Hof:
Goldschmidt, Fr., Frankfurt.
Heymann, Fr. m. Bed., Frankfurt.
Herz, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Vier Jahreszeiten:
Baur m. Fam., Altona.

Goldene Kette:
v. Hartmann, Fr. Major, Berlin.
Wörth, Fr., Kreuznach.
Scherfa, Kreuznach.

Goldene Krone:
Stern, Fr., San Francisco.
Grinberg, m. Fr., Pinsk.

Weisse Lilien:
Meissl, Fr., Wien.
Platt, Fbkb., Eberbach.
Dachsteiner, Fr., Edenkoben.

Cur-Anstalt Lindenhof:
Seyfert, Kfm., Chemnitz.

Nassauer Hof:
Munder, Fr. m. Tocht., Köln.
Heyl, Kfm., Bremen.
Landscheff, m. Fr., Stettin.
May, m. Fr., Berlin.

Nonnenhof:
Bärwolff, Kfm., Zürich.
Bewanger, Kfm., Weilburg.
Leger, Fr., Bochum.
Sachs, Kfm., Liegnitz.
Kuster, Kfm., Hannover.
Malmendier, Kfm., Hannover.
Wast, Kfm. m. Fr., Laufenselden.
Keiper, Kfm., Berlin.
Schurp, Kfm. m. Fr., Aachen.
Scholz, Kfm. m. Fr., Andernach.
v. Leyde, Offizier, Berlin.

Hotel du Nord:
Mautner, m. Fr., Berlin.

Pfälzer Hof:
Wolther, Dürkheim.

Rhein-Hotel & Dépendance:
Suckau, Kfm. m. 2 Tocht. New-York.
Michels m. Fr., Hamburg.
de Mniewska, Fr., Warschau.
Bentkowska, Fr., Warschau.
vom Rossem, Fr., Hilversum.
Behrend, Verlags-Buchhldr., Gotha.
Menz, Fr. Consul m. Fam. u. Bed., Dresden.
Meyer, Assessor, Berlin.
Balzer, Rent., Ems.
Bomstorf, Rechtsanwält m. Fr., Cassel.

Rose:
v. Fabert, Fr., Baden-Baden.
Bamford Heckerth, m. Fr. u. Bed., England.
Schaw, m. Sohn, England.

Weisses Ross:
Heinecke, Fr., Braunschweig.

Schützenhof:
Nickel, Rechn.-Rath Schaumburg.
Scriba, Fr., Offenbach.
Müller, Bauunternehm., Düsseldorf.
Heyden, Lehrer, Düsseldorf.

Taunus-Hotel:
Hermann, m. Fr., Braunschweig.
Polke, Kfm., Berlin.
v. Oppeln-Bronkowski, Hanau.
Pychlau, 2 Hrn., Riga.
Luges, Kfm., Bielefeld.
Böninger, Dr. jur., Frankfurt.
Kolbe, Fr. Stabsarzt, Köln.
Uisinger, Lorch.
William, Journalist, Paris.
Bensheim Kfm., Mannheim.
Hilpisch, Domcapitular Limburg.
Schellbotz, Fbkb., New-York.
Müller, Gutsbes., Königsberg.
Spärlisch, m. Fr., München.
Journell, Rent. m. Fam., Brüssel.
Memberg, Kfm., Passau.
Winkler, Kfm., Hannover.

Hotel Victoria:
Blom, Kfm., Amsterdam.
Fratzsch, Fr., Dresden.
Alapin, Dresden.

Hotel Vogel:
Hyll, Kfm., Barmen.

Hotel Weins:
Friedrich, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
Keller, Kfm. m. Fr., Alzey.
Borggreve, Reg.-Saumeister m. Fam. u. Bed., St. Johann.
Steinitz, Dr. m. Fr., Breslau.
Schröder, Hamm.
Singer, Dr., Wien.

In Privathäusern:
Geisbergstrasse 6:
Wiedemann, Fr., Dresden.
Röder, Fr., Hamburg.
Wilhelmstrasse 42a:
v. Restorff, Berlin.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 85.

Mittwoch den 10. April

1889.

Lokales und Provinzielles.

Se. Excellenz der Herr Staatsminister a. D. Graf v. Eulenburg, Oberpräsident der Provinz Hessen-Rheinland, unterzog gestern Vormittag unter Führung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Jbell das neue Rathhaus einer eingehenden Besichtigung und sprach sich sehr anerkennend über dessen praktische Einrichtung und einfach geschmackvolle Ausstattung aus.

Gerichtsgebäude. Die Herren Geh. Oberjustizrath Dr. Starke und Geh. Oberbaurath Endell sind von Berlin hier eingetroffen, im Rathhaus „Zum Adler“ abgetrieben und haben im Auftrage des Herrn Justizministers, geleitet vom ersten Staatsanwalt Herrn Geheimen Justizrath Moritz, die Räumlichkeiten der Gerichtsgebäude an der Markt- und Friedrichstraße, sowie den großen Bauplatz beim Landgerichtsgefängnisse besichtigt. Die Frage des Verkaufes der alten Gerichtsgebäude an die Stadt und der Erbauung eines großen Justizgebäudes auf dem Bauplatz zwischen der Drais- und Moritzstraße scheint demnach ihre endgültige Lösung zu finden.

Der Bericht über die Thätigkeit des Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, sowie über das von ihm geleitete Volks-Kaffeehaus in Wiesbaden für das Jahr 1888 betont, daß die Thätigkeit des Vereins im Wesentlichen in zwei Hauptrichtungen: nämlich die Organisation des Kampfes gegen den Volksfeind, den Branntwein, und den Betrieb des Volks-Kaffeehauses besteht. Während der ersten Hälfte dieser Thätigkeit sich in den ersten Jahren nur auf unsere Stadt beschränkte, mußte sich solche später naturgemäß auch auf den Regierungsbezirk erstrecken, womit denn auch im letzten Jahre vorgegangen wurde. Es wurden in allen Amtsbezirken die einflussreichsten Leute für die Sache zu gewinnen gesucht, um ihr in ihrem Kreise weitere Anhänger zu gewinnen. Leider ist der Erfolg dieser Bemühungen bis jetzt noch ein sehr geringer. Auch in unserer Stadt hat sich das Interesse für die Sache keineswegs gesteigert, und der Verein glaubt die Abnahme unserer Mitgliederzahl wohl vielfach auch dem Umstande zuschreiben zu dürfen, daß die Verbindung des Volks-Kaffeehauses, für welches ein bei Weitem größeres Interesse besteht, mit dem Verein selbst, vielen unserer Mitglieder unbekannt ist, die für zwei ganz verschiedene, in gar keinen Beziehungen zu einander stehende Institute gehalten werden. Da nun gerade das erste der Theilnahme unserer Bevölkerung, wegen der für seinen Betrieb erforderlichen Mittel nicht entrichten kann, schon um endlich in Besitz eines eigenen Hauses zu gelangen, so empfehlen wir die Anhalt dringend der Theilnahme unserer Mitglieder. Wie unsere Nachbarstadt Kassel und darin voranging und sich durch Aufnahme von Anttheilnehmern dazu die Mittel schaffte, so sollte sich das kleine Wiesbaden in diesem Werk der Humanität von ihr nicht überbügeln lassen, immer vorausgesetzt, daß die Ueberzeugung von der Gemeinnützigkeit und Zweckmäßigkeit des Unternehmens den nöthigen Boden gewonnen hat. — Während im Frühling 1888 ein Defizit von 860 Mk. bestand, welches die Anstalt in eine so kritische Lage brachte, daß deren Fortbestand ernstlich bedroht war, ist infolge einer völligen Reorganisation der Verwaltung diese Gefahr vollständig beseitigt. Die Einnahmen steigerten sich dann von Monat zu Monat in der Art, daß am Ablauf des Jahres nicht allein das alte Defizit gedeckt, sondern auch ein Ueberschuß von 2390 Mk. 95 Pf. erzielt worden war, bei einem Gesamtmittelumsatz von 52,517 Mk. 27 Pf., während das vorausgegangene Jahr 1887 einen Total-Umsatz von nur 18,297 Mk. 30 Pf. nachwies. — Binnen Jahresfrist hat der Abzug des wichtigsten Artikels — des Kaffees — um das Achtefache, der Gesamt-Umsatz um circa das Doppelte zugenommen. Der Bericht gedenkt mit aufrichtiger Freude und warmem Dank Decker, welche die Bestrebungen des Vereins mit ihrer Theilnahme und Mitwirkung unterstützt haben. In allererster Linie der verehrten Damen, welche mit großer Hingebung und Gewissenhaftigkeit in den Turnus der Vorkasse zur Vorbereitung und Vertheilung des Mittagessens sich einreihen die Güte hatten. Weiterhin sind dem Verein gültige Gaben zugewendet worden. Daß es auch opferwilliger Kräfte bedarf, die durch ihre persönliche Mitwirkung zur Leitung der Geschäfte thätig sind, bedarf kaum besonderer Ausführung, und doch wird der Verwaltung zeitweilig der Erlas solcher Mitarbeiter, wie er doch stets vorkommen muß, oft so schwer, daß die zurückbleibenden nur mit höchster Selbsterleugnung auszuhalten vermögen.

XI. Verbands-Schießen des Mittelrheinischen Schützenbundes. Nachstehend geben wir eine Uebersicht der Ausschüsse für das vorgenannte Fest. Den Fest-Ausschuß bilden die Herren: Dr. von Jbell, Oberbürgermeister, Fest-Präsident, von Burm, Regierungs-Präsident, von Sack-Jaworski, Oberst und Regiments-Commandeur, O. Sartorius, Landesdirector, A. Tilmann, Oberforstmeister, v. Reichenau, Geh. Reg.-Rath und Verwalt.-Gerichtsdirector, von Rheinbaben, Polizeipräsident, Graf Matulsky-Greifensau, Landrath, J. Hef, II. Bürgermeister, Ferd. Heyl, Cur-Director, W. Bedel, Stadtrath, Dr. Ferd. Berle, Stadtrath, Fr. Käßberger, Stadtrath, F. Anauer, Stadtrath, Heinrich Wäcker, Stadtrath, J. Meier, Stadtrath, W. Müller, Stadtrath, W. Roder, Stadtrath, J. Nehorst, Stadtrath, G. Schmitt, Stadtrath, G. Steinhauser, Stadtrath, J. B. Wagemann, Stadtrath, Frhr. von Kuop, Rentner, Dr. Freilund, Geh. Hofrath, von Bodenstedt, A. Ostermann, Rentner, Carl Grünig, Vorsitzender des Schützenvereins,

J. Heder, Vorsitzender des Bürger-Schützen-Corps, Heinrich Ederlin, Schützenmeister des Schützenvereins; den geschäftsführenden Ausschuß die Herren: Carl Grünig, Vorsitzender, Heinrich Ederlin, stellvertretender Vorsitzender, Gg. Bücher, Schriftführer, S. Baum, W. Bind, Gg. Birk, Heinrich Ditt, Jacob Ditt, Phil. Gerdard, Heinrich Feiz, Fr. Feibel, St. Frey, J. Heder, F. Heidecker, J. Hef, II., Bürgermeister, Ferd. Heyl, Cur-Director, Bernh. Jacob, Chr. Kallfrenner, F. Kneip, Casp. Kögler, C. Kreidel, Maier, Stadtrath, Gg. Mondorf, Fr. Kiehl, C. Roth, L. Stamm, Heinrich Weber, W. Wengandt, Glaser, W. Wengandt, Kaufmann; den Finanz-Ausschuß die Herren: G. Bücher, I. Vorsitzender, Christ. Kallfrenner, II. Vorsitzender, W. Blumenheim, Schriftführer, Aug. Bedel, Salb. Bär, Fr. Brandau, Jos. Cahn, Fr. Deibel, Jacob Ditt, F. Enders, Th. Frey, C. Fingel, St. Frey, Jos. Gottschall, Bal. Groll, L. Hendrich, W. Herz, Simon Hef, Carl Hild, Fr. Käßberger, Stadtrath, Emil Lang, Kaufmann, W. Lehr, Ad. Linnenfohl, Doc. Michaelis, Georg Mondorf, C. W. Poths, W. Reis, G. Rühl, Franz Schellenberg, Gustav Schupp, Jul. Strauß, J. B. Wagemann, Th. Werner, Benjamin Wolf; den Bau-Ausschuß die Herren: S. Ederlin, I. Vorsitzender, Gg. Birk, II. Vorsitzender, Herm. Reichwein, Schriftführer, Wilh. Bind, Heinrich Ditt, C. Gichelsheim, Hugo Görlig, C. Grünig, Fr. Grünthaler, A. Hengel, J. Herber, Gg. Hoffmann, Bernh. Jacob; den Decorations-Ausschuß die Herren: Casp. Kögler, I. Vorsitzender, Jos. Kraus, Bildhauer, II. Vorsitzender, Alb. Wolf, Schriftführer, W. Machenheimer, C. Pratorius, W. Rehbold, Alf. Schellenberg, D. Schmitt, Gg. Schmitt, Moritz Schmidt, Chr. Stein, Fr. Steinmetz, Aug. Zingraf; den Schieß-Ausschuß die Herren: C. Grünig, I. Vorsitzender, Heinrich Ederlin, II. Vorsitzender, L. Stamm, III. Vorsitzender, Georg Brüll, Schriftführer, C. Bachhaus, Fr. Beilstein, W. Bind, Gg. Birk, Ch. Boué, W. Bürstlein, C. Cramer, Frz. Demant, Ch. Ditt, C. Gichthorn, H. Gilmeyer, Wilh. Engel jun., Ch. Feiz, Fr. Feibel, Gg. Frz. Fischer, Phil. Geyer, Fr. Groß, Tapesirer, Phil. Hahn, C. Hammelmann, J. Heder, C. Heiser, Gg. Hoffmann, Chr. Kallfrenner, C. Kießling, S. Klett, C. Kreidel, L. Krug, F. Kneip, W. Kemp, W. Linnenfohl, W. Löw, W. Machenheimer, Alex. Mann, C. Meinecke, Gg. Mondorf, Ph. Oh, W. Philippi, C. Pratorius, W. Rehbold, Fr. Riehl, C. Roth, Ed. Schmidt, M. Schmidt, Heinrich See, Gg. Spies, C. Stahl, C. Wagemann, Ed. Weig, Theod. Werner, Heinrich Wengandt, Wilh. Wengandt, Glaser, Wilh. Wengandt, Kaufmann, A. Wolleweber; den Wirtschaft-Ausschuß die Herren: St. Frey, I. Vorsitzender, Heinrich Ditt, II. Vorsitzender, J. Gottwald, Schriftführer, Herm. Baum, Gg. Bücher, Jean Cahn, Jos. Cahn, Phil. Ditt, Ph. Ederlin, Heinrich Ederlin, C. Föhn, Küstermeister, W. Hoffmann, Glaser, Bernh. Jacob, Chr. Kallfrenner, C. Kieper, S. Klett, Chr. Lamsbach, W. Lehmann, Fr. Meier, Heinrich Reischer, Georg Brüll, C. Stahl, L. Stamm, C. Vulpius, Georg Zehring, Accise-Inspector; den Vergütungs-Ausschuß die Herren: G. Mondorf, I. Vorsitzender, W. Lehmann, II. Vorsitzender, Max Schiller, Schriftführer, G. Adler, C. Aldermann, A. Bahl, Jac. Bedel, Wilh. Beder, Jacob Blum, Gg. Bücher, F. A. Caffieri, F. Cahn, Fr. Cron, C. Doerich, Fr. Enders, F. Gichthorn, F. Feiz, C. Fingel, C. Föhlner, Ph. Geyer, Ph. Hoffmann, Reg.-Secr., F. Käßberger, Stadtrath, Rath, Kientler, C. Korb, Fr. Kiehl, W. Waldaner, D. Michaelis, C. Möbus, C. Müller, W. Preiß, Phil. Roffel, Ph. Schäfer, Ph. S. Schäfer, G. Scheidt, P. Schilfowetz, Frh. Schröder, Carl Schweisguth, Rath, Stiller, W. Sulzbach, W. Weidenberger, J. B. Zacher, C. Zehring, Accise-Inspr.; den Pres.-Ausschuß die Herren: Ferd. Heyl, Cur-Director, I. Vorsitzender, J. Meier, Stadtrath, II. Vorsitzender, C. Kießling, Buchhalter, Schriftführer, F. Bornträger, S. Diamant, St. Frey, J. Gichthorn, Hugo Hagen, Chr. Kallfrenner, J. Cahn, Chr. Limbacher, Ferd. Maier, Herm. Mettlich, L. Schellenberg, Schnäbter, Lehrer, W. Speth, S. Weber, W. Zimmer; den Ordnungs-Ausschuß die Herren: F. Heidecker, I. Vorsitzender, Fr. Kiehl, II. Vorsitzender, S. Weber, Schriftführer, C. Adrian, C. Bachhaus, Chr. Bedel, Carl Bedel, Chr. Bedel, Cras, Dr. A. Dornmann, F. Eitel, Chr. Feiz, Heinrich Feiz, J. Fried, C. Gail, Carl Geyer, Grohmann, Dr. S. Hartmann, Max Hahler, Ernst Heerlein, Fr. Hench, Aug. Kobbé, Casp. Kögler, C. Kreidel, Frz. Matt, Aug. Romberger, Louis Moos, Theod. Pfeifer, Emil Rumpf, C. Scheurer, Brand-Director, Jonas Schmidt, W. Schmidt, Ad. Schneider, Albert Schröder, Fr. Stamm, Frz. Wetterling; den Wohnungs- und Empfangs-Ausschuß die Herren: J. Hef, II. Bürgermeister, I. Vorsitzender, W. Bedel, Stadtrath, II. Vorsitzender, J. Hupfeld, Schriftführer, Jacob Bedel, S. Berges, Gg. Birk, L. Birnbaum, Heinrich Ditt, J. Dreife, Heinrich Ederlin, Fr. Feibel, L. Gangloff, Jul. Geyer, C. Hartmann, Gg. Hoffmann, Wilh. Hoffmann, Bernh. Jacob, Chr. Kallfrenner, Chr. Krell, J. Reising, Alex. Reier, Gg. Mondorf, Carl Müller, W. Neundorf, Fr. Riehl, Wilh. Schellenberg, Schmitz-Rothmar, Ad. Schneider, Wilh. Schweisguth, L. Stamm.

† Todesfall. Gestern starb hier Herr Reichsgraf Victor von Bsch im 60. Lebensjahre. Er war 1829 in Heilbronn geboren.

*** Die Herbergh-Bahn** beginnt von heute an ihre Fahrten. Vormittags 9 Uhr und fährt bis auf Weiteres von 9 bis 12 Uhr Morgens und 1 Uhr Nachmittags bis zum Eintritt der Dunkelheit alle halbe Stunde.

-o- Der große Fest-Commerc schloß am Montag Abend die Einweihungsfeierlichkeiten des älteren „Turnvereins“ in ebenso glänzender als ansprechender Weise ab. Die weiten Räume der neuen Halle an der

Hellmundtrüge waren nicht befezt und vermochte die zahlreich erschienenen Festgäste nicht alle zu fassen. Die Leitung des Commerces war dem Vice-Präsidenten, Herrn August Kobbe, übertragen. In liebenswürdiger Weise wirkten mit der „Wiesbadener Männergesangs-Verein“, der Männergesangs-Verein „Concordia“, die Gesangs-Abtheilung des Kriegervereins „Germania-Allemania“, das Männer-Quartett „Silaria“, die Gesangsriege des „Männer-Turnvereins“, die „Alte Union“, die „Neue Concordia“ und das „Wiesbadener Cornet-Quartett“. Die bekannten Humoristen J. Müller und Löffel, Mitglieder des Turnvereins, gaben ihr Bestes und Herr Th. Schlemm sang ein hübsches Tenorlied. Alle Vorträge wurden mit stürmischem Beifall belohnt. Die Capelle der 7er concertirte in den Pausen und besorgte die „Tusche“.

* **Concert des „Zither-Club“.** Das am verflochtenen Sonntag in der „Kaiser-Halle“ gegebene Concert des „Zither-Club“ war gut besucht. Die Ensemblestücke gelangten auch diesmal wieder mit größter Präzision und recht schwingvoll zum Vortrag, ein Beweis, daß der Club in seinen, von jeder anerkannten Leistungen nur Fortschritte gemacht hat. Großen Beifall fand der strebame und fleißige Dirigent, Herr Zitherlehrer Walther, mit einem Solostück „Concert-Fantasia“. Infolge häßlichen Anlaufes mußte derselbe eine Zugabe folgen lassen. Herr Weß sang die Arie aus „Gar und Zimmermann“, sowie das Lied „O schöne Zeit, o selige Zeit“ recht gut. Auch die Zither-Viccen der Herren Nied und Weder: „Kastanienhain“, sowie das Hilarische „Recht von Herzen“ von den Herren Walther und Bolle wurden sehr ansprechend vorgetragen, letzteres mußte auf Verlangen wiederholt werden. Ein sehr animirter Ball schloß die nette Veranstaltung.

* **Eine schöne Feier** vereinigte die Mitglieder des Männergesangs-Vereins „Alte Union“ und deren Angehörige, sowie speziell eingeladene Gäste am vergangenen Sonntag im „Romer-Saal“. Die im Jahre 1865 gestiftete hübsche Vereinsfahne bedurfte einer Restauration und die Frauen und Jungfrauen des Vereins haben dieselbe in lobenswerther Weise ausgeführt. Der Verein kann auf diese beinahe ganz neue Fahne mit Recht stolz sein, denn die Hof-Stundmeisterin Frau Elise Bender hat hier wieder einmal gezeigt, was sie zu schaffen vermag. Die Feier selbst wurde eingeleitet durch einen Musik-Vortrag: „Die Ehre Gottes in der Natur“. Darauf folgten ein Eröffnungs-Ghor und dann die Anekdote des Präsidenten. Er griff zurück bis zur Fahnenweihe vor 24 Jahren, denn damals schon zählte er zu den Mitgliedern der „Union“. Mit demselben Grusse, mit welchem Herr Accise-Inspector Hardt vor 24 Jahren die neue Fahne begrüßte, hieß auch er die von sechs Festigungsfrauen getragene, wiederhergestellte Fahne willkommen. Fräulein Therese Hartmann sprach einen von Herrn J. Ehr. Glücklich verfaßten Fest-Protog und Fräulein Johanneke Reimer übergab die Fahne dem Verein im Namen der Festdamen. Ein solenner Festball beschloß die anziehende Feier. Am andern Tage Nachmittags versammelten sich die Teilnehmer zu einer ebenfalls gelungenen Nachfeier auf dem Barthurn, wobei es an reichhaltiger Unterhaltung und dem üblichen Tänzchen ebenfalls nicht fehlte.

* **Frankenkassenwag.** Daß Kellnerinnen auch zu den Frankenkassen anmeldepflichtig sind, ist in Berlin jetzt ausdrücklich entschieden worden. Man möchte diese Declaration für überflüssig halten, indeß war die Pflicht immerhin von rechtsverständiger Seite bestritten worden. Es kam auf die Feststellung an, ob die Kellnerin Lohn beziehe. Ein Lohnbezug wurde in der Tantieme von den verkauften Getränken und auch bereits in der Darbietung der Gelegenheit, Trinkgelber zu empfangen, gefunden. In der Praxis wird die Versicherungspflicht von Kellnerinnen zu Frankenkassen kaum bestritten worden sein; immerhin mag die ausdrückliche behördliche Erklärung vermehrt werden, daß diese Pflicht besteht.

* **Handelsregister.** In das Gesellschaftsregister ist bezüglich der Actien-Gesellschaft Kaltwasser-Heilanstalt Dietzenmühle bei Wiesbaden eingetragen worden, daß bei der in den Generalversammlungen vom 4. und 28. März 1889 erfolgten Neuwahl des Vorstandes (Verwaltungsrathe) zu Mitgliedern desselben gewählt worden sind 1) Rentner Carl Kauser, 2) Kaufmann Julius Eisel, 3) Kaufmann Hugo Rosenstein, 4) Rentner Arnold v. Sachs, 5) Sanitätsrath Dr. Müller, sämmtlich von Wiesbaden.

* **Als unbestellbar zurückgekommen** ist an das hiesige Kaiserl. Postamt eine Postanweisung über den Betrag von 7 M. 50 Pf. an Frau Henriette Wess in Köln, eingeliefert hier selbst bei dem Postamt II am 30. März d. J. Der unbekannte Absender obiger Sendung wird aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen zu melden und nach gehörigem Ausweise die Sendung in Empfang zu nehmen.

* **Sangenschwalbach, 8. April.** Wie man der „Schw. Itz.“ mittheilt, soll eine Petition des Gemeinderaths, um Beibehaltung der Omnibus-Verbindung Schwalbach-Gittelville für diesen Sommer, dahin beantwortet worden sein, daß diesem Wunsche nicht entsprochen werden könne; an die Eisenbahn-Directionen sei bereits die Weisung ergangen, keine directen Billets mehr auszugeben. — In der gestrigen General-Versammlung des Lokal-Gewerbevereins führte der ausgesprochene Wunsch, der Verein möge beantragen, daß die nächstjährige General-Versammlung des Centralvereins in Schwalbach stattfinde, zu längerer Debatte, in welcher der Vorsitzende die Abhaltung dieser Versammlung hier erst für das nächstfolgende Jahr, 1891, befristete. Da das 50-jährige Jubiläum des Lokalvereins Wiesbaden bevorsteht, mit welcher die General-Versammlung verbunden werden wird, so wurde beschlossen, vorerst anzufragen, wann das Jubiläum stattfindet. Ist dasselbe nächstes Jahr, so soll die General-Versammlung für Schwalbach für 1891 beantragt werden; ist dagegen das Jubiläum erst im Jahre 1891, so soll nächsten Sonntag eine weitere Versammlung des hiesigen Vereins berufen werden, um in dieser Sache endgültig zu beschließen.

* **Einburg, 8. April.** Die Zeit zur Abhaltung der dem evangelischen Kirchenvorstand hier, beaufs. Beschaffung von Mitteln zur Errichtung

eines Vereinshauses hier selbst, von dem königlichen Oberpräsidenten in November v. J. gestatteten einmaligen Sammlung von freiwilligen Gaben bei den evangelischen Einwohnern des hiesigen Regierungsbezirks ist bis zum 1. Juli l. J. verlängert worden.

* **Personalien.** Die Herren Pfarrer-Verwalter Friedrich Diehl zu Dienethal, Walther v. Oben zu Fleisbach und Alex. Bleibanz zu Liebenfeld sind zu Pfarrern ernannt worden. — Herr Lehrer Müller von Seringen ist mit 1. Mai l. J. nach Niedermörsbach im Oberwesertal freigestellt und Schulanfänger-Candidat Wittgen von Weier mit der Vernehmung der Schullehrer beauftragt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Carhans.** Die fünfte und letzte Quartett-Soirée der Herren Capellmeister Lüfner, Concertmeister Nowak, Sadony und Eichhorn findet morgen Donnerstag statt.

* **Herr Hofopernsänger Kaufmann** hat soeben die Mittheilung erhalten, daß sein Contract vom 1. September dieses Jahres ab nicht mehr erneuert werden solle. Wie wir hören, soll die Stellung nicht neu befestigt werden, sondern Herr Dornewah soll die kleineren Partien der Herrn Kaufmann übernehmen. Außerdem ist Herr Marzano für größere Partien engagirt worden. Herr Dornewah hat beinahe ausschließlich eine eigentliche Bühnenstimme gehabt, kann also das sehr kräftige und markige Organ des Entlassenen nicht ersetzen. Juristisch mag die Intendanz in ihrem Rechte sein, moralisch gewiß nicht, wenn sie nach acht Jahren der fleißigen und gewissenhaften Sänger plötzlich entläßt. Nicht Jahre lang für den Genannten 3 pSt. seines Einkommens an die Pensionskasse abgeben müssen, noch zwei Jahre, und er hätte an deren Wohlthätigen Theil nehmen können. Nun verliert er die ganze, bisher eingezahlte, nicht unterrichtliche Summe. Auch ist es üblich, so rechtzeitig die Mittheilung zu machen, daß man einen Contract zu verlängern gedenke, oder nicht, daß der Betroffene sich eine neue Stellung verschaffen kann. Vom Beginn des Winters ab pflegen die Contracte der besseren Bühnen auf die nächste Saison hin abgeschlossen zu werden. Nach Neujahr sind die Abmahntheile vergeben. Um die jetzige Zeit ist es schwer, fast unmöglich, eine der Stimme und dem Können des Herrn Kaufmann entsprechende Stellung für den nächsten Winter zu erhalten. Herr Kaufmann wird also mit Frau und Kind eventuell brodlos, wenn er nicht an ein untergeordnetes Theater gehen will, was wiederum seiner Carrière schadet. Da Herr Kaufmann bei Verprechen des Intendanten hatte, ihn rechtzeitig davon zu unterrichten, wenn er nicht mehr auf eine Contractverlängerung reflectire, so ist die Kündigung zur jetzigen Zeit entschieden unangebracht. Hoffentlich befinnt sich die Leitung, wie im Fall Des-Radade, eines Besseren.

* **Der von uns bereits erwähnte Verein „Freie Bühne“** wird in diesen Tagen das folgende Programm verenden: Uns vereint die Zweck, unabhängig von dem Betriebe der bestehenden Theater und ohne mit diesen in einen Wettkampf einzutreten, eine Bühne zu begründen, welche frei ist von den Rücksichten auf Theatercensur und Gelderwerb. Es sollen während des Theaterjahres, beginnend vom Herbst 1889, in einem der ersten Berliner Schauspielhäuser etwa zehn Aufführungen moderner Dramen von hervorragendem Interesse stattfinden, welche die hiesigen Bühnen ihrem Wesen nach schwerer zugänglich sind. Sowohl in der Auswahl der dramatischen Werke, als auch in ihrer schauspielerischen Darstellung sollen die Ziele einer der Schablone und des Virtuositentums abgewandten, lebendigen Kunst angestrebt werden. In dieser Absicht ist der Verein „Freie Bühne“ gestiftet worden, dessen Aufführungen mit den Mitgliedern des Vereins zugänglich sein werden. Sollten Sie geneigt sein, das Unternehmen zu stützen, so ersuchen wir Sie, die umstehende Beitritts-Erklärung zu vollziehen und uns baldmöglichst, jedenfalls bis zum 30. d. Mts. zugehen zu lassen. Verein „Freie Bühne“. Otto Brahm, Vorsitzender. Paul Jonas, Rechtsbeistand, Verlags-Buchhändler. S. Fischer, Schatzmeister.

* **Aus der Theaterwelt.** Kammer Sänger Reichmann erhielt heute von der Direction der Wiener Hofoper die nachgesuchte Entlassung. — Gegenüber der Mittheilung eines Berliner Blattes, Haase und Frau Niemann schieben mit Ende dieser Saison aus dem Verbanne der „Berliner Theaters“, theilt die Direction dieser Bühne jetzt mit: Frau Hedwig Niemann hat ihren Vertrag mit dem „Berliner Theater“ erneuert und wird da auch im nächsten Jahre in der bisherigen Weise thätig sein. Friedrich Haase hat von dem Rechte, seinen Vertrag für nächsten Jahr zu kündigen, keinen Gebrauch gemacht. Auch er wird seine künstlerische Thätigkeit dem „Berliner Theater“ weiter widmen, nur bleibt noch über Zeit und Maß seiner Mitwirkung Näheres zu vereinbaren. — Die „Dresdner Nachrichten“ mittheilen, hat sich Eduard Jacobson mit dem Feuilleton-Redacteur des genannten Blattes, Franz Koppel-Gelsfeld, associirt. Die beiden Autoren schreiben gemeinschaftlich eine neue Poesie für die nächste Saison. Koppel-Gelsfeld hat bereits mehrere erfolgreiche Stücke geschrieben, unter anderen die bei dem letzten Gastspiel der Münchener zur Aufführung gelangte Bauern-Comödie „Hans im Glück“.

* **Die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft,** welche ihre jährliche Versammlung stets am 28. April, dem Geburtstage des Dichters, in Weimar abhält, bezieht in diesem Jahre das Fest ihres 25-jährigen Bestehens. Der Jubiläumsband des Jahrbuches der Gesellschaft, der auch am 28. April ausgegeben wird, bietet dieses Mal den Lesern einen ganz besonders interessanten Beitrag. Durch die gütige Vermittlung eines hohen englischen Diplomaten ist es der Redaction gelungen, eine photographirte Copie des Testaments William Shakespeares in natürlicher Größe herstellen zu lassen. Durch die Publique Decree Office erhielt sie die Genehmigung, das in dem Probate Registry, Somerset House, London, aufbewahrte Testament abphotographiren zu lassen. Der

Dankschrift, welche aus drei Blättern, groß Folio, besteht, ist auch die Uebersetzung des Textes beigefügt. — Am Tage der Verammlung wird auf dem großherzoglichen Theater H. A. Leo's Neubearbeitung von „Antonius und Cleopatra“, am darauffolgenden Tage der „Sommerstraum“ gegeben.

* **Von Friedrich Bodenstedt** werden demnächst in der bekannten Otto Janke'schen Sammlung billiger Romane und Erzählungen einige neue Bände erscheinen, welche mehrere bisher nur in Zeitungen und Zeitschriften veröffentlichte Romane des berühmten Verfassers enthalten. Derselbe Sammlung veröffentlichte neue Ausgaben seiner Erzählungen und Romane, wie „Lohn Penelope“, „Ernst Kleider“, „Eine Mönchsliebe“, „Die letzten Falkenburger“ etc. Die Titel der neuen Bände lauten: „Thamar und ihr Kind“ und „Prinzhina“.

* **Bodenstedt-Fest in München.** Man schreibt der „F. Z.“ aus München, 7. ds.: Als Vorfeier des 70. Geburtstags von Friedrich Bodenstedt, der bekanntlich die furchtbaren und glücklichsten Jahre seines Lebens in München verbracht hat, fand gestern in Saale des Kunstgewerbe-Vereins ein akademischer Abend statt, welchen der bayerische Bezirksverein des „Deutschen Schriftstellerverbandes“ veranstaltet hatte. Julius Groß als langjähriger Freund Bodenstedts hielt die Festrede, die sich besonders mit der letzteren Münchener Lebensperiode beschäftigte und warmen Beifall weckte. Der Vorsitzende, Maximilian Schmidt, der den Abend mit einer kurzen Ansprache eröffnet hatte, erbat sich später von der Versammlung die Erlaubnis, in ihrem Namen einen telegraphischen Gruß an Bodenstedt zu senden, was allseitige Zustimmung fand. Es folgten Recitationen Bodenstedt'scher Gedichte von Oberregisseur Savits; ausgezeichnete Gesangsvorträge der berühmten Mailänder Primadonna Frau Dr. Urban; ein Vortrag des Dr. Gsell-Fels über die Frauen der Wiener Salons, Recitationen humoristischer Dialektgedichte von Maxim. Schmidt und Peter Auginger durch diese selbst. Wie diese Darbietungen fand auch Frau Elise Henle mit der Vorlesung einer feinsatirischen Blauberei vielen Beifall. Der Abend war sehr gut besucht und die Münchener Schriftsteller- und Künstlerchaft durch viele hervorragende Mitglieder würdig auf demselben vertreten.

* **An der Münchener Bilder-Galerie** wird demnächst eine Restauratorenschule errichtet, in der junge Künstler das Restauriren von Gemälden sachmännlich erlernen sollen. Als Lehrer wird der Conservator und Restaurator Haufer bestellt, der wegen seiner Thätigkeit auf diesem Felde weithin bekannt ist.

* **Frau Gisela Grimm,** die Gattin Hermann Grimm's und Tochter Achim's und Bettina's von Arnim ist in Florenz gestorben; als Dame von Geist und Herzengüte war sie allgemein beliebt.

* **Deutsche Dialecte.** Aus Rassel schreibt man der „Frankf. Ztg.“: Welches rege Verständniß man heute der Dialectdichtung entgegenbringt, der so lange stiefmütterlich behandelt, erwies sich dieser Tage. Es veranstaltete nämlich Herr Hofmannsweiler Dymmar im kaufmännischen Verein eine höchst originelle humoristische Vorlesung, die geeignet sein dürfte, allgemeines Interesse zu erwecken. Herr Dymmar recitirte deutsche Volkspoesie in acht verschiedenen Dialecten: Schlesiisch (Hofstet), Bälzisch (Woll), Plattdeutsch (Reuter), Ungarisch-Deutsch, Oberbayerisch (Stiedler, Auginger), Schwäbisch (Grimminger), Frankfurterisch (Stolke), Sächsisch (Wormann) und bot in geschmackvoll gewählter, in ihrer tonischen Wirkung sich steigern- den 80 Nummern seinem Auditorium ein umfassendes Bild sämtlicher deutschen Stamm-Mundarten. Der Erfolg der von ungefähr 1500 Personen besuchten Vorlesung war ein ganz ungewöhnlicher, fast nach jeder Nummer wiederholte sich der lebhafteste Beifall und die gesamte hiesige Presse lobt die geschickte Behandlung der einzelnen Dialecte, sowie die sorgfältig charakterisirende, humorvolle Vortragsweise des Herrn Dymmar.

Deutsches Reich.

* **Herzog Adolf zu Nassau** wird heute in Luxemburg ankommen, um in Gemäßheit der Verfassung dieses Landes die Pügel von dessen Regierung in die Hand zu nehmen. Er tritt somit wieder, wenn auch zunächst nur als Regent, in die Reihe der souveränen Fürsten, aus welcher er infolge der Ereignisse des Jahres 1866 geschieden war. Trotzdem in Luxemburg ein festlicher Empfang verboten, ist nicht zu bezweifeln, daß der Herzog außerst sympathisch begrüßt werden wird. Alle Stimmen aus jenem Lande, denen man aus Anlaß der bevorstehenden Thronveränderung in der deutschen Presse begegnet, lassen dies erwarten. In Nassau, dessen Landesvater Herzog Adolf ehemals gewesen, verfolgt man die Luxemburg-Frage schon seit Langem mit dem gespanntesten Interesse, und wohl allgemein sind bei seinen früheren Landeskindern die freundigen Empfindungen darüber, daß es dem edlen Fürsten an seinem Lebensabend noch einmal vergönnt ist, seine Herrscherungen auf's Neue zu üben, wohl allgemein die Glückwünsche, welche heute auch aus Nassau an den Thron des Thronen von Luxemburg sich vereinigen werden. Denn sind auch seit dem Lebewohl von Glinzburg der Jahre viele verfloßen, so haben doch noch immer die Nassauer ihrem früheren Herrscher ein dankbares Andenken bewahrt. Es ist bekannt, wie vor zwei Jahren der 70. Geburtstag des hohen Herrn in seinem Erblande begangen wurde, und wie diese Kundgebung im deutschen

Reiche mit ungetheiltem Wohlwollen aufgenommen worden. Ist ja der Herzog seinem Lande ein Vater und Wohltäter geblieben. Namentlich sein menschenfreundliches Auftreten während des deutsch-französischen Krieges wird im Nassauischen nie vergessen werden. Aber auch anderwärts, wo er seit 1866 weilte, hat er sich die Liebe des Volkes erworben, dafür legen die herzlichen Guldigungen der Hochgebirgler von Hohenburg und Lenggries bei der Vermählung der Prinzessin Hilda, der Tochter des Herzogs, mit dem Erbgroßherzog von Baden bereites Zeugniß ab. . . Nun Einiges über den hohen Herrn, dem die Herzen der Luxemburger zum Willkommen entgegenschlagen:

Adolf, Herzog zu Nassau, Pfalzgraf bei Rhein, ist geboren zu Weillburg an der Lahn am 21. Juli 1817. Als ältester Sohn aus der ersten Ehe seines Vaters, des Herzogs Wilhelm zu Nassau, mit der Prinzessin Luise von Sachsen-Altenburg war er von frühester Kindheit an zur Regierung bestimmt und wurde unter der Leitung des nachmaligen herzoglich-nassauischen Generalleutnants v. Habeln auf den hohen, ehren- wie sorgenvollen Beruf eines Landesfürsten vorbereitet. Von 1837 bis 1839 studirte Prinz Adolf mit seinem zu Anfang der 50er Jahre verstorbenen jüngeren Bruder, dem Prinzen Moritz, gemeinsam in Wien, als er am 20. August 1839, kaum 22 Jahre alt, durch den plötzlichen Tod seines Vaters auf den Thron des Herzogthums Nassau berufen wurde. Während 27 Jahren bewährte er sich als weiser, liebevoller Landesvater, der in deutscher Pflichttreue nur das Wohl seiner Unterthanen im Auge hatte. Mögen auch seine Wege zum Wohle nicht immer dieselben gewesen sein, welche seine Unterthanen einschlagen wollten: es mühten sich damals erst bei Volk und Fürst die staatsrechtlichen Ansichten klären, in Nassau wie in den übrigen deutschen Ländern. Aber die Absichten Herzog Adolfs waren stets edle, und so konnte ihm auch die Anerkennung seiner Unterthanen nicht ausbleiben. Das 25-jährige Jubiläum seiner Regierung wurde im Jahre 1864 mit Begeisterung begangen von einem dankbaren Volke, das mit Stolz auf seine fortschrittlichen Errungenschaften hinweisen konnte.

Nach dem zukünftigen Erbgroßherzog von Luxemburg, Prinz Wilhelm, geht ein ausgezeichnete Ruf voran. Der junge österreicherische Generalmajor ist ein schneidiger, pflichtgetreuer Offizier von echt kameradschaftlichem Verkehr, bei einer allseitigen Bildung anspruchslos und bescheiden, ein allgemein beliebter Herr. Schon 1885 ward dem damaligen Obersten die Ehre zu Theil, als Schiedsrichter bei den großen Manövern aufzutreten. Ihm ward dieser Tage der Auftrag, mit seiner Verwandten, der Königin Emma — deren Mutter, die Fürstin von Waldeck-Pyrmont, war eine Schwester Herzog Adolfs —, über die sich nun vollziehenden Ereignisse zu berathen, und dabei hat in Holland das ritterliche Auftreten des Prinzen sehr angenehm berührt.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser besuchte am Montag den Grafen Waldersee, um ihm zum Geburtstag zu gratuliren. — Der Hof hat für die verlebte Herzogin von Cambridge auf 14 Tage Trauer angelegt. — Im Befinden des Abg. Bamberger, der seit etwa 14 Tagen an einer nervösen Halsaffection litt, ist eine Wendung zum Besseren eingetreten. — Geheimrath Professor Eduard Baumstark in Greifswald (Herrenhausmitglied) ist gestorben. — Die „Post“ berichtet, Hofprediger Stöcker sei von seiner vorgesetzten Behörde aufgefordert worden, zwischen seinem Amt und seiner sonstigen öffentlichen Thätigkeit zu wählen. — Der Kriegsminister General Bronsart v. Schellensdorf, der einen mehrmonatlichen Urlaub angetreten hat, wird auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren, sondern nach Ablauf des Urlaubs den längst verlangten Abschied erhalten. — Der Generalleutnant v. Blume, bisher Director des allgemeinen Kriegsdepartements, scheidet ebenfalls aus dem Kriegsministerium aus und erhält das Commando der 8. Division; sein Nachfolger soll der „Kreuzzeitung“ zufolge Generalmajor Vogel von Falkenstein werden.

* **Der Großherzog von Baden** ertheilte, um bei der Erledigung der Regierungsgeschäfte eine Unterbrechung zu vermeiden, für die Dauer seines Aufenthalts im Auslande dem Erbgroßherzoge Vollmacht zur Erledigung dienstlicher Befehle, sowie Gnadenjahren. Zur Erledigung anderer dringlicher Angelegenheiten wurde das Staatsministerium ermächtigt.

* **Neuer Ausbildung und Beschäftigung der Truppen** bestimmt eine kaiserliche Cabinetsordre vom 31. März 1889 folgendes: Nach dem nunmehr auch die Exerzier-Reglements für die Infanterie und für die Feld-Artillerie mit den in der Einleitung zur Felddienst-Ordnung vom 23. Mai 1887 niedergelegten, von des Hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I. Majestät ausdrücklich gebilligten Grundsätzen in Uebereinstimmung gebracht worden sind, gebe Ich der Erwartung Ausdruck, daß die letzteren fortan in vollem Umfange als Richtschnur für die Ausbildung der Truppen aller Waffengattungen dienen werden. Insbesondere bringe Ich in Erinnerung, was dort über die Ausbildung der Officiere und Unteroffiziere des Friedens und des Beurlaubtenstandes, sowie über die Nothwendigkeit gesagt ist, zu allen Jahreszeiten den Felddienst zu betreiben und die Pferde in leistungsfähigem Zustande zu erhalten. Die im Infanterie-Exerzier-Reglement, Theil II No. 5 bis 11 und 118 bis 121, und 123 bis 125, für Gefechtsübungen aufgestellten Grundsätze gelten ferner für die gleichartigen Uebungen der Cavallerie, von welcher Ich überdies namentlich auch erwarte, daß sie das Reiten in wechselndem Gelände und die Ausbildung des einzelnen Reiters im Waffengebrauch immer mehr vervollkommen und dem Felddienst ganz besondere Sorgsamkeit zu-

wenden wird. Von bestimmendem Einfluß auf die Ausbildung der Truppen ist die Art und Weise der Beschäftigungen. Ein Uebermaß von Beschäftigungen wirkt hemmend; wo der Zweck derselben ohne Anberaumung besonderer Beschäftigungstage erreicht werden kann, muß dies der Zeitersparnis wegen geschehen. Kurz aufeinander folgende Beschäftigungen desselben Dienstzweiges durch verschiedene Vorgelege sind durch rechtzeitiges Uebereinkommen der Vorgesetzten zu vermeiden. Die hiernach stattfindenden Beschäftigungen müssen den einzelnen Dienstzweigen, je nach deren Bedeutung für die Kriegstüchtigkeit der Truppe, gerecht werden. Wird durch die Zeit und Art ihrer Abhaltung der Nachdruck einseitig auf Bräutig der formalen Ausbildung gelegt, so werden die Führer der beschäftigten Truppen in der Werthschätzung der darüber hinaus liegenden Aufgaben irregeleitet und nach ihrer eigenen Leistungsfähigkeit nicht richtig beurtheilt. Für die den höheren Truppenbefehlshabern gestatteten jährlichen Rundreisen durch die Garnisonen ihres Befehlsbereichs ist deshalb ein solcher Zeitpunkt zu wählen, daß sie die kriegsmäßige Durchbildung der Truppen in den verschiedensten Richtungen zu prüfen vermögen. Aus den Mir zu erhaltenden Berichten will Ich ersehen, daß die Beschäftigungen in diesem Sinne stattgefunden haben. Schließlich bestimme Ich, daß bei allen Beschäftigungen der Gefüß-Ausbildung dem Führer von dem Beschäftigten die Aufgabe zu stellen, auch, so weit es die räumlichen Verhältnisse des Beschäftigungsfeldes gestatten, der Feind zu markiren ist. Jeder Beschäftigungstag muß ein wahrer Lieblingstag für die Truppen sein.

* **Der Reichstag** setzte am Montag die Berathung über die Alters- und Invaliden-Versicherung bei § 23b fort. Die Commission hat als § 23b die Bestimmung angenommen, daß, falls der Versicherte, ohne in den Genuß der Rente getreten zu sein, stirbt, nachdem bereits für fünf Jahre Beiträge entrichtet sind, den Hinterbliebenen ein Anspruch auf Erstattung der Hälfte der Beiträge, die für den Verstorbenen gezahlt sind, zusteht. — Abg. Frhr. v. Stumm beantragte hinzuzufügen, daß diese Bestimmung keine Anwendung findet, sofern den Hinterbliebenen, aus Anlaß des Todes des Versicherten, auf Grund des Unfall-Versicherungsgesetzes eine Rente gewährt wird. Nach kurzer Erörterung wird dieser Paragraph mit dem einschränkenden Antrage des Abg. Frhr. v. Stumm angenommen. § 25 wird unverändert angenommen. Der § 26 bestimmt u. A., daß, soweit eine Gemeinde oder ein Armen-Verband Unterstüzungen an einen Versicherten während eines Zeitraumes geleistet haben, während dessen derselbe zum Empfang einer Rente berechtigt war, der Rentenanspruch in der entsprechenden Höhe auf die Gemeinde bezw. den Armen-Verband übergeht. — Abg. Richter bemängelt die Leistungen des Gesetzes, welche nach wie vor nöthigen würden, die Armenpflege in Anspruch zu nehmen. — Staatssecretär v. Bötticher weist dem gegenüber darauf hin, daß in tausenden und aber tausenden von Fällen die Armenpflege durch diese Vorlage überflüssig werden würde. — Im weiteren Verlauf der Berathung äußert Abg. Dr. Windthorst in Uebereinstimmung mit Abg. Richter die Ansicht, man möge bei diesem Gesetz in etwas langsamem Tempo vorgehen und namentlich mit dem Abschluß noch warten, da man sonst verhängnisvolle Folgen heraufbeschwören könnte. Der § 26 wird hierauf in der Fassung der Commission angenommen. § 27 schreibt vor, daß Fabrik-, Knappschafts-, Seemanns- und ähnliche Kassen Alters- und Invaliditätsrenten, welche sie ihren Mitgliedern zahlen, um die Beiträge, auf welche die Mitglieder aus dem vorliegenden Gesetz Anspruch haben, unter entsprechender Herabsetzung der Kassenbeiträge vermindern dürfen. — Abg. Stöckel beantragt folgenden neuen Absatz hinzuzufügen: „Gegen den Bescheid der Vorstände dieser Kassen, durch welche der Anspruch auf Bewilligung der Rente abgesprochen wird, sowie gegen den Bescheid über die Höhe der Rente findet die Berufung an die Schiedsgerichte statt.“ — Abg. Frhr. v. Stumm beantragt, als besonderer § 27a einzuschalten: „Die aus einem Versicherungsverhältnis sich ergebende Anwartschaft ruht während des Bezuges von Alters- oder Invalidenrente aus Kassen der in § 27 bezeichneten Art, so lange die Empfänger solcher Renten eine die Versicherungspflicht begründende Beschäftigung nicht ausüben.“ — Vom Abg. Richter liegt ein Abänderungsantrag vor, der die Bestimmung des § 27 auf alle Kassen, welche Alters- und Invalidenrente gewähren, ausdehnt. Nach kurzer Debatte, in welcher Ministerial-Director Hoffe sich gegen den Antrag Stöckel ausspricht, wird der § 27 nach den Beschlüssen der Commission unter Ablehnung des Antrages Richter angenommen; beilegen der vom Abg. Frhr. v. Stumm beantragte § 27a; alsdann verläßt sich das Haus bis zum Dienstag.

* **Preussischer Landtag.** Das Abgeordnetenhaus nahm am Montag in dritter Lesung die Vorlage, betr. Uebertragung der polizeilichen Befugnisse in den Kreisen Teltow-Niederbarnim und Stadtkreis Charlottenburg an den Polizei-Präsidenten in Berlin nach den Beschlüssen der zweiten Lesung an. Die Gesetzeswürfe über die Heranziehung von Fabriken zu dem Begebau in der Rheinprovinz, sowie die Errichtung des Gerichts in Kontop werden gleichfalls in dritter Lesung genehmigt. Schließlich erledigte das Haus mehrere dritte Lesungen und Petitionen von vorwiegend lokalem Interesse ohne bemerkenswerthen Zwischenfall.

* **Zum Verständniß der Alters- und Invaliditäts-Versicherung.** 6. Beitragszeit, Aufbringung der Mittel. Nach der zweiten Lesung der Commission gelten als Beitragsjahre 47 Beitragswochen, die jedoch nicht innerhalb desselben Kalenderjahres zu liegen brauchen. Solche Personen, welche, nachdem sie in ein die Versicherungspflicht bedingendes Arbeits- oder Dienst-Verhältnis eingetreten waren, wegen Verheirathung, mit Erwerbsunfähigkeit verbundener Krankheit für die Dauer von mehr als sieben und mehr Tagen verhindert gewesen sind, dieses Verhältniß fortzusetzen oder behufs Erfüllung irgend welcher militärischen Pflichten zu Wasser und zu Lande eingezogen gewesen sind oder freiwillige Dienstleistungen in Kriegs- und Mobilmachungszeiten verrichtet haben, werden diese Zeiten als Beitragsjahre angerechnet werden. Hat sich dagegen ein Versicherter eine Krankheit vorzüglich durch verminderte Theilnahme an Schlägereien und Raufhändeln, durch Trunksucht oder

geschlechtliche Ausschweifungen zugezogen, so kommt die Dauer der Krankheit als Beitragszeit nicht in Anrechnung. Bei Krankheiten, welche unmittelbar die Dauer eines Jahres überschreiten, kommt die über diesen Zeitraum hinausreichende Dauer der Krankheit als Beitragszeit nicht in Anrechnung. Die Mittel zur Gewährung der Renten werden vom Reich, von den Arbeitgebern und den Arbeitern aufgebracht. Das Reich ist verpflichtet, in den in jedem Jahre fällig werdenden Renten Zuschüsse zu zahlen, Arbeitgeber und Arbeiter haben laufende Beiträge zu entrichten, welche für die einzelnen Versicherungs-Anstalten auf die Beitragswoche auf bestimmte Zeit im Voraus festgesetzt werden, und zwar bei Inkrafttreten des Gesetzes auf 10 Jahre, später auf je weitere 5 Jahre. Die Höhe dieser Beiträge ist unter Berücksichtigung der Ausfälle durch Krankheit oder Militärdienst so zu berechnen, daß durch dieselben die Verwaltungskosten, die erforderlichen Beiträge zur Ansammlung eines Reservefonds, die durch etwaige Mindererstattung der Beiträge fälligen Gelder, sowie endlich der Capitalwerth des von der Versicherungs-Anstalt aufzubringenden Anteils an solche Renten, welche in dem betreffenden Zeitraum voraussichtlich zu zahlen sein werden, gedeckt erscheinen. Was die Rücklage zum Reservefonds betrifft, so soll diese für die erste 10jährige Beitragsperiode so angesetzt werden, daß am Schlusse derselben der Reservefonds ein Fünftel des Capitalwerthes der in dieser Periode der Versicherungs-Anstalt voraussichtlich zur Last fallenden Renten beträgt. Erweist der Reservefonds am Schlusse der ersten Beitragsperiode diese Höhe nicht, so soll das Fehlen in der nächsten Periode aufgebracht werden. Der Reservefonds sowie dessen Zinsen dürfen, so lange als erstere die vorgeschriebene Höhe nicht erreicht hat, nur in dringenden Fällen mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde in Anspruch genommen werden. Bei diesen Bestimmungen handelt es sich um die wichtige Prinzipfrage, welches Verfahren zur Aufbringung der Mittel anzuwenden ist. Die Regierung schlägt das sogenannte Prämien-Verfahren vor, d. h. ein Verfahren, bei welchem durch gleiche Beiträge der Werth aller Renten, welche nicht fällig werden würden, aufgebracht wird. Dem gegenüber wurde von der Commission das Umlage-Verfahren als das geeignetere bezeichnet und dadurch begründet, daß bei dem Prämien-Verfahren eine enorme Ansammlung von Capitalien stattfinden werde, was neben anderen Bedenkenlichkeiten auch ein Sinken des Zinsfußes nach sich ziehen werde. Es werde ferner durch dieses Verfahren die Gegenwart auf Kosten der Zukunft zu hoch belastet.

* **Die Bischöfe Bayerns** haben dem Prinzregenten ein Memorandum überreicht, das in einer Einleitung an die Encyclica vom 22. December anknüpft, die die Bischöfe zur Wachsamkeit und Thätigkeit ermuntert, und einen dauernden friedlichen Ausgleich in den kirchlichen Fragen erstrebt. Eine vorläufige Regelung sei möglich, indem erstens das Schulp- und Aufsichtsrecht des Staates nicht auf die gezeigende, verwaltende und richterliche Gewalt der Kirche angewendet, ihr vielmehr vollkommene Unabhängigkeit in der Verwaltung kirchlicher Angelegenheiten zugestanden werde. Daraus erflüsse zweitens die Abschaffung des placetum regium, das im Jahre 1870 durch die Ministerial-Entschließung sogar auf Gegenstände des Glaubens ausgebeugt worden und dem Art. 12 des Concordates zuwiderlaufe. Drittens verlangt das Memorandum die Aufhebung der Vorschriften, wonach bei den Wissenschaften von Ausländern die rechtzeitige Erhaltung der allerhöchsten Genehmigung notwendig sei. Weiter wird die seitiger Auffassung der Missionsfrage beanstandet und werden zu dem Unterrichts- und Erziehungsweien folgende Forderungen gestellt: Erweiterung des kirchlichen Einflusses, speziell an den Universitäten, wo Philosophen, Naturforscher oder Mediziner Lehren vortragen, die den Offenbarungsglauben widersprechen und die Grundlagen von Staat, Recht und Ordnung erschüttern. Der Staat möge daher die Restauration der christlichen Wissenschaft unterstützen und im Entlassung damit die Aufhebung des Verbotes beschließen, wonach bayerische Theologen nicht in das deutsche Collegium in Rom eintreten sollen. Ferner verlangt das Memorandum die Mitwirkung der Kirche bei der Befestigung theologischer Lehrstellen, sowie der Ernennung der Religionslehrer an Mittelschulen, die Ausschließung der Freimaurer von öffentlichen Lehrämtern, die Wahrung des confessionellen Charakters der Mittelschule, die religiös nicht verlegende Behandlung der Geschichte an allen Lehranstalten, die Pflege des religiösen Lebens durch täglichen Kirchenbesuch seitens der Schule, besondere Betonung des Religionsunterrichts, die Unterdrückung geheimer Vereine an den Mittelschulen, dagegen die Förderung religiöser Verbindungen an internat, die confessionelle Trennung noch nicht confessionell getrennter Lehrer-Bildungsanstalten, die Erleichterung der Anstellung von Lehrerinnen an religiösen Genossenschaften. Die Ausschließung der Simultan-Volkschule schließt diesen Theil der bischöflichen Wünsche ab. Weiter wird die Abänderung der Reichsgesetzgebung bezüglich der Orden und Abschaffung der Ausnahmegelege gegen die katholischen Priester und Ordensleute, sowie die Aenderungen des Militärgesetzes bezüglich der Priesteramts-Candidaten verlangt. Das Memorandum endet mit dem Wunsche, die Kirche möge ihre Rechte und Freiheiten erhalten, damit sie um so treuer zu Allem mitwirke, was des edlen Regenten frommer Sinn und väterliches Herz zum Besten, zur Ehre und zum Heile des Landes begünne. Das Schriftstück ist von sämmtlichen Bischöfen des Königreiches Bayern unterzeichnet. — Der Prinz-Regent von Bayern hat seine Entschließung gegenüber den Forderungen des bischöflichen Memorandums bereits gefaßt. Der Regent habe, wie von eingeweihter Seite betont wird, von der Höhe der bayerischen Krone und deren durch Bundesverträge und Verfassung garantierten Vorrechte so ernste und tiefwurzelnde Begriffe, daß die leichten Verluste einer Schmälerung, mögen dieselben nun von Außen kommen oder von Innern angelieft werden, bei ihm von vornherein auf entchiedenen Widerstand stoßen. Auch wenn das Ministerium in den prinzipiellen Streitpunkten zur Nachgiebigkeit gegen die Wünsche des Klerus gerathen hätte, würde der Regent aus persönlichen Anschauungen voransichtlich nur so befehlen haben, wie jetzt.

* **Eisenbahn-Familien-Zeit-Partien** gelangen nun zur Ausgabe, und zwar müssen die Inhaber Angehörige eines und desselben Hausstandes

sein; hierzu werden auch Dienstboten gerechnet. Die Dauer der Gültigkeit wird dem Besteller anheimgegeben. Die mit längerer Gültigkeitsdauer ausgestattete Karte bleibt Stamm-Karte. Tritt bei allen gelösten Karten eine gleiche Dauer der Gültigkeit ein, so ist es dem Besteller anheimgegeben, welche Karte er als Stamm-Karte bezeichnen will; die anderen Karten werden als Neben-Karten bezeichnet. Sämtliche Karten gelten nur für eine Strecke. Bei Lösung der Karten muß durch eine ortspolizeiliche Bescheinigung die Zugehörigkeit sämtlicher Karten-Inhaber zu einem und demselben Hausstande nachgewiesen werden. Beim Wechsel der Dienstboten werden deren Karten gegen einen Betrag von 50 Pf. umgeschrieben. Die Gültigkeitsdauer der Karten kann eine verschiedene sein. Die Neben-Karten können auch niedriger Klasse als die Stamm-Karte sein. Eine Verlängerung der Neben-Karten über die Dauer der Stamm-Karte ist nicht gestattet. Für die Stamm-Karten wird der volle, für die Neben-Karten je der halbe tarifmäßige Zeit-Karten-Preis erhoben. Als Sicherheit sind für die Stamm-Karten 10 Mk., für jede Neben-Karte 5 Mk. zu hinterlegen. Die Sicherheits-Beträge haften gemeinschaftlich für Stamm- und Neben-Karten.

* **Der Versandt von Fischen**, frischem Fleisch, Geflügel, Wildpret und dergleichen Gegenständen mit der Post unter Verpackung von Eis soll zwar in der Regel nur in wasserdicht schließenden Gefäßen erfolgen; es ist indessen neuerdings auch gestattet worden, daß die Benutzung von Körben unter folgenden Voraussetzungen stattfinden darf: der Korb ist am Boden mit einer dichten Lage Stroh zu versehen, darüber ist Pergament-Papier zu breiten, über das letztere eine starke Schicht Sägespäne zu streuen und auf diese Eis in nicht zu großen Stücken zu legen. Die Waare (Fische, Fleisch u. s. w.) kommt sodann auf diese Unterlage und ist demnach auf allen Seiten mit Pergament-Papier und einer hinreichenden Strohhülle zu umgeben. In der Aufschrift der Sendungen mit Eisbeigabe muß der Vermerk „Eis“ angebracht sein. Diese Verpackung ist namentlich auch bei Sendungen nach dem Auslande anzuwenden.

* **Randschan im Reiche**. Der „Reichs-Anzeiger“ publiziert das Gesetz, betr. die Ergänzung des Volksschulunterrichtsgesetzes. Dasselbe ist vom 31. März datirt. — Vor Kurzem sind wieder zwei Hauptzollamts-Assistenten nach Kamerun beurlaubt worden, um in den Reichsdienst einzutreten.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn**. Das Wahlcomité des verfassungstreuen böhmischen Großgrundbesitzes beschloß in Prag, bezüglich des feudalen Wahl-Compromißvorschlages nur in voller Uebereinstimmung mit den Vertrauensmännern des deutsch-böhmischen Volkes vorzugehen und dies in der Vollverhandlung des verfassungstreuen Großgrundbesitzes vorzuschlagen.

Das österreichische Herrenhaus erledigte das Wehrgesetz. Fürst Alfred Liechtenstein erklärt sich als Freund des deutschen Allianz, jedoch bezüglich seiner inneren Politik müsse Oesterreich unbeirrt seine Wege gehen können und den Aspirationen seiner Völker entsprechen. Er wolle Allianz, aber nicht Dependenz. Der Chef des Generalstabs, Bed., begründete die Lage vom militärischen Standpunkt. Er führte aus, daß Deutschland 1870 siegt habe, weil dessen zahlreichen Reserven kriegstüchtig waren. Heute entscheiden nur Massenheere. Selbstverleumdung oder Selbsttäuschung sei es, wenn Stimmen sich erheben, die von Nationalheeren oder Theilung der Armee sprechen; solche Aspirationen müssen rein als politischer Selbstmord bezeichnet werden. Die Staaten, welche unter einer Million Soldaten in's Feld stellen, haben keine entscheidende Stimme in wichtigen Fragen. Eine gemeinsame Armeesprache müssen wir haben. Offiziere können im Felde nicht durch Dolmetscher verkehren. Er beantragt en bloc-Aannahme des Gesetzes, da dasselbe für das Ansehen der Monarchie von größter Wichtigkeit sei. — Der Landesverteidigungs-Minister, Graf Welserheimb, gab Erklärungen ab gleichwie Minister Jeszovsky, bezüglich der Erleichterungen bei den Offiziers-Prüfungen in sprachlicher Beziehung für nicht-deutsche Einjährig-Freiwillige. Da die Regelung dieser Angelegenheit dem Kaiser zustehe, könne man überzeugt sein, daß in gerechtester Weise sowohl den Interessen der Armee, als auch der Völker entsprochen wird. Hierauf wurde das Gesetz en bloc angenommen und sofort an das Abgeordnetenhaus zurückgeleitet.

* **Frankreich**. „Paris“ erwähnt das Gerücht, daß Maquet, Laguerre und Laisant, die gerichtliche Verfolgung fürchtend, ins Ausland gereist seien. — Mehrere Mitglieder des boulangistischen Comité verlangten Auskunft über die Beratungen Boulanger's mit dem Prinzen Victor. Man erwartet eine stürmische Comité-Sitzung. — Rochefort gab eine schriftliche Ehren-Erklärung für Thibaud, weshalb der Zweikampf unterbleibt. — Antoine hielt auf dem ihm von den elsaß-lothringischen Vereinen gegebenen Bankett eine Rede, worin er sagte, er erstrebe die Versöhnung aller Franzosen durch die Republik und für das Vaterland, sowie für die Befreiung Elsaß-Lothringens. Eine derartige Politik sei schon in den verschiedenen Städten, die er besucht habe, beifällig aufgenommen worden, er beabsichtige noch andere Städte zu besuchen, insbesondere Marseille, Lyon, Sainte Etienne und Nantes. — Der Präsident Carnot besuchte den neuen Bahnhof Saint-Lazare und hielt eine Rede, in welcher er betonte, Frankreich sei ein Land der Arbeit und der ehrbaren

Leute, die Regierung sei trotz der von einigen Unzufriedenen und Ehrgeizigen ausgehenden Beunruhigungen eine Regierung der Ordnung und Rechtchaffenheit und werde die bestehenden Einrichtungen gegen alle Angriffe zu verteidigen wissen, Carnot wurde beim Verlassen des Bahnhofs von der dort anwesenden Volksmenge lebhaft begrüßt. — Der „Temps“ dementirt das Gerücht, Frankreich denke an die Kündigung des Lateinischen Münzvertrages. — Die Rechte des Senats beschloß, sich an den Arbeiten des Senats als Gerichtshof nicht zu betheiligen, bevor nicht über den Antrag, betreffend Regelung des Gerichtsverfahrens, durch die Kammer ein Beschluß gefaßt würde.

Kammersitzung vom Montag. Camescasse bringt den Bericht über das Gesetz, betreffend die Prozeßordnung des Senats als Staatsgerichtshof. Der Premierminister beantragte, auf die Tagesordnung vom Dienstag die Prozeßordnung des Senats zu legen; der Antrag, der von der Kammer als die Vorbereitung eines Gewaltstreiks heftig bekämpft wird, wird trotzdem mit großer Mehrheit angenommen. Eine Interpellation Pious über die Senatsgerichtsbarkeit wurde auf einen Monat vertagt; ein Antrag, die fünf Festtage der Erinnerungsfeier der Revolution für amtliche Festtage zu erklären, wurde an die Abtheilungen verwiesen. Einem Antrage Delatre's, zu den Festen die Ausländer einzuladen, die 1870 unter den französischen Fahnen gekämpft, wurde die vom Bauteurminister bekämpfte Dringlichkeit verlagert, weil hierbei ernste Fragen in Betracht kämen. — Der Präsident verliest im Senat das Decret, welches den Senat zur Aburtheilung Boulanger's und aller sonst von der Untersuchung bezeichneten Personen wegen Attentats auf die Sicherheit des Staates beruft und den Generalprocurator des Pariser Appellhofs, Quénay de Beaurepaire, sowie die General-Anwälte Roulier und Duval zur Vertretung der Anklage bestellt. Leon Renault will darüber interpelliren, weshalb das Decret erlassen wurde. Ministerpräsident Tirard: Das Decret ist von dem Präsidenten der Republik auf unseren Vorschlag erlassen. Wir verweigern die Verantwortung der Interpellation. Leon Renault erwidert: Der Präsident der Republik ist unverantwortlich, aber die Minister sind verantwortlich, und wenn Sie die Antwort verweigern, so protestire ich gegen diesen neuen Fehler. Buffet erklärt, er unterwerfe sich dem Decret, aber zuerst müsse das Gesetz erlassen sein, welches nach der Verfassung das Prozeßverfahren vor dem Senat regeln soll. Der Justizminister Thevenet antwortet, die Regierung sei nicht daran schuld, daß das Gesetz noch nicht erlassen sei, aber die Pairskammer urtheile ebenfalls Attentatsklagen ab, obwohl das in der Verfassung von 1830 angekündigte Gesetz, welches das Attentats-Vergehen definiert, noch nicht erlassen war, sie handelte auf Grund ihrer Machtbefugnisse. Der Senat könne dasselbe thun. Der Senat verurteilt darauf Buffet's Verfassungs-Antrag mit 178 gegen 77 Stimmen durch die Vorfrage; er wird also dem Decret entsprechend am Freitag sein Amt als Staats-Gerichtshof beginnen.

* **Luxemburg**. Bei stark besetzten Tribünen wurde am Montag die Sitzung der Kammer eröffnet. Der Staatsminister verliest die Botschaft des Herzogs zu Nassau an Luxemburg. Der Herzog sagt in derselben: Die Verfassung und der Familienpact bestimmen, daß im Falle der König regierungsunfähig wird, der nächstberechtigte Agnat die Regentschaft zu übernehmen hat. Seit sechs Wochen sei der König von Holland nicht mehr fähig, den Staatsgeschäften vorzusehen. Dies wurde dem Staatsrath und den Generalstaaten erklärt und eine Regentschaft eingesetzt. Der Herzog betont, er befände sich in einer weit schmerzlicheren Lage, aber nach der Ansicht der Regierung und der Kammer-Commission könne er sich seinen Pflichten nicht entziehen und müsse den Grundgesetzen Luxemburg's und Nassau's gehorfsamst Folge leisten. Schließlich erklärt sich der Herzog bereit, in der Kammer den Regenteneid zu leisten, und überläßt es der Kammer, den nächsten Schritt zu thun. Der Staatsminister knüpft hieran einige Worte: Es gebe Augenblicke, wo seine Pflicht zu erfüllen schwer falle, doch fordere es das Gesetz mit eiserner Nothwendigkeit. Die Kammer theilt sich sodann in Sectionen, um die Aktenstücke zu prüfen. Nach einstündiger Berathung schlagen die Abtheilungen der Kammer folgenden Beschluß vor: „Nachdem attemmäßig festgestellt ist, daß der König-Großherzog zur Ausübung der Regierung unfähig ist, tritt die Bestimmung der Verfassung in ihr Recht, wonach in Gemäßheit des Familienvertrags der Herzog Adolf zu Nassau von Rechts wegen zur Regentschaft berufen ist. Wir sind bereit, den verfassungsmäßigen Eid entgegenzunehmen.“ Dieser Beschluß wurde einstimmig angenommen. Stehend hörte dann die Kammer folgende Erklärung ihres Präsidenten an: „Die Kammer, sich den Gefühlen der Regierung anschließend, bedauert, durch graufame Umstände zu dem Beschluß genöthigt worden zu sein, bezüglich des Herrschers, unter dessen 40jähriger Regierung das Land Wohlstand, Glück und Freiheit gehabt hat.“ (Zustimmung.) Sodann theilt die Regierung mit, daß der Herzog zu Nassau bereit ist, Donnerstag Nach-

mittag um 3 Uhr den Regenten-Eid zu leisten, worauf die Kammer sich bis dahin vertagt.

* **England.** Das Unterhaus nahm in erster Lesung die Flotten-Verstärkungsbill an. Robertson beantragte folgende vier Bills: Einführung der Totalverwaltung Schottlands, Bildung der Grafschaftsräthen durch Vertreter, welche alle drei Jahre aus den Volkswahlen hervorgehen, Gewährung des Wahlrechts an Frauen und Verwendung des Ueberschusses von 170,000 £st., welcher sich aus den von den Totalbehörden überwießen Reichsteuern ergibt, zur Einführung des unentgeltlichen Unterrichts. Das Unterhaus nahm nach längerer Debatte in erster Lesung die schottische Verwaltungsbill an.

* **Italien.** Im Kriegs-Ministerium ist bereits der Plan für die Occupation von Asmara und Keren ausgearbeitet; es sollen 3000 Mann nach Afrika geschickt werden. Die Kosten werden auf sechs Millionen veranschlagt. Diese Mittheilungen werden jetzt offiziös bestätigt mit dem Hinzufügen, daß die Kosten für die im Falle absoluter Bestätigung der Nachrichten vom Tode des Negus beschlossene Besetzung Asmara's und Keren's, durch die Einschränkung der großen Land- und See-Mandover aufgebracht werden sollen. Auf diese Weise scheint die Angelegenheit der parlamentarischen Discussion und Beschlussfassung entzogen werden zu sollen.

Die Stimmung der politischen Kreise bleibt trotz der Bemühungen der Regierungs-Presse unverändert gegen eine neue afrikanische Expedition, zumal da noch keine einzige Abschnitten betreffende Mittheilung der letzten Tage eine absolute Bestätigung erfahren hat. Von den mit den Verhältnissen vertrauten Personen widerspricht jede die neue Expedition, zumal da es kaum für zweifelhaft gehalten wird, daß der Italien befreundete Menelik über Debeh oder die anderen Concurrenten um die Herrschaft Abessinien's siegen wird, Italien also ohne besondere Unternehmung Alles erhalten kann, worauf es in seinem Interesse Gewicht legen muß. Im letzten Ministerrath legte der Kriegsminister die Nothwendigkeit der Ausbietung sehr bedeutender Streitkräfte für die eventuelle Expedition dar, so daß selbst die einer solchen geneigten Minister davon abgerathen haben. Auch die einer neuen abessinischen Expedition geneigten Kreise verhehlen sich die großen Schwierigkeiten nicht, welche bei der Besetzung Asmara's die Verpflegung der Truppen von Massaua aus bereiten würde, da Asmara selbst weder Magazine besitzt, noch im Stande ist, Proviant für eine größere Truppenmenge zu liefern. Dies würde auch die Kosten der Unternehmung wesentlich steigern. Die Gegner der Expedition versuchen man jetzt durch den Hinweis, daß man in dem 2300 Meter über dem Meerespiegel gelegenen Asmara leicht ein Sanatorium für die in Massaua erkrankten Soldaten anlegen könnte, für das Unternehmen zu gewinnen. — Der Papst wird in dem, in der ersten Hälfte des Monats abzuhaltenden Consistorium drei französische Cardinale, wahrscheinlich einen österreichischen, den Bischof von Salzburg, einen belgischen (Mecheln), einen deutschen (Breslau oder Köln) und einen spanischen, ernennen. Das heilige Collegium wird somit aus mehr ausländischen als inländischen Cardinalen bestehen; auch die russischen Bischöfe werden präconisirt werden, sobald alle erforderlichen Formalitäten erfüllt sein werden. — Hr. Agliardi reist Ende des Monats nach München ab.

* **Serbien.** Die Nachricht, daß der bulgarische Agitator Dragan Zankow nach Bukarest abgereist sei, ist unbegründet. Demselben wird in Belgrad, trotz gegentheiligster officiöser Berichte, die beste Aufnahme zu Theil. Er empfing den Besuch der Regenten und mietete sich ein Haus neben der russischen Gesandtschaft, wo er täglich verkehrt. — Die „Pol. Corr.“ meldet aus Belgrad: Der rumänische Gesandte Bacarescu überreichte das Antwortschreiben des Königs Karol auf die Notification der Thronbesteigung Alexanders, worin er den sehrlichen Wunsch nach Aufrechterhaltung der bestehenden vorzüglichen Beziehungen ausdrückt.

* **Rumänien.** Das Anerbieten Vascar Catargi's, ein Coalitions-Cabinet ohne Auflösung der Kammer zu bilden, ist also vom Könige angenommen worden. Es soll unter dem Vorsteh Catargi's, welchem auch Demeter, Bratianu, Bernescu angehören würden, aus Elementen der vereinigten Opposition gebildet werden. Die Lösung der Krisis stößt auf Schwierigkeiten, da Manos Lahovary sich weigert, in ein Cabinet einzutreten, welchem Bernescu angehört.

* **Afrika.** Aus Sansibar wird gemeldet, daß der Sultan erkrankt und nach seinem Landstige abgereist ist. Seine Antipathie gegen alle Europäer grenzt an Fanatismus. Dabei nimmt seine Unpopularität in allen Classen zu und droht eine öffentliche Gefahr zu werden. Die leitenden Araber sind jedoch entschlossen, einen Aufstand zu verhindern und erwarten von der Rückkehr des britischen Generalconsuls eine Lösung aller Schwierigkeiten. Die aus irregulären Truppen bestehende Garnison des Sultans in Lindi, welche keinen Sold erhielt, verließ vor zehn Tagen den Ort und segelte nach Sansibar. Das deutsche Flaggeschiff kaperte die Dhuu und nahm den Commandanten, sowie 30 Soldaten gefangen. Als die Meldung eintraf, befehlten

die Häuptlinge des Stammes, welchem die Gefangenen angehören, Repressalien in Sansibar zu ergreifen. Der Plan wurde jedoch entdeckt und 12 Räubersführer wurden sofort eingekerkert. — Nach einem Telegramm aus Cairo haben dort Deserteure gemeldet, daß der Khalifa Khartum verlassen habe, um El Senussi zu bekämpfen. Eine entscheidende Schlacht stehe bevor.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der Dampfer „Noordland“ der Ned Star-Linie, von Antwerpen nach New-York unterwegs, mit 1200 Emigranten an Bord, ist in beschädigtem Zustande in Southampton angelangt. Das Schiff ist Samstag Nacht bei Beachy Head mit einer Brigantine zusammengestoßen, welche unterging. Die Mannschaft wurde jedoch gerettet. — Ein Lustmord ist am Sonntag Nachmittag im Hornermoor, unweit der Hamburger Rennpoppel, an einem sechsjährigen Knaben verübt worden. Der Knabe wurde mit aufgeschlitztem Leib und herabhängendem Gedärm aufgefunden. Der Thäter ist noch unentdeckt. — Dieser Tage hat der Assistent an der Billroth'schen Klinik in Wien v. Eijelsberg an einem 65-jährigen Mann aus Unter-Weidling die Kehlkopf-Exstirpation vorgenommen, die durch eine freibartige Neubildung nöthig geworden war. Der Kranke trägt jetzt eine Kanüle und befindet sich auf dem Wege zur Genesung. — In der gegenwärtig sehr hochgehenden Theiß sind bei Eiget acht Dammarbeiter ertrunken, welche Nachts sich zu weit an das Ufer vorgewagt hatten. — In den Staaten Dakota und Minnesota richteten Präriebrände, gepaart mit heftigen Stürmen, entsetzliche Verheerungen an. Eine Menge kleiner Dörfer und Hunderte von Hachthöfen und Meierereien sind niedergebrannt. Viele Menschen sind umgekommen. — Die Stadtverordneten-Versammlung in Görlitz hat im Prinzip die Errichtung einer städtischen Electricitäts-Centralstelle beschlossen und zu den Vorarbeiten 15,000 M. bewilligt.

* **Zwei weitere Briefe Stanley's an Major Barttelot** sind älteren Datums als der schon mitgetheilte Bericht an das Emin-Untersuchungscomité und enthalten manche interessante Einzelheiten, jedoch wenig Neues von allgemeinem Interesse. Der erste Brief ist S. Bant, Aruvimi Fluß, den 18. September 1887 datirt und der zweite wurde unter einer Bedeckung von 20 Mann am 14. Februar 1888 von Fort Bodo abgeschickt. Die Boten, welche diese Briefe überbringen sollten, wurden von arabischen Sklavenhändlern aufgehalten und gelangten nie an ihre Bestimmung. Auf dem Rückmarsch traf Stanley die Boten wieder an.

* **Auch die geographische Gesellschaft in London** empfing ein vom 1. September 1888 datirtes längeres Schreiben Stanley's, welches sich ausschließlich mit der Beschaffenheit des von ihm erforschten Landes vom Fluße Turi bis zum Albert-Nyanza-See befaßt. Die genannte Gesellschaft hat nämlich zu der Emin-Nyanza-Expedition 1000 £st. unter der Bedingung beigeleuert, daß sie aus erster Hand irgend welche geographische Information, welche Stanley sammeln würde, empfangen solle. Das Land, welches Stanley, nachdem er die Mündung des Turi verlassen hatte, durchzog, ist noch nie vor einem Weißen betreten worden. Nach der eingehenden Beschreibung Stanley's scheint es typisches afrikanisches Land zu sein. Wo es nicht Waldland ist, ist es ein Morast mit Strömen, welche hier und da laufend, sich in den Turi, einen Nebenfluß des Congo, ergießen. Viele Einwohner sind Kanibalen, und mehr als ein Stamm, mit dem Stanley in Berührung kam, bestand aus lauter Zwergen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Straßammer.** Sitzung vom 9. April. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director am Ende; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Schröder. — Zwei eben der Schule entwachsene Buben haben sich wegen schweren Diebstahls zu verantworten. Der eine von ihnen, Maurerlehrling Ludwig St. von hier, hatte den Entschluß gefaßt, die Kasse seines Onkels, eines Gastwirthes in Kloppeheim zu plündern. Da der erste Versuch ohne Erfolg blieb, weichte er seinen Freund und Kollegen Wilhelm M. von hier in die Sache ein. Dieser unterstützte den kleinen und hartnäckigen Dieb denn auch sofort mit drei Schlüsseln und diente bei dem zweiten Raubzuge nach Kloppeheim als Aufpasser. Der eine der Schlüssel paßte zufälliger Weise auf die Kasse, so daß den jungen Spitzbuben 88 M. in die Hände fielen. Ermuthigt durch diesen Erfolg, wagten sie noch einen dritten Versuch, welcher ebenfalls gelang und ihnen abermals 26 M. 60 Pf. einbrachte. Bei einem erneuten Versuch aber wurden sie gefaßt und in Untersuchungshaft abgeführt. Die beiden Angeklagten sind gekündigt und kommen nur mit Rücksicht auf ihre Jugend und seitherige Unbescholtenheit am Jugendhaus vorbei, weil die Sache vom Gericht mehr als ein Bubenstreich angesehen worden ist. Demgemäß wird St. wegen eines versuchten und zweier vollendeten schweren Diebstahls zu 8 Monaten und M., welcher einmal Dülse geleistet und das andere Mal mitgestohlen hat, zu 1 Monat 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Ein recht gefährlicher Spitzbube ist der Tapezierer Phil. Adam Wid von Eschbach, Amts-Uffingen. Er war im November v. J. nach Verbüßung einer Strafe von 2 Jahren 9 Monaten, welche er ebenfalls wegen Diebstahls erlitten, aus dem Jugendhaus entlassen worden. Am 20. Februar l. J. wurde M. im herzoglichen Schloß zu Königstein von einer Kammerjungfer betroffen, welcher er, um seine diebstahlischen Absichten zu bemanteln, vorstelligte, er sei ein armer Mann von Eschbach, habe eine Frau und so und so viele Kinder zu ernähren, während er in Wirklichkeit gar nicht verheirathet ist, habe dem Herzoge treu gedient und selbst den Felszug 1866 mitgemacht. Kurzum, er wusch das Herz der Jungfer so zu ruhren, daß diese sich erbot, des „Bedauernswerthen“ Wittschaft an Ihre Hoheit die Frau Herzogin zu bringen. Als sie jedoch mit dem diensthütenden Kutscher zurückkehrte,

damit diesem die betr. Witzschrift übergeben werden könne, war der angebliche Witzsteller verschwunden. Statt seiner fanden die Bediensteten zu ihrem Erstaunen verschiedene Theile aus dem goldenen Reiseecessaire ihrer Hoheit am Boden liegen. Aus Angst, entlarvt zu werden, hatte der geriebene Gauner unter Zurücklassung seiner schon gemachten Beute das Weite gesucht. Er wurde aber verfolgt und bald wieder festgenommen. Trotzdem nun die Jungfer den W. bestimmt als den angeblichen „Witzsteller“ wiedererkannte, verlegte er sich auf's hartnäckigste Leugnen. Er wird dennoch für überführt erachtet und wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall und verurtheilt Betrugs zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt, auch wird die Stellung des W. unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt. — Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde schließlich noch gegen den Sandformer Fritz M. von Oberarden in Bielefeld verhandelt, welcher sich auf der Hülshofener Hütte, wo er in Arbeit stand, der Majestätsbeleidigung schuldig gemacht hat. Das Urtheil lautete auf 3 Monate Gefängnis.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 9. April.** General-Stabsarzt Dr. v. Lauer ist Nachts gestorben.

(Gustav v. Lauer war am 10. October 1810 in Weiskirchen geboren. Nachdem er am Friedrich-Wilhelms-Institut in Berlin seine medizinischen Studien absolviert hatte, wurde er als Chirurg an die Charité in Berlin commandirt, an welches Institut er nach vorübergehender Abcommandirung nach Hamburg 1839 als Stabsarzt zurückkehrte. 1843 war er Regimentsarzt in Schwedt. Als solcher kam er 1844 wieder nach der Hauptstadt und wurde von dem Prinzen Wilhelm von Preußen, dem späteren Kaiser, zum Leibarzt ernannt. In dieser Stellung verblieb Lauer bis zu des Kaisers Tode. Seine hohen Verdienste um die Gesundheit des Monarchen sind allbekannt und bei unzähligen Gelegenheiten gewürdigt worden. Sie verschafften dem nun Dahingegangenen eine wahre Popularität. Er hat Kaiser Wilhelm auf allen Reisen, wie auf allen Feldzügen begleitet. 1845 habilitirte sich Lauer an der Berliner Universität und erlangte allmählich die Stufenleiter aller einem Angehörigen des ärztlichen Standes vorbehalten hohen Aemter und Ehren. 1854 wurde er Professor, 1864 Generalarzt des Garde-Corps, 1866 erhielt er den Adel. 1879 erfolgte die Ernennung zum Generalstabsarzt der Armee und Chef des Militär-Medicalwesens, 1881 erhielt Lauer den Rang eines General-Majors und das Prädikat Excellenz. Nach dem Tode Kaiser Wilhelms hatte der Verstorbenen den größten Theil seiner Funktionen niedergelegt und im Anfang dieses Jahres gänzlich den Abschied genommen. Vor etwa einer Woche wurde er von einer ernstlichen Krankheit ergriffen, die seiner langen, arbeits- und ehrenvollen Laufbahn eine Ende bereiten sollte.)

* **Paris, 9. April.** Die „Republique française“ bezeichnet als Mitschuldige Boulangers, auf welche das Decret der Einsetzung des Senatsgerichts hinziele: Graf Dillon, Rochefort, General Dabarrail, Laguerre und zwei Pariser Journalisten. Die „Autorité“ meldet, es seien 248 Amendements zu dem Entwurfe, betreffend das Verfahren vor dem Senatsgerichtshofe, eingegangen, und meint, es handle sich darum, diese Amendements durch die Erhebung der Vorfrage in Lauf und Bogen zu beseitigen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in New-York D. „State of Indiana“ von Glasgow; in Lissabon der Brasilien-Dampfer „Britannia“. Der Hamburger D. „Bohemia“ von New-York passirte Seelitz am 8. April Mittags 1 Uhr.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Auswüchse im Handel und Wandel. Mit voller Berechtigung werden immer von Neuem Klagen des Handels und der Industrie laut, daß unsere Gesetze gegenüber dem Raubritterthum, welches alle Gebiete ohne Ausnahme überfällt, um von den Mühen und Opfern, welche Andere gebracht, auf angenehme Weise zu profitiren, nicht streng genug sind. Besonders verwerflich ist es aber, wenn dieses Treiben auch auf dem Medicinalgebiet einwirkt und demselben aus Gewinnlust Vorschub geleistet wird. So haben wir Gelegenheit gehabt, wie die seit 10 Jahren gegen die mannigfachen Störungen der Verdauungs- und Ernährungsorgane bekannnten, von den höchsten medicinischen Autoritäten geprüft und empfohlenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen eine ganze Reihe von mehr oder weniger ähnlichen Nachahmungen fanden und diese auch verkauft werden. Das Publikum möge also beim Ankauf stets vorsichtig sein, sich nicht durch Nebenarten bestimmen lassen, ein anderes Mittel, als die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen zu nehmen. Man verlange stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen. Sollte man daran fest, daß jede ächte Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen. (Man.-No. 3400.) 13

A. Zuntz sel. Wwe. Hölleferant Sr. Maj. d. Kaiserin u. Könige Bonn, Berlin und Antwerpen, empfiehlt als unübertroffen, ihre selbst mehr als 30 Jahren sich bewährten **Gebrannten Java Kaffees**, die in allen besseren Geschäften der Lebensmittel-Branche käuflich sind.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 10. April. 81. Vorst. (127. Vorst. im Abonnement.)

Unerreichbar.

Lustspiel in 1 Aufzuge von Ab. Wilbrandt.

Personen:

Sommer, Gutsbesitzer	Herr Köch.
Eugenie, dessen Frau	Frl. Wolff.
Adalbert, Schriftsteller, Eugenie's Bruder	Herr Neumann.
Leonhard	Herr Bed.
Hedwig, Eugenie's Verwandte	Frl. Ryski.
Fräulein Kunigunde Kühl, Haushälterin	Frau Rathmann.

Zum ersten Male:

Im Reiche der Mütter.

Lustspiel in 1 Akt von Fritz v. Sacken.

In Scene gesetzt von Herrn Regobeker.

Personen:

Frau von Hellbach	Frl. Fröhling.
Liddy, ihre Tochter	Frl. Ryski.
Frau von Suttner, ihre Mutter	Frl. Wolff.
Frau von Rosmini, ihre Großmutter	Frau Rathmann.
Erich von Lanten, Maler	Herr Reubke.
Dr. Fritz Winter, Professor	Herr Bed.
Die alte Jeanette	Frl. Saintgoullain.

Das Stück spielt in der Gegenwart auf Wesede, dem Landgute der Frau von Rosmini in der Nähe der Residenz.

Zum ersten Male:

Diana.

Schwank in 1 Akt von A. Hill.

In Scene gesetzt von Herrn Köch.

Personen:

Max Belling	Herr Bed.
Elisa, seine Frau	Frl. Raden.
Carl Fischer, sein Freund	Herr Neumann.
Elise, Dienstmädchen	Frl. Ryski.

Ort der Handlung: Im Hause Belling's.

Zum ersten Male wiederholt:

Die Phantasie.

Phantastisches Ballet in 1 Akt von A. Balbo.

Personen:

Die Phantasie	Frl. Schrader.
Das Echo	Frl. Fuchs.
Das Märchen	Frl. Heil.
Ein Hirtenknabe	B. v. Kornaghi.
Desse's Braut	Frl. Bethge.

Elfen, Bergknappen etc.

Vorkommende Tänze:

1. **Ländlicher Tanz**, ausgeführt von B. v. Kornaghi, Frl. Bethge und dem Corps de ballet.
2. **Bilder**: 1) Die drei Parzen. 2) Die Tapferkeit. 3) Die Liebe. 4) Der Ruhm. 5) Die Jagd nach dem Glück.
3. **Pas plastique**, ausgeführt von Frl. Schrader und dem Corps de ballet.
4. **Scene d'ensemble**.
5. **Grand Finale**, ausgeführt vom gesammten Ballet-Perfomale.

Das Ballet soll symbolisch die Macht der Phantasie zeigen, die in der Jugend des Menschen ihren bestrittenen, zauberhaften, wohlthätigen Einfluß übt, die in der Vollkraft des Seins oft dem Glücklichen ein falsches Streben nach zu Hohem einflößt, indem sie ihm liebliche Bilder einer unerreichbaren Sphäre vorgaukelt, die aber den Alternenden trübet in lieber Erinnerung längst verschwundene Tage.

Anfang 8^{1/2}, Ende 9^{1/2} Uhr.

Donnerstag, 11. April:

Der Widerspännigen Zähmung (Oper).

Vereins-Nachrichten.

Under-Glub Wiesbaden. Nachmittags 3 Uhr: Übungsfahrten.
Ehlers-Glub. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.
Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. Abends 8½ Uhr:
Ordentliche Generalversammlung im „Hotel Schützenhof“.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8½ Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein. Abends 8½ Uhr: Unterrichts-Cursus.
Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Fecht-Glub. Abends von 8—10 Uhr: Fechten in der „Mainzer Bierhalle“.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Männer-Glub. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Course.

Frankfurt, den 8. April 1889.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld M.	Amsterd. 169.85 bz.
Dufaten	Lomb. 20.455—450—455 bz.
20 Fres.-Stücke	Paris 81.25 bz.
Sovereigns	Wien 169.40 bz.
Imperiales	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3%.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1889. 8. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nadim.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	788.1	736.8	735.8	786.9
Thermometer (Celsius)	+7.9	+13.7	+8.9	+9.8
Dampfspannung (Millimeter)	6.5	6.2	6.3	6.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82	53	74	69
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	—
	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	thw. heiter.	völl. heiter.	—
Negenhöhe (Millimeter)		Nachts Thau.	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung der zur Vogel'schen Concursmasse gehörigen Baarenbestände u.
im Hause Wiesbadenerstraße 41 zu Viehricht. (S. Tgl. 84.)
Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung von Bau- und Brennholz beim Abbruch des Hauses
Friedrichstraße 44. (S. Tgl. 84.)

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630* 640 740* 8* 800* 1040*	7* 730* 815** 9* 1016* 1041*
1054* 1141 1211* 1250** 210**	1115 1220** 12* 147** 23*
230* 350 5* 540* 620 640*	251* 317** 43* 528 558**
741* 845 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen) 910 1020 1040**	750* 845* 928 949 (nur an Sonn- und Feiertagen von Gießen) 1016* 1145
* Nur bis Biedrich. ** Nur bis Gießen.	* Nur von Gießen. † Verbindung nach Gießen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 85** 1033 1057 145 230 414	630* 915 1115 1135* 1232 240 534
510 75 835*	654* 751 920
* Nur bis Alzei.	* Nur von Alzei.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 630 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 830 von Wehen, Morgens 830 von Schwalbach, Abends 430 von Jollhaus und Schwalbach.

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags 9—12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinab u. hinab 30 Pf.

Gessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 735 1115 3 635	76 956 1245 424 93

Richtung Niederrhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
824 1213 330 727	913 126 344 816

Richtung Frankfurt-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrrh.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrrh.):
71 11* (Haupt-Bahnhof) 1215*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahnhof)
227 46 66 725 (Haupt-Bahnhof) 1020* (Sonntags bis Niederrhausen).	111* (Haupt-Bahnhof) 145*
* Nur bis Hedd. ** Nur von Gießen.	456 614** 938

Richtung Limbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Limbürg:	Ankunft in Limbürg:
759 1053 231 75	929 117 455 833

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 7½ und 10½ Uhr bis Köln; Nachmittags 3½ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10½ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: „Unerreichbar“. „Im Reiche der Mitter“. „Diana“. „Die Phantasie“ (Ballet).
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 3. April: Dem Landes-Directions-Assistenten Paul Wilhelm Oscar Braßing e. S., N. Wilhelm Joseph Jacob Peter. — Am 6. April: Eine unehel. T., N. Caroline Wilhelmine Babette Marie. — Dem Schlosser-Gehülfen Carl Heinrich Christian Steinweg e. S., N. Wilhelm Philipp Emil. — Dem Invaliden Wilhelm Dör e. S., N. Curt Wilhelm. — Dem Spengler-Gehülfen Emmerich Friedrich Emil Kühn e. S., N. Emmerich Emil.

Aufgeboden. Der Heizer August Garth aus Weisenau in Rheinhessen, wohnh. zu Weisenau, und Helene Prinz aus Langenschwalbach, wohnh. dahier. — Der Herrschaftsdiener Johann Gottfried Meißner aus Dägdorf, Kreises Strahlen, wohnh. dahier, vorher zu Bentwieg, Kreises Bresslau wohnh., und Auguste Pauline Kobsch aus Fürstentum, Kreises Remmert, wohnh. dahier, vorher zu Bentwieg wohnh.

Verheiratet. Am 6. April: Der Kaufmann Carl Jacob Heinrich Friedrich Mayer von hier, wohnh. dahier, und Margarethe Josephine

Wiederspahn von hier, bisher dahier wohnh. — Der Kellner Heinrich Schäfer aus Gutenberg, Kreises Kreuznach, wohnh. dahier, und Margarethe Apollonia Würth aus Kreuznach, bisher dahier wohnh. — Der Herrschaftsdiener Carl Christian Seel von hier, wohnh. dahier, und Philippine Mathilde Juliane Scheurer aus Walsdorf im Untertaunuskreise, bisher dahier wohnh. — Der Maurer-Gehülfe Georg August Fey aus Kesselbach im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Marie Gotthardt aus Oberrod, Kreises Biedrich, bisher dahier wohnh. — Der Spengler- und Installateur-Gehülfe Carl August Jodel aus Walsdorf im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Johanne Anna Friederike Catharine Auguste Ernst von hier, bisher dahier wohnh. — Der Schreiner-Gehülfe Joseph Penz aus Geystein im Obertaunuskreise, wohnh. dahier, und die Wittve des Linder-Gehülfen Johannes Lauffer, Anna Marie, geb. Schmittbächer, aus Niederglabach im Untertaunuskreise, bisher dahier wohnh. — Der Hausdiener Johann Georg Peter Tiefenbach aus Hettenheim im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Philippine Christine Marie Caroline Fritz aus Idstein, bisher dahier wohnh. — Der Schreiner-Gehülfe Philipp Carl August Blas aus Biedrich, Kreises St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Louise Henriette Wüß aus Emmerichshausen, Kreises Biedrich, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 6. April: Die unehel. Privatierin Caroline Charlotte Sengel, alt 39 J. 7 M. 18 T. — Marie Franziska, geb. Rösch, Wittve des Landwirts Philipp Jacob Müller, alt 61 J. 5 M. 13 T. — Der verw. Rechnungsrath a. D. Johann Carl Gustav von Hengel, alt 76 J. 1 M. — Am 7. April: Carl Theodor, S. des Landrath-Gehülfen Carl Theodor Haselbach, alt 8 T. — Charlotte, geb. Meurer, Ehefrau des Fuhrmanns Georg Heinrich Krennerich, alt 57 J. 5 M. 10 T. — Carl Wilhelm, S. des Schlossers Wilhelm Schaad, alt 6 M. 12 T. — Am 8. April: Ludwig Gustav, S. des Gärtners August Rübenach, alt 1 M.

Königliches Standesamt.